

LEMPERTZ

1845



Alte Kunst und 19. Jahrhundert Teil II
Old Masters and 19th Century Part II
16. Mai 2024 Köln





LEMPERTZ
1845

Alte Kunst und 19. Jahrhundert Teil II

16. Mai 2024 Köln
Lempertz Auktion 1245



Versteigerung *Sale*

Köln *Cologne*

Donnerstag 16. Mai 2024 *Thursday 16 May*

14 Uhr *2 pm*

Gemälde Alter Meister Lot 1200 – 1315

Zeichnungen Lot 1316 – 1376

Sammlung Helmut Bosch Lot 1377 – 1406

Gemälde 19. Jahrhundert Lot 1407 – 1460

Vorbesichtigung *Preview*

Köln *Cologne*

Vernissage Dienstag 7. Mai 18 Uhr

Mittwoch 8. Mai 10 – 17.30 Uhr

Freitag 10. Mai 10 – 17.30 Uhr

Samstag 11. Mai 10 – 16 Uhr

Sonntag 12. Mai 11 – 16 Uhr

Montag 13. – Mittwoch 15. Mai 10 – 17.30 Uhr

The complete catalogue in English on our website at www.lempertz.com.



Wir laden Sie auch ein zur virtuellen Vorbesichtigung unter www.lempertz.com.

We also invite you to a virtual preview at www.lempertz.com.



Die Auktion unter www.lempertz.com live im Internet.

The auction will be streamed live at www.lempertz.com.

Neumarkt 3 D-50667 Köln
T +49.221.925729-0 F +49.221.925729-6
info@lempertz.com www.lempertz.com



**JAN SANDERS VAN
HEMESSEN, Werkstatt**

1500 Henriksen bei Antwerpen – vor 1566

1200 **DIE ENTKLEIDUNG CHRISTI**
Öl auf Holz (parkettiert). 69,5 x 46 cm.

Bezeichnet mit Monogramm unten
rechts: HB (ligiert).

Gutachten

Prof. Ernst Buchner, München, ohne
Datum (1950er Jahre).

Provenienz

Sammlung Graf Attems, Graz, und von
diesem vor 1950 erworben von Albert Fe-
renz, Maler und Restaurator in Graz und
München (laut einer handschriftl. Notiz
von A. Ferenz auf der Gemälderückseite).
– Privatsammlung München.

€ 10 000 – 15 000



Das interessante Gemälde stammt aus der Sammlung Graf Attems in Graz, die ab 1946 verkauft und zerstreut wurde. Der Restaurator und Kunstmaler Albert Ferenz (1907-1994), der in dieser Zeit für die Alte Galerie in Graz tätig war, hat es erworben, 1950 restauriert und später nach München mitgenommen. Die Zuschreibung Ernst Buchners an Jan Sanders van Hemessen kann nicht aufrecht erhalten werden, die Stilverwandtschaft zu den Werken des Künstlers läßt aber einer Werkstattarbeit vermuten.



**WOHL BOLOGNESER
MEISTER**

um 1500

1201 GEBURT CHRISTI

Öl auf Holz. 62,5 x 48 cm.

Provenienz
Seit mehreren Jahrzehnten in deutschem
Privatbesitz.

€ 6 000 – 8 000

**FRANCESCO BASSANO,
DER JÜNGERE, zugeschrieben**

um 1549 Bassano – 1592 Venedig

1203 STEINIGUNG DES
HL. STEPHANUS

Öl auf Kupfer. 54 x 43 cm.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

€ 5 000 – 7 000



KATALANISCHER MEISTER

um 1520-30

1202 BEWEINUNG CHRISTI

Öl auf Holz. 41 x 30 cm (bemalte Fläche),
53 x 38,5 cm (Rahmen).

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 6 000 – 8 000



**JACOPO NEGRETTI,
GEN. PALMA IL GIOVANE,**

Umkreis

1548 Venedig – 1628 Venedig

1204 VERKÜNDIGUNG MARIENS

Öl auf Leinwand (doubliert). 79,5 x 66 cm.

Provenienz
Hessische Privatsammlung.

€ 6 000 – 8 000





**FRANKO-FLÄMISCHER
MEISTER**

um 1580

1205 ALLEGORIE DES TASTSINNS
Öl auf Holz. 27 x 21 cm.

Im 16. und 17. Jahrhundert erfreuten sich Zyklen mit Darstellungen der fünf Sinne großer Beliebtheit. Die vorliegende Allegorie des Tastsinns („Tactus“) aus der franko-flämischen Schule zeigt das Brustporträt einer Dame mit dem gängigen Attribut eines in ihren linken Daumen beißenden Papageis.

€ 4 000 – 6 000



HANS HOFFMANN, Umkreis
um 1545/1550 Nürnberg – 1591/1592 Prag

1207 DER JUDASKUSS

Öl auf Leinwand, auf dünne, neuzeitliche Holzplatte montiert. 102 x 67 cm.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

Die Bildkomposition entstand nach dem gleichnamigen Stich von Albrecht Dürer von 1508 und ist ein charakteristisches Beispiel für die Dürerrezeption in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

€ 6 000 – 8 000

DEUTSCHER MEISTER

des frühen 16. Jahrhunderts

1206 HEILIGE BARBARA
Öl auf Holz (parkettiert). 22,8 x 16 cm.

€ 2 000 – 2 500



PRAGER SCHULE

um 1600

1208 HEILIGE FAMILIE MIT DEM
JOHANNESKNABEN
Öl auf Kupfer. 16,5 x 13,5 cm.

€ 4 000 – 6 000





**WOHL FLÄMISCHER
MEISTER**

um 1600

1209 TOD DER DIDO

Öl auf Leinwand (doubliert). 120 x 102 cm.

Ausstellungen

Frauenkörper. Der Blick auf das Weibliche von Albrecht Dürer bis Cindy Sherman, Heidelberg, Kurpfälzisches Museum, 24.10.2021-20.2.2022.

Literatur

Ausst.-Kat. „Frauenkörper. Der Blick auf das Weibliche von Albrecht Dürer bis Cindy Sherman“, Heidelberg, Kurpfälzisches Museum, 24.10.2021-20.2.2022, Petersberg 2021, S. 161, Kat.Nr. 62 (als Flämisch? 2. Hälfte 16. Jh).

€ 9 000 – 12 000

Die Künstlerzuschreibung dieses interessanten Gemäldes konnte bislang nicht geklärt werden. Zahlreiche Stilelemente weisen es als ein Werk des nordischen Manierismus aus, entstanden um 1600. Es handelt sich wahrscheinlich um das Werk eines flämischen Malers, der sich in Italien weitergebildet hat. Bezugspunkt ist die florentinische Malerei in der Stil-Stufe von Francesco Morandini, genannt il Poppi, der vor allem durch seine Beteiligung an der Ausstattung des Kabinetts im Palazzo Vecchio in Florenz bekannt ist. Versuche, den Künstler dem Milieu der Rudolphinischen Hofkunst zuzuweisen, führten bislang zu keinem Ergebnis. Ein Bezug zum Werk des Flamen Gillis Coignet (1542-1599), der auch in Florenz tätig war, ist erkennbar.



**LOMBARDISCHER
MEISTER**

des 17. Jahrhunderts

1210 PAAR FRESKENDARSTELLUNGEN
MIT BACCHUS UND PUTTEN

Fresko auf Leinwand übertragen.
126 x 158 bzw. 126 x 151 cm.

€ 7 000 – 10 000

FLÄMISCHER MEISTER

um 1580/1600

1211 ECCE HOMO

Öl auf Kupfer. 30 x 23 cm.

€ 3 500 – 4 500



DEUTSCHER MEISTER

des 16. Jahrhunderts

1212 PORTRÄT DES NÜRNBERGER
KAUFMANNS HANS FYNN

Öl auf Leinwand (doubliert). 74 x 67 cm.

Oben rechts bezeichnet: Hans Fynn /
Seines Alters 54 Jar / 1591 / verschied den
26. September A: 1606.

Auf einem 1671/1700 entstandenen
Schabkunstblatt von Georg Fennitzer
(1646-1722) lässt sich die gesellschaftliche
Position und der Beruf des nach halblinks
positionierten Johann Fynn des Älteren
(1537-1606) identifizieren. Er war als ein
„Handelsmann in Nürnberg“ tätig.

€ 4 000 – 6 000



**NIEDERLÄNDISCHER
MEISTER**

um 1600/1610

1213 LASSET DIE KINDER
ZU MIR KOMMEN

Öl auf Holz. 89,5 x 154 cm.

Provenienz
Italienische Sammlung.

€ 12 000 – 15 000

CORNELIS CLAESZ VAN WIERINGEN, Umkreis
1575/77 Haarlem – 1633 Haarlem

1214 SEESCHLACHT
Öl auf Holz (parkettiert). 49 x 87 cm.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung. –
987. Lempertz-Auktion, Köln, 19.11.2011,
Lot 1242. – Westdeutsche Privatsamm-
lung.

€ 10 000 – 12 000



AERT ANTHONISSEN
1580 Antwerpen – 1620 Amsterdam

1215 SEESCHLACHT
Öl auf Holz. 33 x 56 cm.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung. –
1031. Lempertz-Auktion, Köln, 16.11.2019,
Lot 1141. – Westdeutsche Privatsamm-
lung.

Ein vergleichbares Gemälde befindet sich
in der Sammlung des Nationalmuseums
in Warschau (Inv-Nr. 130.202).

€ 10 000 – 12 000



HOLLÄNDISCHER MEISTER
der 1. Hälfte des 17. Jahrhunderts

1216 SCHIFFE IN STÜRMISCHER SEE
Öl auf Holz. 46 x 62 cm (oval).

Provenienz
Westdeutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 5 000



PIETER BRUEGHEL D. J.,
Umkreis
1564 Brüssel – 1637/1638 Antwerpen

1217 KRIEGSSCHIFFE VOR EINER
KÜSTE
Öl auf Holz. 33,5 x 38,5 cm.

Provenienz
Belgische Privatsammlung.

€ 20 000 – 25 000

Das vorliegende Gemälde basiert auf Studien und Gemälden von Schiffen
und Meereslandschaften von Pieter Brueghel d. Ä., die dieser während und
nach seiner Italienreise schuf und teils als Stiche herausgab.

JOOS DE MOMPER

1564 Antwerpen – 1635 Antwerpen

1218 BERGIGE LANDSCHAFT MIT REISENDEN IM VORDERGRUND

Öl auf Holz. 67 x 106 cm.

Provenienz
Belgische Privatsammlung.

Verso Antwerpener Tafelmarke. Von Jan de Maere als eigenhändiges Werk von Joos de Momper anerkannt (Brief vom 28.12.1998).

€ 8 000 – 12 000



PHILIPPE DE MOMPER

1598 Antwerpen – 1634 Antwerpen

1219 FELSLANDSCHAFT MIT BLICK AUF EIN DORF

Öl auf Holz (parkettiert). 45,5 x 75,5 cm.

Gutachten
Dr. Klaus Ertz, Lingen, Februar 2008.

Klaus Ertz datiert das Bild in die späten 1620er Jahre.

€ 8 000 – 10 000



FRANS DE MOMPER, zugeschrieben

1603 Antwerpen – 1660 Antwerpen

1220 ANSICHT VON ANTWERPEN

Öl auf Holz (parkettiert). 51 x 67 cm.

Provenienz
Italienischer Kunstbesitz. – 1094. Lempertz-Auktion, Köln, 20.9.2017, Lot 50. – Westdeutsche Privatsammlung.

€ 3 500 – 4 500



FRANS SNYDERS, Werkstatt

1579 Antwerpen – 1657 Antwerpen

1221 DER FISCHMARKT

Öl auf Leinwand (doubliert). 213 x 336 cm.

Provenienz
Auktion Galerie Jürg Stuker A.G., Bern, 20.11.1980, Lot 6136. – Schweizer Privatbesitz. – Deutscher Privatbesitz.

Literatur
Hella Robels: Frans Snyders. Stilleben- und Tiermaler 1579-1657, München 1989, S. 192, Nr. 29 c.

€ 20 000 – 30 000

Die Urfassung dieses großformatigen Fischstilllebens ist Frans Snyders' „Fischmarkt“ in der Eremitage, St. Petersburg (Inv.-Nr. 1320). Das Original in St. Petersburg (Robels, Nr. 29) ist ein oft kopiertes Meisterwerk (Robels, Nr. 29 a-e) aus einer Serie von vier Gemälden, die um 1616-1621 für Antoon Triest, Bischof von Brügge und später von Gent, gemalt wurden. Diese vier Märkte mit großem Tierreichtum umfassen neben dem „Fischmarkt“ den „Obstmarkt“, den „Gemüsemarkt“ und den „Wildbrethändler“ (Robels, Nr. 26-30). Eine frühe Werkstattwiederholung des „Fischmarkt“ befindet sich im Louvre, Paris (Inv.-Nr. 1848, Robels, Nr. 29 a). Dieses Gemälde ist laut Robels Vorbild für einen „Fischmarkt“, der sich 1980 im Schweizer Kunsthandel befand und mit dem vorliegenden Gemälde identisch ist (Robels, Nr. 29 c).

FRANS FRANCKEN D. J.,
zugeschrieben
1581 Antwerpen – 1642 Antwerpen

1222 ALLEGORIE DER VIER ELEMENTE
Öl auf Holz (parkettiert). 35,2 x 27,5 cm.

Provenienz
Belgische Privatsammlung.

Auf der Rückseite die Antwerpener Tafelmarke mit Burg und Händen.
Die Figuren stehen in enger stilistischer Verwandtschaft zum Werk des Frans Francken d. J., während die Stillleben-elemente im Bildvordergrund an Jan van Kessel erinnern. Bei den Figuren handelt es sich um die Nereide Amphitrite, die eine Koralle hält und das Wasser repräsentiert, die Muse Urania, die eine Armillarsphäre als Symbol für die Luft hält, die Göttin Vesta, deren Fackel das Feuer symbolisiert, und schließlich die Göttin Ceres mit ihrem traditionellen Füllhorn als Element der Erde.

€ 10 000 – 15 000

HANS III. JORDAENS
um 1595 – 1643 Antwerpen

1223 PARIS FÜHRT HELENA
NACH TROJA
Öl auf Holz (parkettiert). 57 x 91,5 cm.

Provenienz
Belgische Privatsammlung.

Die Holztafel ist auf der Rückseite mit der Herstellermarke von François de Bout gestempelt („F/DB“), einem in den 1630er und 1640er Jahren tätigen Tafelmacher. Ein weiteres Gemälde von Hans III. Jordaens mit demselben Zeichen befindet sich im Palais des Beaux-Arts in Valenciennes („Arche Noah“, sign., Inv.-Nr. P.46.1.110).

€ 5 000 – 7 000



PETER PAUL RUBENS, nach
1577 Siegen – 1640 Antwerpen

1224 DER RAUB DER SABINERINNEN
Öl auf Holz. 42 x 62 cm.

Provenienz
Wallraf-Richartz-Museum, Köln (verso auf der Tafel in weißer Schrift bezeichnet: „Museum W-R / 905 / 172 H“). – 213. Lempertz-Auktion „Hervorragende Gemälde Neuzeitlicher und Älterer Meister aus deutschem Museumsbesitz und aus Privathand“, 8.5.1923, Lot 164 (als: Schule Lebrun). – Hessische Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

Unser Gemälde hat die großformatige Version des „Raubes der Sabinerinnen“ von Rubens in der Londoner National Gallery zum Vorbild (Inv.-Nr. 38). Nur mit kleineren Veränderungen und Variationen ist die antikisierende Architektur im Hintergrund wiedergegeben sowie der rechts auf einem hohen Podest sitzende Romulus, der gerade das Signal für die gewaltsame Ergreifung der Sabinerinnen gibt, und die Vielzahl von Figuren auf einem weiteren podestartigen Aufbau auf der gegenüberliegenden linken Seite. Eine signifikante Abweichung gibt es jedoch hinsichtlich der zentralen Figurengruppe in der Mitte des Bildes. Hier ist auf dem Londoner Gemälde eine Frau in der Kleidung und mit einer Frisur aus der Rubenszeit zu sehen, während unser Gemälde an dieser Stelle die Rückenfigur eines Römers zeigt, der zusammen mit einem zweiten Krieger eine Sabinerin in die Höhe hebt und zugleich mit der linken Hand nach einer weiteren Frau greift. Diese Figurengruppe findet sich in einer Ölskizze des „Raubes der Sabinerinnen“ wieder, die damit unserem Gemälde noch deutlich nähersteht (vgl. Corpus Rubenianum XIII (1) Subjects from History, v. Elizabeth McGrath, Bd. 2, S. 195-7, Abb. 133). Die Zuschreibung dieser Ölskizze, deren Aufbewahrungsort heute unbekannt ist und von der eine Kopie 1983 bei Sotheby's in London versteigert wurde, ist jedoch in der Rubens-Forschung nicht unumstritten.

Das vorliegende Gemälde befand sich bis 1923 im Besitz des Kölner Wallraf-Richartz-Museums und wurde im Inventar von 1888 der „Schule Lebrun“ zugeschrieben (wir danken Dr. Anja K. Sevcik, Köln, für diesbezügliche Informationen). Mit dieser Zuschreibung wurde das Gemälde am 8. Mai 1923 bereits ein erstes Mal in unserem Haus versteigert. Zusammen mit zahlreichen anderen Werken aus Museumsbesitz wurde mit dieser besonderen Auktion der damals neuerbaute Oberlichtsaal von Lempertz eröffnet. Das Vorwort im Auktionskatalog schrieb der damalige Direktor des Wallraf-Richartz-Museums Hans S. Secker.

DIRCK VAN BABUREN,
in der Art
1594/1595 Utrecht – 1624 Utrecht

1225 LACHENDE FRAU
Öl auf Leinwand (doubliert). 66 x 48 cm.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung. –
1074. Lempertz-Auktion, Köln, 21.9.2016,
Lot 11. – Norddeutsche Privatsammlung.

Bei dem Gemälde handelt es sich um eine leicht variierte Teilkopie nach dem „Ungleichen Paar“ von Hendrick Terbrugghen (Privatsammlung). Noch näher steht unser Bild vielleicht einer Terbrugghen zugeschriebenen Zeichnung (Sotheby's, New York, 21.1.2004, Lot 69), die die gleiche lachende Frau zeigt. Bei beiden Vorbildern fehlt jedoch die sich auf eine imaginäre Brüstung stützende Hand, die in unserem Gemälde zu sehen ist. Wir danken Prof. Wayne Franits, Syracuse University, für den freundlichen Hinweis auf das Gemälde Terbrugghens und die ihm zugeschriebene Zeichnung.

€ 2 000 – 3 000

ANDRIES VAN EERTVELT
1590 Antwerpen – 1652 Antwerpen

1226 ZWEI MARINEBILDER
Öl auf Holz. Jeweils 19 x 36 cm.

Gutachten
Guy Herdhebaut u. Alain Latreille, Paris,
10.10.1990.

Provenienz
Kunsthändler P. de Boer, Amsterdam (altes
Etikett). – Claude Geant, Paris, 2.2008. –
Deutsche Privatsammlung.

€ 7 000 – 9 000



ADRIAEN BROUWER,
zugeschrieben
1605/1606 Oudenaarde – 1638 Antwerpen

1227 JAN DE DOOD
Öl auf Holz. 10 x 7,5 cm.

Provenienz
Kunsthändler Gebr. Douwes, Amsterdam,
1928. – Vor Januar 1929 Kunsthändler
Jacques Goudstikker, Amsterdam
(Nr. 2190 im Black Book von Jacques
Goudstikker). – Juli 1940 Übernahme der
Galerie und Bestände der Galerie Goud-
stikker durch Hermann Göring und Alois
Miedl. – Im November 2021 restituiert an
die Erben nach Jaques Goudstikker.

Ausstellungen
Collection Goudstikker d'Amsterdam,
Rotterdam, Rotterdamsche Kunstkring,
22.12.1928-6.1.1929. – Galerie Goudstikker,
Amsterdam, 12.1.-28.2.1929.

Literatur
Ausst.-Kat. "Collection Goudstikker
d'Amsterdam", Rotterdam, Rotterdamsche
Kunstkring 22.12.1928-6.1.1929, Galerie
Goudstikker, Amsterdam, 12.1.-28.2.1929,
Nr. 7 (mit Abb.).

€ 5 000 – 7 000



Die originale Version dieses Bildes, das Porträt des Jan de Dood von Adriaen Brouwer, befindet sich im Museum Boijmans Van Beuningen. Das vorliegende Bild zeigt den Dargestellten mit dem ungewöhnlich hohen Hut seitenverkehrt, wie auf dem Stich nach Brouwer von Cornelis Visscher.

ADRIAEN BROUWER,
zugeschrieben
1605/1606 Oudenaarde – 1638 Antwerpen

1228 EIN RAUCHER
(DER GESCHMACKSSINN)
Öl auf Holz. 11,2 x 9 cm.

Provenienz
Österreichische Privatsammlung.

€ 2 000 – 2 500



**PIETER FRANZS.
DE GREBBER**

um 1600 Haarlem – 1652/53 Haarlem

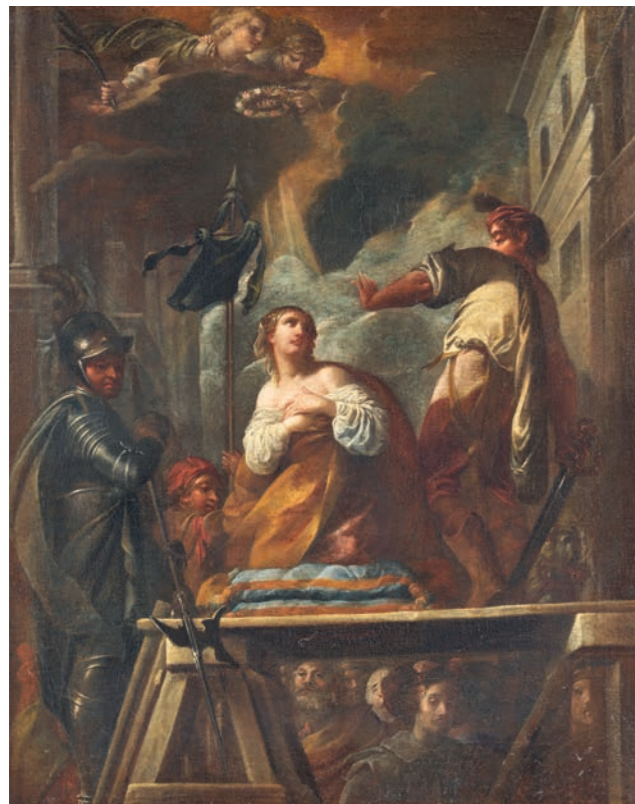
1229 DIE ANBETUNG DES KINDES
MIT ENGELN

Öl auf Holz. 84,5 x 60,5 cm.

Monogrammiert und datiert unten
rechts: PDG/1632.

Provenienz
Italienische Sammlung.

€ 7 000 – 10 000



**VENEZIANISCHER
MEISTER**

des 17. Jahrhunderts

1230 DAS MARTYRIUM DER
HL. CÄCILIE

Öl auf Leinwand (doubliert). 70 x 57 cm.

Provenienz
1923 von Vicomte Wimborle für GBP
3225 erworben. – 1930 bei Sotheby's,
New York verkauft für USD 10.500 und
11.500. – Seit 1986 in Antwerpener
Privatbesitz.

€ 7 000 – 9 000



**GIULIO CESARE
PROCACCINI**, zugeschrieben
um 1570 Bologna – 1625 Mailand

1231 DIE HEILIGE FAMILIE

Öl auf Leinwand (doubliert). 82 x 65 cm.

€ 15 000 – 18 000

HERCULES SEGERS, Umkreis
1589/1590 Haarlem – 1633/1640 Den Haag

1232 **KLEINE FELSENLANDSCHAFT**
Öl auf Holz (parkettiert). 18,5 x 19,5 cm.

Provenienz
Kunsthandlung Gebr. Douwes, Amsterdam, und Kunsthandlung Jacques Goudstikker, Amsterdam, vor April 1930.
– Kunsthandlung Jacques Goudstikker, Amsterdam (Nr. 2858/2480 im Black Book von Jacques Goudstikker). – Juli 1940 Übernahme der Galerie und Bestände der Galerie Goudstikker durch Hermann Göring und Alois Miedl. – 412. Lempertz-Auktion, Köln, 5.2.1941, Lot 127. – Karner, Wien. – Süddeutsche Privatsammlung.
– 552. Lempertz-Auktion, Köln, 14.6.1976, Lot 260. – Im Mai 2022 gütliche Einigung mit den Erben nach Jaques Goudstikker.

Ausstellungen
Galerie Jacques Goudstikker, Amsterdam, April-Mai 1930.

Literatur
Catalogue des Nouvelles Acquisitions de la Collection Goudstikker. Exposée à Amsterdam, Herengracht 458. Avril-Mai 1930, Nr. 55 (mit Abb.).

€ 3 000 – 4 000



JAN ASSELIJN, zugeschrieben
nach 1610 Dieppe – 1652 Amsterdam

1233 **SÜDLICHE LANDSCHAFT MIT ZWEI JÄGERN UND ANTIKER TEMPELRUINE**
Öl auf Leinwand (doubliert). 47 x 47 cm.

€ 3 000 – 3 500



JAN BOTH, zugeschrieben
1615/22 Utrecht – 1652 Utrecht

1234 **SÜDLICHE LANDSCHAFT MIT EINER BRÜCKE UND HIRTEN**
Öl auf Leinwand (doubliert). 71,5 x 85 cm.
Signiert unten Mitte: Both f.

€ 8 000 – 10 000

Eine vergleichbare Komposition Jan Boths befindet sich in der Fondation Custodia, Sammlung Frits Lugt. Dieses Bild wird um 1642 datiert und stellt möglicherweise den Ponte Acquoria bei Tivoli dar (siehe Bildarchiv RKD, Bildnr. 66547).

JUSTUS VAN EGMONT,
zugeschrieben
1601 Leiden – 1674 Antwerpen

1235 MADONNA MIT KIND UND ENGEL
Öl auf Leinwand (doubliert). 131 x 112 cm.

Eine raffinierte, dem aus Leiden stammenden, späteren Mitarbeiter Rubens' Justus van Egmont zugeschriebene Darstellung des flämischen Barock. Die lateinische Inschrift auf dem Sockel des Marienthrons deutet explizit auf das für die religiöse Kunst des 17. Jahrhunderts zentrale Thema der Passion Christi hin („Warum, Mutter, bietest Du ihm Blumen? Warum, Beflügelter, bietest Du ihm Trauben? Eines Tages wird er eine Dornenkrone tragen“).

€ 7 000 – 10 000



ANDRIES VAN EERTVELT,
zugeschrieben
1590 Antwerpen – 1652 Antwerpen

1236 SEGELSCHIFF AUF
STÜRMISCHER SEE
Öl auf Holz. 42 x 52,5 cm.

Provenienz
Privatsammlung Schweiz.

€ 7 000 – 8 000



CHARLES BEAUBRUN,
zugeschrieben
1604 Amboise – 1692 Paris

HENRI BEAUBRUN,
zugeschrieben
1603 Amboise – 1677 Paris

1237 BILDNIS EINER DAME
MIT EINER ROSE
Öl auf Leinwand (doubliert).
37,5 x 30,5 cm (oval).

Provenienz
Französische Privatsammlung.

Das Damenbildnis wurde vom Cabinet Turquin, Paris, den Brüdern Charles und Henri Beaubrun zugeschrieben.

€ 6 000 – 8 000



**CORNELIUS JONSON
(JANSSENS) VAN CEULEN,**
zugeschrieben
1593 London – 1661 Utrecht

1238 BILDNIS EINER MANNES
MIT WEISSER HALSKRAUSE
Öl auf Leinwand (doubliert). 76 x 65 cm.

Provenienz
Belgische Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000





**PIETER VAN
SCHAHEYENBORGH**

geb. 1600, tätig zwischen 1635 und 1657 in
Antwerpen und Alkmaar

- 1239 **STILLEBEN MIT
SALZWASSERFISCHEN**
Öl auf Leinwand (doubliert). 100 x 160 cm.

Provenienz
Holländische Privatsammlung.

€ 10 000 – 15 000

Typisch für den Stil Pieter van Schaeyenborghs ist das Arrangement der Fische um eine Diagonale, wobei ein großer Fisch das Bildzentrum bildet. Um diesen herum werden die verschiedenen Fische und Objekte, wie Körbe und Schüsseln arrangiert. Wir danken Dr. Fred Meijer, Amsterdam, für die Bestätigung der Zuschreibung auf Basis eines Fotos (schriftliche Mitteilung vom 12.1.2023). Die Figur des Fischverkäufers dürfte ihm zufolge von anderer Hand sein.

ALEXANDER ADRIAENSSEN

1587 Antwerpen – 1661 Antwerpen

- 1240 **FISCHSTILLEBEN**
Öl auf Holz. 34,5 x 21,5 cm.

Signiert und datiert unten links:
Alex Adriaenssen fecit Anno 1647.

Provenienz
Privatbesitz Berlin.

€ 5 000 – 6 000



HENDRICK ANDRIESEN,
zugeschrieben

1607 Antwerpen – 1655 Zeeland

- 1241 **STILLEBEN MIT FISCHEN,
MEERESFRÜCHTEN, TONKRÜGEN
UND EINER SCHALE MIT
WEISSEN RÜBEN**

Öl auf Leinwand. 80 x 109 cm.

€ 4 000 – 5 000



HOLLÄNDISCHER MEISTER
des 17. Jahrhunderts

- 1242 **STILLEBEN MIT KANNE,
ZWEI VENEZIANISCHEN
FLÜGELGLÄSERN, TELLER
MIT BROT UND ZITRONE SOWIE
EINEM KORB MIT ÄPFELN**

Öl auf Holz. 49,5 x 63,5 cm.

Das Gemälde war ursprünglich vermutlich ein wenig größer und wurde beschnitten. Es dürfte noch in die erste Hälfte des 17. Jahrhunderts zu datieren sein.

€ 4 000 – 6 000



JACOB VAN HULSDONCK,
Umkreis

1582 Antwerpen – 1647 Antwerpen

- 1243 **FRÜCHTESTILLEBEN**
Öl auf Holz. 35 x 44,5 cm.

Provenienz
Berliner Kunstbesitz. – 786. Lempertz-
Auktion, Köln, 20.5.2000, Lot 675. –
Westdeutsche Privatsammlung.

€ 6 000 – 8 000





ABRAHAM BLOEMAERT,
zugeschrieben

1566 Gorinchem – 1651 Utrecht

1244 WALDLANDSCHAFT MIT FIGUREN
Öl auf Leinwand (doubliert). 105 x 157 cm.

Provenienz

Zsigmund Réthis, Budapest. – Vor Oktober 1931 Kunsthandlung Jacques Goudstikker, Amsterdam (Nr. 1760 im Black Book von Jacques Goudstikker). – Juli 1940 Übernahme der Galerie und Bestände der Galerie Goudstikker durch Hermann Göring und Alois Miedl. –

Auktion Hahn, Frankfurt a. M., 6.3.1941, Lot 24 (unverkauft). – Im November 2022 restituiert an die Erben nach Jaques Goudstikker.

€ 3 000 – 4 000

ADRIAEN VAN OSTADE,
zugeschrieben

1610 Haarlem – 1685 Haarlem

1245 EIN BAUER
Öl auf Holz. 16,7 x 14,5 cm.

Provenienz

Österreichische Privatsammlung.

€ 2 000 – 2 500



FLÄMISCHER MEISTER

des 17. Jahrhunderts

1246 REBEKKA UND ELIESER
AM BRUNNEN
Öl auf Holz (parkettiert). 102 x 146 cm.

€ 4 000 – 5 000

Das in der Kunst des 17. Jahrhunderts häufig aufgegriffene Thema (1. Mose 24:17-18) zeigt die Begegnung von Rebekka mit dem Boten Elieser, der von Abraham ausgesandt wurde, um eine Frau für seinen Sohn Isaak zu finden. Die Wahl fällt auf Rebekka, die Elieser als erste etwas zu trinken gibt und sich dadurch als geeignete Braut erweist.

SPANISCHER MEISTER

des 17. Jahrhunderts

1247 BILDNIS EINES MANNES
Öl auf Leinwand (doubliert). 50 x 40,5 cm.

Provenienz

Westdeutsche Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000



PIETER CODDE, zugeschrieben
1599 Amsterdam – 1678 Amsterdam

1248 INTERIEUR MIT EINEM PAAR
Öl auf Holz (parkettiert). 40 x 47 cm.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000



JAN MIENSE MOLENAER
1609/10 Haarlem – 1668 Haarlem

1249 INTERIEUR MIT EINER
JUNGEN BRIEFSCHEIBERIN
UND EINER ALTEN FRAU
Öl auf Holz (parkettiert). 52,5 x 43 cm.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

€ 8 000 – 10 000



JACOB DUCK
um 1600 – Utrecht 1667

1250 WACHSTUBE MIT SOLDATEN
UND IHRER BEUTE
Öl auf Holz. 35,5 x 49 cm.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

€ 10 000 – 15 000

Kleingruppen von Soldaten, die sich wie in dieser Darstellung eine Beute teilen, gehören zu Ducks festem Repertoire aus den Jahren 1630 bis 1660. Der Utrechter Maler lehnte sich in seinem Frühwerk an Pieter Codde und avancierte im Lauf des 17. Jahrhunderts zum bedeutendsten Vertreter kleinfiguriger Genrebilder in seiner Heimatstadt.

**BARTHOLOMEUS
VAN DER HELST, Werkstatt**
1613 Haarlem – 1670 Amsterdam

1251 BILDNIS EINES MANNES MIT
ROSA SCHÄRPE UND DEGEN
Öl auf Leinwand (doubliert). 103 x 81,5 cm.

Provenienz
Belgische Privatsammlung.

Sammlerstempel auf der Leinwand, ver-
schlagenes Wachssiegel auf dem Keilrah-
men.

€ 3 000 – 5 000



**NORDITALIENISCHER
MEISTER**
des 17. Jahrhunderts

1253 BILDNIS EINES HERRN
Öl auf Leinwand (doubliert).
87,8 x 73,3 cm.

Provenienz
Privatsammlung Italien.

€ 8 000 – 9 000



FLÄMISCHER MEISTER
des 17. Jahrhunderts

1252 BILDNIS EINES MANNES
Öl auf Leinwand (doubliert). 60 x 51,5 cm.

Nach van Dycks Selbstporträt (heute
National Portrait Gallery, London,
um 1640, Inv.-Nr. NPG 6987).
Verso runder Stempel auf dem Keilrah-
men, darin handschriftlich „360“.

€ 6 000 – 8 000

HENDRICK BLOEMAERT
um 1601 Utrecht – 1672 Utrecht

1254 JUNGE FRAU MIT VOGELKÄFIG
Öl auf Leinwand (doubliert). 80 x 65,5 cm.
Signiert oben links: HBloemaert fe.

Gutachten
Dr. Walther Bernt, München, 20.8.1976.

Provenienz
Österreichische Privatsammlung.

€ 8 000 – 12 000





**JOOST CORNELISZ.
DROCHSLOOT**

1586 Utrecht – 1666 Utrecht

1255 WEITE DORFLANDSCHAFT MIT
REICHER FIGURENSTAFFAGE

Öl auf Holz. 36 x 58 cm.

Signiert unten links: J. Droch.Sloot.

Gutachten
Dr. Walther Bernt, München, Oktober 1977.

Provenienz
Österreichische Privatsammlung.

€ 8 000 – 10 000

PIETER WOUWERMAN

1623 Haarlem – 1682 Amsterdam

1256 REITER BEI DER RAST

Öl auf Holz. 38 x 32,5 cm.

Provenienz
Westdeutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000



JUSTUS DE VERWER

1625 Amsterdam – 1689 Amsterdam

1257 SEESTÜCK

Öl auf Holz (parkettiert). 50 x 46 cm.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

€ 8 000 – 10 000



**HENDRICK STAETS,
zugeschrieben**

vor 1626 Haarlem – nach 1659 Leiden

1258 SCHIFFBRUCH AN EINER
FELSIGEN KÜSTE

Öl auf Holz. 28,5 x 38 cm.

Unter Glas gerahmt.

Provenienz
Französische Privatsammlung.

Wenig ist über den Marinemaler Hendrik Staets und sein Werk bekannt. Alte Inventare bezeugen, dass er recht produktiv gewesen sein muss. Vorliegendes Gemälde ist mit einem 1655 datiertem „Schiffbruch vor einer Felsküste“ vergleichbar, das sich im National Maritime Museum, Greenwich, befindet (Inv.-Nr. BCHO781). Staets muss Simon de Vlieger gekannt haben, ist jedoch eher ein später Nachfolger des Stils von Jan Porcellis.

€ 4 000 – 6 000



JAN OLIS, zugeschrieben
ca. 1610 Gorkum – 1676 Heusden

1259 DER KLEINE OFFIZIER
Öl auf Holz. 33,5 x 41,5 cm.

Provenienz
Österreichische Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000



JAN BOTH, nach
1615/22 Utrecht – 1652 Utrecht

1260 ITALIENISCHE LANDSCHAFT
MIT REISENDEN
Öl auf Holz. 47,5 x 64 cm.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

Nach dem auf Kupfer gemalten, annähernd gleich großen Werk von Jan Both im Mauritshuis in Den Haag (Inv.-Nr. 21).

€ 3 000 – 4 000



WILLEM SCHELLINKS
um 1627 Amsterdam – 1678 Amsterdam

1261 LANDSCHAFT MIT REISENDEN
Öl auf Leinwand (doubliert).
52,5 x 65,5 cm.

Monogrammiert auf der Felswand links:
WS.

Provenienz
Belgische Privatsammlung. –
1074. Lempertz-Auktion, Köln, 21.9.2016,
Lot 101. – Norddeutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000



ANTHONIE PALAMEDESZ
1602 Leith, Schottland – 1673 Amsterdam

1262 FRÖHLICHE GESELLSCHAFT
VOR EINEM KAMIN
Öl auf Holz. 43,5 x 55,5 cm.

Signiert und datiert oben links:
A. Palamedes 1653.

Provenienz
Rheinische Kunsthandlung. –
696. Lempertz-Auktion, 20.11.1993,
Lot 1005. – Österreichische Privatsamm-
lung.

Eine weitere, nur wenig größere Aus-
führung der Komposition im Musée des
Beaux-Arts de Dunkerque.

€ 5 000 – 8 000



ROELANT SAVERY, Nachfolge
1576 Courtrai – 1639 Utrecht

1263 RASTENDES HIRTENPAAR
AN EINEM WILDBACH MIT
SEINEM VIEH
Öl auf Holz. 47,5 x 49,5 cm.

Provenienz
Französische Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000



FRANZÖSISCHER CARAVAGGIST

des 17. Jahrhunderts

1264 CHRISTUS UND DIE
EHEBRECHERIN

Öl auf Leinwand (doubliert). 126 x 174 cm.

Zu Beginn des 17. Jahrhunderts wurde Rom wieder ein Epizentrum der europäischen Kunst. Beherrscht wurde die römische Szene von der eigenwilligen Persönlichkeit Caravaggios. Durch die Verbindung einer dramatischen Dynamik mit einer genauen Beobachtung des Lebens erreichte Merisi einen düsteren Naturalismus und erlangte bereits zu Lebzeiten großen Ruhm. Seine Werke und die seines Nachfolgers Bartolomeo Manfredi (1582-1622) boten eine lebendige, klare Alternative zu den akademischen Werken des späten Manierismus. Manfredis caravaggeske Formel, die so genannte „Manfredische Methode“ mit ihren lebensgroßen und volkstümlichen Figuren, die im starken Helldunkel dramatisch vor einem schlichten Hintergrund dargestellt sind, fand bei jungen Künstlern aus ganz Europa Anklang. Der Künstler, der die vorliegende Leinwand gemalt hat, bezog sich mit Sicherheit auf Beispiele nördlicher Caravaggisten (das Gemälde wurde früher Nicolas Tournier zugeschrieben und mit seiner Version des Themas „Christus und die Ehebrecherin“ in Brüssel, Musées Royaux des Beaux-Arts, Inv.-Nr. 1488 verglichen). Die Zuschreibung hat sich nicht durchgesetzt, weil die hellere Atmosphäre und das Kompositionsschema eher Einflüsse einer klassischen Richtung zeigen – etwa eines Pietro da Cortona. Die raffinierte und doch naturalistische Ausführung knüpft zweifellos an die römische Kunstszene des dritten Jahrzehnts des 17. Jahrhunderts an, als der intensive Naturalismus des Caravaggismus langsam abgelöst wurde von einem helleren und leichteren Stil, mit dem sich das 18. Jahrhundert bereits ankündigte.

€ 30 000 – 50 000





SPANISCHER MEISTER

des 17. Jahrhunderts

1265 STILLEBEN MIT FRÜCHTEN,
KERAMIKGEFÄSSEN UND EINEM
KLEINEN HOLZFASS

Öl auf Leinwand (doubliert). 82 x 117 cm.

€ 8 000 – 10 000

CORNELIS GERRITZ. DECKER

1615 Haarlem – 1678 Haarlem

1266 FLUSSLANDSCHAFT

Öl auf Leinwand (doubliert). 64 x 81 cm.

Signiert unten rechts: C. D(,)cker.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

Ein Gemälde mit der identischen Kompo-
sition, das 1666 datiert ist, ist beim RKD,
Den Haag, registriert.

€ 3 000 – 4 000



GILLIS VAN SCHEYNDEL

um 1635 Abcoude – 1678 Amsterdam

1267 BRASILIANISCHE LANDSCHAFT

Öl auf Leinwand (doubliert).

117,5 x 98,5 cm.

Signiert unten Mitte: G.V. Schyndel.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 10 000 – 15 000

Über Leben und Werk des Landschaftsmalers Gillis van Scheyndel (Schyndel) ist nur wenig bekannt. Dem vorliegenden Gemälde steht in kompositorischer Hinsicht eine 1996 bei Sotheby's in New York versteigerte und signierte „Exotische Landschaft“ sehr nahe. Beide Bilder stellen wohl eine brasilianische Landschaft dar. Eine Reise in die Neue Welt ist für Scheyndel zwar nicht belegt, aber die Motive könnten auch aus den umfangreichen brasilianischen Zeugnissen stammen, die Johann Moritz von Nassau-Siegen nach Holland gebracht hatte. Ein Teil davon wurde in dem zwölfbändigen Werk „Historia Naturalis Brasiliae“ einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht. Der Maler Gillis van Scheyndel ist nicht zu verwechseln mit dem Radierer und Kupferstecher Gillis Aegidius van Scheyndel.

**NIEDERLÄNDISCHER,
IN ITALIEN TÄTIGER
KÜNSTLER**

des 17. Jahrhunderts

1268 **SÜDLICHE LANDSCHAFT MIT
EINEM KLEINEN RÖMISCHEN
RUNDTEMPEL**

Öl auf Holz. 13,5 x 17,5 cm.

Provenienz
Österreichische Privatsammlung.

€ 3 000 – 3 500



**MARGHERITA CAFFI,
zugeschrieben**

1647 Cremona – 1710 Mailand

1269 **BLUMENSTILLEBEN**

Öl auf Leinwand (doubliert).
60,5 x 74 cm (oval).

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000



WOUTER KNIJFF

1605/07 Wesel – 1694 Bergen-op-Zoom

1270 **SEGELSCHIFF VOR EINEM
RUINÖSEN TURM, IN DER
FERNE EINE HAFENSTADT
(ANTWERPEN?)**

Öl auf Holz (parkettiert). 37 x 48,5 cm.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000



**CASPAR NETSCHER,
zugeschrieben**

1635/36 Prag/Heidelberg – 1684 Den Haag

1271 **WEIBLICHER HALBAKT**

Öl auf Leinwand (doubliert).
66 x 48 cm (oval).

Provenienz
Norddeutsche Privatsammlung.

€ 4 000 – 5 000



**CORNELIS JANSON VAN
CEULEN II, zugeschrieben**

1634 London – 1715 Utrecht

1272 **BILDNIS EINES JUNGEN MANNES
(TRONIE)**

Öl auf Leinwand (doubliert). 75 x 66 cm.

Signiert und datiert Mitte rechts:
CHJ [?] van Ceulen [?] / Ao 1671.

€ 4 000 – 6 000





ADRIAN VAN DER CABEL,
Umkreis
1630/1631 Rijswijk – 1705 Lyon

1273 SÜDLICHER HAFEN MIT
SCHIFFSBAUERN
Öl auf Leinwand (doubliert). 90,5 x 125 cm.

€ 7 000 – 10 000

**NIEDERLÄNDISCHER
MEISTER**
um 1670/90

1274 BILDNIS EINES PRINZEN IN
PRUNKHARNISCH
Öl auf Leinwand. 80,5 x 62,5.

€ 4 000 – 5 000



Das Gemälde trägt auf dem von drei Männern bewegtem Fass am unteren Bildrand die Bezeichnung „J. T. Blankhof 1662“, was auf Jan Theunisz. Blanckerhoff (1628-1669) hindeuten könnte. Allerdings passt das Werk kaum zum Oeuvre des aus Alkmaar stammenden Künstlers, so dass wohl eher von einem späteren Zusatz als von einer originalen Signatur auszugehen ist. Sehr viel näher steht unser Gemälde den Werken des weitgereisten Malers Adrian van der Cabel.

RÖMISCHER KÜNSTLER

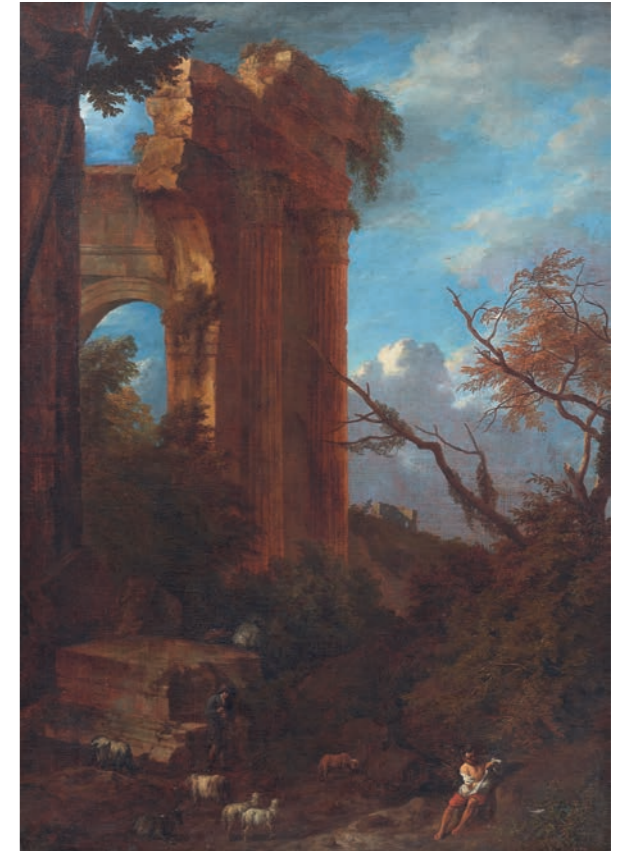
um 1670/1680

1275 LANDSCHAFT MIT TEMPEL RUINE
UND HIRTEN

Öl auf Leinwand (doubliert). 81 x 56 cm.

Provenienz
Europäische Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000



**OBERITALIENISCHER
MEISTER**

des 17. Jahrhunderts

1276 DIE ÜBERFÜHRUNG DES HL.
FRANZ XAVER (FRANCISCO DE
XAVIER) ZU SEINER LETZTEN
RUHESTÄTTE AUF GOA

Öl auf Leinwand (doubliert). 110 x 120 cm.

Provenienz
Belgische Privatsammlung.

Der Jesuitenmissionar Franz Xaver (1506-1552) war einer der Wegbereiter christlicher Mission in Ostasien und Mitbegründer der Gesellschaft Jesu. Er starb auf der dem chinesischen Festland vorgelagerten Insel Shangchuan Dao in der Bucht von Kanton (heute: Guangzhou). 1554 fand er in Velha Goa (in der Nähe von Panjim, Goa, Indien) in der Basílica do Bom Jesus seine letzte Ruhestätte.

€ 6 000 – 8 000





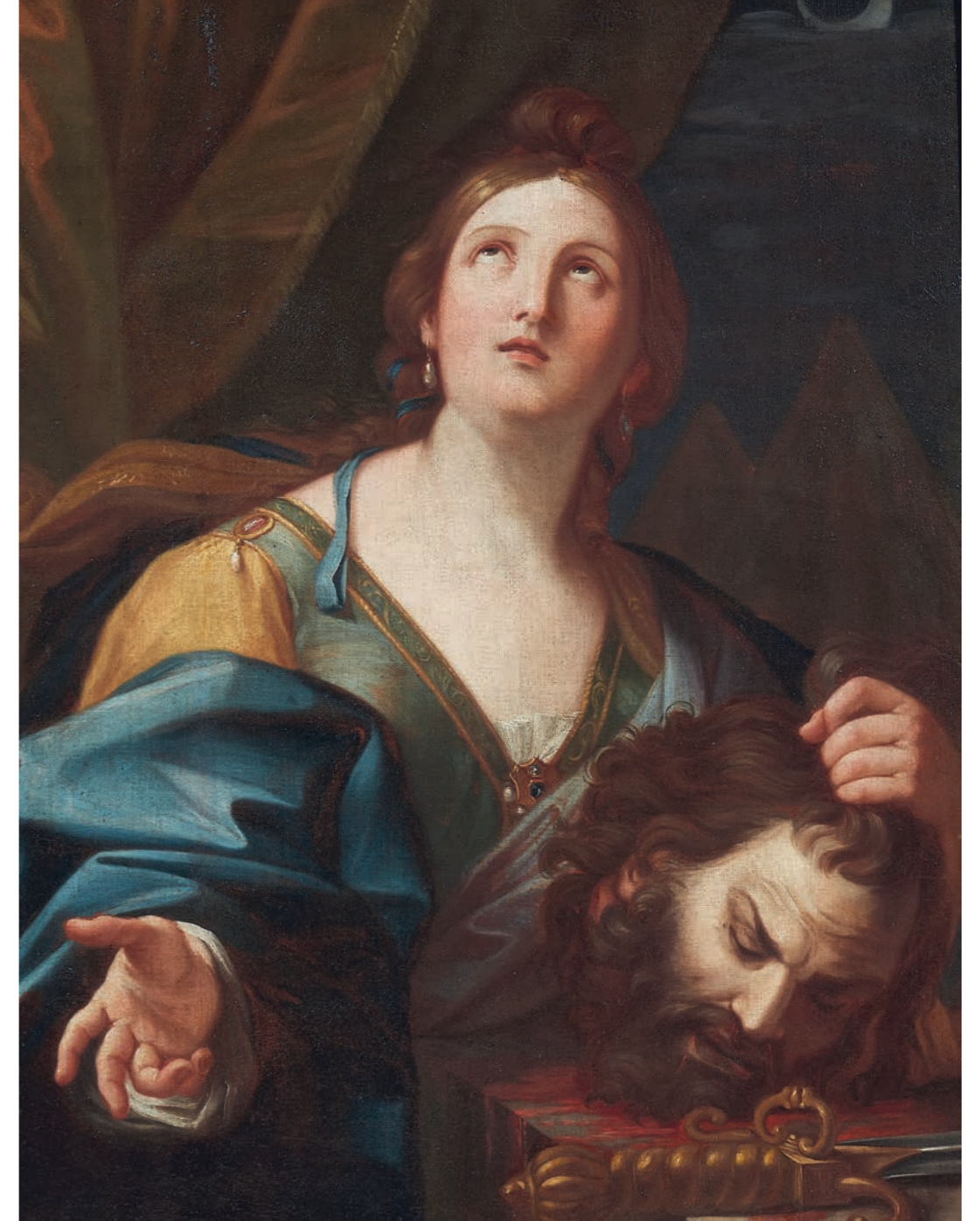
**NEAPOLITANISCHER
MEISTER**

des späten 17. Jahrhunderts

1277 SUSANNA UND DIE BEIDEN
ALTEN

Öl auf Leinwand (doubliert). 96 x 122 cm.

€ 12 000 – 15 000



**GIUSEPPE BARTOLOMEO
CHIARI**

1654 Rom – 1727 Rom

1278 JUDITH MIT DEM HAUPT
DES HOLOFERNES

Öl auf Leinwand (doubliert). 93 x 72 cm.

Provenienz
Westdeutsche Privatsammlung.

€ 8 000 – 12 000

Die gleichermaßen klassische wie kraftvolle Figur der Judith offenbart in ihrer Gestaltung eine Tradition, die bis zu Guido Reni zurückreicht. Giuseppe Bartolomeo Chiari war der wichtigste Schüler und Nachfolger Carlo Marattas und Hauptvertreter eines klassizistischen Barocks im Rom des späten Seicento. Am nächsten kommt Chiaris Darstellung der alttestamentarischen Heldin eine vielbewunderte ganzfigurige Komposition Guido Renis, die sich in der Sammlung Sedelmayer befindet und zahlreich kopiert worden ist.

FERDINAND BOL, nach
1616 Dordrecht – 1680 Amsterdam

1279 **DER SCHLAFENDE ELIAS**
Öl auf Holz (parkettiert). 95 x 70 cm.

Provenienz
Rheinischer Adelsbesitz.

Das Bild zeigt einen Ausschnitt aus dem Gemälde „Der Engel erscheint Elias“ von Ferdinand Bol in der Leiden Collection. Wahrscheinlich deutlich später entstanden.

€ 3 000 – 4 000



ADRIAEN VAN OOLEN
tätig zwischen 1650 und 1709 in Amsterdam

1280 **GEFLÜGELHOF**
Öl auf Leinwand (doubliert). 110 x 78 cm.
Monogrammiert oben links:
Adriaen van Oolen.

Provenienz
Seit drei Generationen in rheinischer Privatsammlung.

€ 10 000 – 14 000



ABRAHAM VAN BEYEREN,
Umkreis

1620/21 Den Haag – 1690 Overschie

1281 **GROSSES FISCHSTILLEBEN**
Öl auf Leinwand (doubliert). 92 x 115 cm.

Provenienz
Auktion Lempertz, Köln, 15.-16.6.1887,
Lot 2. – Auktion Slg. Charles Sedelmeyer,
Galerie Sedelmeyer, Paris, 25.-28.5.1907,
Lot 15. – Vor 1923 Kunsthandlung Jacques
Goudstikker, Amsterdam (Nr. 538 im
Black Book von Jacques Goudstikker).
– Juli 1940 Übernahme der Galerie und
Bestände der Galerie Goudstikker durch
Hermann Göring und Alois Miedl. –
Auktion Weinmüller, München, 30.1.1941,
Lot 9. – 2023 restituiert an die Erben
nach Jaques Goudstikker.

Ausstellungen

Dutch and Flemish Pictures XV to XX
Century from the Goudstikker Collection
of Amsterdam, The Anderson Gallery,
New York 10.3.-7.4.1923.

Literatur

Ausst.-Kat. "Dutch and Flemish Pictures
XV to XX Century from the Goudstikker
Collection of Amsterdam", The Anderson
Gallery, New York, 10.3.-7.4.1923, Nr. 9.

€ 3 000 – 4 000

**ADRIAEN FRANS
BOUDEWIJNS**

1644 Brüssel – 1719 Brüssel

1282 SÜDLICHER HAFEN MIT
STAFFAGEFIGUREN

Öl auf Leinwand (doubliert). 41,2 x 58,1 cm.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung

€ 4 000 – 5 000



MATHYS SCHOEVAERDTS

um 1665 Brüssel – nach 1702 Brüssel

1283 DORFLANDSCHAFT MIT
BELEBTEM FISCHMARKT

Öl auf Leinwand (doubliert). 32 x 44 cm.

Provenienz
Westdeutsche Privatsammlung. –
1017. Lempertz-Auktion, Köln, 26.9.2013,
Lot 38. – Norddeutsche Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000



**ANTONIO FRANCESCO
PERUZZINI, zugeschrieben**

1643 oder 1646 Ancona – 1724 Mailand

1284 LANDSCHAFT MIT WASSERFALL

Öl auf Leinwand (doubliert). 51 x 62 cm.

Provenienz
Auktion Tajan, Paris, 18.6.2007, Lot 25
(verso Klebeetikett auf dem Rahmen). –
Norddeutsche Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000



JOHANN GRAF

1650 Wien (?) – 1710 (?) Wien

1285 SÜDLICHE LANDSCHAFT MIT
WASSERFALL UND ORTSCHAFT,
REITERN UND EINEM BETTLER

Öl auf Holz. 24,3 x 33 cm.

Gutachten
Dr. Walther Bernt, München, 19.11.1979

Provenienz
Österreichische Privatsammlung.

€ 5 000 – 6 000

Über den in Wien in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts tätigen Maler Johann Graf ist bisher nur wenig bekannt. In der älteren Literatur ist sein Sterbedatum 1710 angegeben, vor einigen Jahren aber tauchte auf dem Pariser Auktionsmarkt ein signiertes Werk auf, eine Darstellung des „Turmbau zu Babel“, das 1716 datiert war und deutlich den Einfluss von Lucas van Valckenborch verriet. In dem bisher bekannten Oeuvre von Johann Graf können sowohl Einflüsse der niederländischen als auch der französischen Landschaftsmalerei seiner Zeit beobachtet werden.



RÖMISCHER MEISTER

des 18. Jahrhunderts

1286 MADONNA MIT KIND UND DEM
JOHANNESKNABEN

Öl auf Kupfer. 46 x 38 cm.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

FLÄMISCHER MEISTER

des 17./18. Jahrhunderts

1287 DIE ABREISE DES
JUNGEN TOBIAS

Öl auf Holz. 109 x 103 cm.

€ 2 000 – 2 500



**FLORENTINER
CARAVAGGIST**

des 17. Jahrhunderts

1288 TOBIAS HEILT SEINEN
BLINDEN VATER

Öl auf Leinwand (doubliert). 194 x 98 cm.

Provenienz
Seit Anfang des 20. Jahrhunderts in
Rheinischer Privatsammlung.

€ 12 000 – 16 000

CARLO MARATTA, Nachfolge
1625 Camerano – 1713 Rom

1289 ANBETUNG DES KINDES
Öl auf Leinwand (doubliert). 55,5 x 73 cm.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000



GENNARO GRECO
1663 Neapel – 1714 Nola

1290 PAAR ARCHITEKTURCAPRICCIOS
MIT RUINEN AN BELEBTEN
HÄFEN
Öl auf Kupfer, auf Holz aufgelegt.
9 x 13 cm.

Provenienz
Französische Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000



NICOLAAS VERKOLJE,
zugeschrieben
1673 Delft – 1746 Amsterdam

1291 DER HL. HIERONYMUS IN DER
STUDIERSTUBE
Öl auf Holz. 43 x 51 cm.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000



**DIRCK DALENS
III**
1688 Amsterdam –
1753 Amsterdam

1292 GEBIRGSLAND-
SCHAFT MIT HIRTEN
Öl auf Holz.
36 x 63,5 cm.
Signiert unten links:
D. Dalens.

€ 6 000 – 8 000

THEOBALD MICHAU
1676 Doornik – 1765 Antwerpen

1293 FLUSSUFER MIT REICHER
FIGURENSTAFFAGE
Öl auf Leinwand (doubliert). 43,5 x 60 cm.
Signiert unten rechts: T. Michau.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

€ 5 000 – 7 000



JACOB TOORENVLIET

1640 Leiden – 1719 Leiden

1294 GENRESZENE MIT EINEM MANN
UND EINER FRAU AM TISCH

Öl auf Leinwand (doubliert).
40,5 x 32,5 cm.

Provenienz
Italienische Privatsammlung.

Verso Reste eines handschriftlichen Etiketts auf dem Keilrahmen: „[unleserlich] 1719“; mit gelbem Stift handschriftlich eingetragen: „W... [unleserlich]“, darüber in blauer Kreide: „6558“. Senkrecht auf dem Rahmen, handschriftlich mit blauem Stift: „5112“.

€ 4 000 – 5 000



GERARD THOMAS,
zugeschrieben

1663 Antwerpen – 1720 Antwerpen

1295 INTERIEUR MIT EINEM MANN,
DER DEN PULS EINER FRAU
MISST, EINEM ZAHNARZT IM
HINTERGRUND

Öl auf Leinwand (doubliert). 69 x 88 cm.

Gutachten
Dr. Walther Bernt, München, 19.10.1974.

Provenienz
Privatsammlung Österreich.

€ 4 000 – 8 000



DEUTSCHER MEISTER

der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts

1296 LANDSCHAFT MIT PFAUEN,
HAHN, TRUTHAHN UND
KANINCHEN

Öl auf Leinwand (doubliert). 114 x 136 cm.
Monogrammiert und datiert unten links:
AE/1746 (?).

Provenienz
Norddeutsche Privatsammlung.

€ 8 000 – 10 000

Fred G. Meijer weist auf Ähnlichkeiten dieser Komposition zum Werk des deutschen Tiermalers Johann Georg Waxschlunger hin, der jedoch früher tätig war und dessen Landschaftsauffassung und Kolorit entsprechend divergiert. So handelt es sich beim Autor dieses Gemäldes wohl um einen deutschen Künstler in der Nachfolge Waxschlungers. Wir danken Dr. Fred G. Meijer herzlich für freundliche Hinweise zu diesem Gemälde.



**NORBERT JOSEPH
CARL GRUND,**
zugeschrieben
1717 Prag – 1767 Prag

1297 KLEINE LANDSCHAFT MIT
GEHÖFT UND STAFFAGE
Öl auf Holz. 24 x 32,5 cm.

€ 2 000 – 3 000



**GIOVANNI MICHELE
GRANERI**

1708 Turin – 1762 Turin

1299 FAHRENDES VOLK

Öl auf Leinwand (doubliert). 87 x 69,5 cm.

Provenienz

Ehemals John Matheson & Co., Edin-
burgh (verso Klebeetikett). – Auktion
Christie's, London, 30.10.1998, Lot 96. –
Hessischer Kunstbesitz.

€ 4 000 – 6 000

LUDOLF BACKHUYSEN D. J.

1717 Amsterdam – 1782 Rotterdam

1298 SEESTÜCK

Öl auf Leinwand (doubliert). 55,5 x 76 cm.

Signiert und datiert unten rechts:
Ludolf Backhuyzen f. 1760.

€ 3 000 – 4 000



**GIOVANNI MICHELE
GRANERI**

1708 Turin – 1762 Turin

1300 EIN KÄSEHÄNDLER

Öl auf Leinwand (doubliert). 87 x 69,5 cm.

Provenienz

Ehemals John Matheson & Co., Edin-
burgh (verso Klebeetikett). – Auktion
Christie's, London, 30.10.1998, Lot 96. –
Hessischer Kunstbesitz.

€ 4 000 – 6 000





**JOHANN GEORG
TRAUTMANN**

1713 Zweibrücken – 1769 Frankfurt/Main

1301 ZWEI GENRESZENEN –
DIE BRIEFLESERIN
DER BIERTRINKER

Öl auf Holz. Jeweils 14 x 12,5 cm.

Monogrammiert unten rechts: TM
(ligiert) f. (auf der Darstellung der
Briefleserin).

Provenienz
Österreichische Privatsammlung.

€ 3 000 – 5 000



JANUARIUS ZICK

1730 München – 1797 Ehrenbreitstein

1303 MATER DOLOROSA

Öl auf Holz. 20,5 x 14 cm.

Signiert unten links: j. Zick.

Provenienz
M. Lohmann, Wuppertal-Elberfeld. –
526. Lempertz-Auktion, Köln, 7.6.1972,
Lot 219 (zusammen mit einer Ecce Homo-
Darstellung als Gegenstück). – Süddeut-
sche Privatsammlung.

Literatur
Josef Straßer: Januarius Zick 1730-1797.
Gemälde, Graphik, Fresken, Weissenhorn
1994, S. 386, Nr. G 210.

€ 3 000 – 4 000

**JOHANN GEORG
TRAUTMANN**

1713 Zweibrücken – 1769 Frankfurt/Main

1302 GENREBILD

Öl auf Holz. 21 x 18 cm.

Monogrammiert unten rechts:
TM (ligiert) f.

Provenienz
Österreichische Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000



**JOHANN ULRICH
SCHNETZLER**

1704 Schaffhausen – 1763 Schaffhausen



1304 PORTRÄT CHRISTIAN
GEORG SCHÜTZ D. Ä.

Öl auf Leinwand (doubliert).
92,7 x 82,5 cm.

Gutachten

Dr. Gerhard Kölsch, Mainz, 25.7.2013.

Provenienz

1914 nachgewiesen in der Sammlung
Albert Grossmann, Brombach bei Lörrach
– Auktion Dorotheum, Wien, 15.3.1977,
Lot 121 – Privatsammlung. – Auktion
Koller, Zürich, 19.9.2014 – Deutscher
Privatbesitz.

Literatur

Georg Biermann: Deutsches Barock und
Rokoko, Darmstadt 1914, Bd. 1, Abb. 408. –
Heidrun Ludwig: Die Gemälde des
18. Jahrhunderts im Hessischen Landes-
museum Darmstadt, Eurasburg 1997,
S. 54.

€ 8 000 – 10 000

Die Darstellung galt zunächst als Selbstporträt des Frankfurter Landschaftsmalers Christian Georg Schütz des Älteren (1719-1792). 1914 wurde sie als Werk des Schaffhausener Malers und Stuckateurs Johann Ulrich Schnetzler identifiziert und soll im Zuge der Schweizer Reise von Schütz 1761/62 entstanden sein. Das Porträt war Teil der bedeutenden Gemäldesammlung von Albert Grossmann in Brombach bei Lörrach, wie ein altes Klebeetikett auf dem Keilrahmen belegt („[...] Grossmann / Brombach.“).



DEUTSCHER MEISTER

der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts

1305 ZWEI PORTRÄTS VON
SCHWESTERN ODER
STIFTSDAMEN

Öl auf Leinwand. 84,5 x 71,5 bzw.
84 x 71 cm.

Provenienz

Süddeutscher Adelsbesitz. –
995. Lempertz-Auktion, 12.5.2012,
Lot 1330. – Deutsche Privatsammlung.

€ 8 000 – 10 000



FRANZÖSISCHER MEISTER
des 18. Jahrhunderts

1306 PORTRÄT EINES MANNES
MIT RÜSTUNG
Öl auf Leinwand (doubliert). 73 x 60 cm.

Provenienz
Italienische Privatsammlung

Verso auf dem Keilrahmen Reste eines alten Klebeetiketts, darin handschriftlich bezeichnet „[...] Listowel [?] / Fr. 9“.

€ 8 000 – 12 000



FRANZÖSISCHER MEISTER
um 1780

1307 BILDNIS EINER DAME
Pastell auf Karton. 87 x 67 cm.

Unter Glas gerahmt in einem ovalen Bild-
ausschnitt.

Farbfrisch und unbeschädigt erhalten.
Rückseitige Beschriftung geschwärzt.

€ 1 500 – 2 500



ETIENNE JEAURAT,
zugeschrieben
1699 Paris – 1789 Marseille

1308 DER ENTDECKTE LIEBHABER
DER UNFREIWILLIGE SCHUSS
Öl auf Holz. Jeweils 19 x 24 cm.

Provenienz
Französische Privatsammlung.

€ 7 000 – 10 000

Jeurats Genrebilder im Stil von David Teniers erfreuten sich großer Beliebtheit. Er wird daher auch der französische Teniers genannt. Seit 1733 Mitglied der Königlichen Akademie, wurde Jeurat 1767 Hüter der Gemäldesammlung des Königs in Versailles. 1737 stellte er erstmals im Salon des Artistes im Louvre aus, und tat dies regelmäßig noch bis kurz vor seinem Tod im Alter von fast 90 Jahren. Vorliegendes Bilderpaar wurde vom Cabinet Millet, Paris, Jeurat zugeschrieben.



FRANZÖSISCHER MEISTER

des 18. Jahrhunderts

1309 CAPRICCIO MIT BADENDEN

Öl auf Holz. 21 x 29 cm.

Provenienz

In den 1960er oder 1970er Jahren in der Galerie Heinz Schirmer, Stuttgart, als Werk von Hubert Robert erworben. – Seitdem süddeutsche Privatsammlung.

€ 8 000 – 10 000



FRANZÖSISCHER MEISTER

der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts

1310 ZWEI BADENDE NYMPHEN

Öl auf Leinwand (doubliert). 72 x 87 cm.

Provenienz

Norddeutsche Privatsammlung.

€ 6 000 – 9 000

WILLEM VAN LEEN

1753 Dordrecht – 1825 Delfshaven

1311 JAGDSTILLEBEN MIT FRÜCHTEN
UND STEINSKULPTUR UNTER
EINER EICHE

Öl auf Holz. 93 x 76,5 cm.

Monogrammiert und datiert unten Mitte:
W. van Leen f. 1792.

Gutachten

Dr. Walther Bernt, München, 20.10.1974.

€ 6 000 – 8 000



**JOHANN BAPTIST
HOECHLE**

1754 Klingnau – 1832 Wien

1312 INTERIEUR MIT JUNGER FRAU
UND MAGD

Öl auf Holz. 47 x 37 cm.

Provenienz

Westfälische Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000



**CHARLES ALEXANDRE
JOSEPH CAULLET**

1741 Berveux, Luxemburg – 1825 Douai

1313 SCHEREN- UND MESSERVER-
KÄUFER VOR EINEM LANDHAUS

Öl auf Holz. 29 x 36 cm.

Signiert unten rechts (auf der Mauer):
C. Caullett fecit.

€ 3 000 – 4 000



**VENEZIANISCHER
MEISTER**

um 1800

1314 DER MARKUSPLATZ IN VENEDIG

Öl auf Leinwand. 44 x 65 cm.

Provenienz
Rheinischer Privatbesitz.

€ 8 000 – 10 000



JEAN LOUIS DEMARNE

1752 Belgien – 1829 Paris

1315 LANDSCHAFT MIT FLUSS,
BRÜCKE, BAUERNKATE UND
VIEHHERDE

Öl auf Holz. 41 x 57 cm.

Signiert und datiert Mitte links:
J L Demarne 1815.

Gutachten
Dr. Walther Bernt, München, 19.10.1974.

Provenienz
Österreichische Privatsammlung.

€ 8 000 – 10 000



Zeichnungen Alte Meister und 19. Jahrhundert



MARCO MARCHETTI

1526 Faenza – 1588 Faenza

1316 STUDIE FÜR EIN DENKMAL

Feder in Braun, laviert. 24,8 x 19,3 cm.

Provenienz

John of William Talman, Hinxworth, England (L. 2462). – Sir Robert Witt, London. – Ab 1937 Ulrich A. Middeldorf, Florenz. – Privatsammlung, Florenz.

Literatur

Antony Griffiths u. Hugh Macandrew: The Talman Collection, marks and sales, in: The Volume of the Walpole Society LIX, 1997, S. 197 („Italian, XVI c., Design for a pedestal“).

€ 5 000 – 7 000

Das vorliegende Blatt hat eine besondere Provenienz: Die zentrale Markierung weist auf die Sammlung des englischen Architekten und Antiquars John Talman (1677-1726) hin, einen renommierten Sammler von Zeichnungen und Stichen. Er war selbst ein produktiver Zeichner und von 1718 bis 1726 der erste Direktor der „Society of Antiquaries“ in London.

Die Zeichnungen aus der Sammlung Talman haben oft einen goldenen, komplexen Rahmen, der für jedes Blatt einzigartig ist, jede Komposition einrahmt und die Gesamtwirkung verstärkt. Solche Rahmen wurden oft von Talman selbst ausgeführt.

Die vorliegende Studie für eine groteske Dekoration war wahrscheinlich für ein Frontispiz gedacht und ist von den Illustrationen zu Giorgio Vasaris ersten Ausgaben seiner „Vite“ inspiriert. Die stilistischen Merkmale des vorliegenden Werks weisen auf die Hand von Marco Marchetti da Faenza hin, einem der wichtigsten Mitarbeiter von Vasari, der auf groteske Darstellungen spezialisiert war.

Die extrem langen Hälse der Sphinx-Gestalten und die bizarren Züge der Masken finden sich häufig in dem umfangreichen Repertoire wieder, das Marco da Faenza in der Zeit zwischen seinen Florentiner Jahren und dem letzten römischen Aufenthalt des Malers (1572-1580), den er im Dienst von Papst Gregor XIII. im Vatikan verbrachte, verwendete.

Verso unten links mit Bleistift bezeichnet: „From Sir Robert Witt's collection / Xmas 1937“; unten rechts, von anderer Hand, ebenfalls mit Bleistift bezeichnet „Francesco Galli called Bibiena / 1659 – 1739 / Born Bologna [sic]. Architect to Phillip V“.





**JAN VAN DER STRAET,
GEN. GIOVANNI STRADANO,**
zugeschrieben
1523 Brügge – 1605 Florenz

1317 **BÄRENJAGD**
Feder und Pinsel in Braun auf Papier.
27,8 x 39 cm.
Unter Glas gerahmt.

Provenienz
Belgische Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

Die vorliegende Zeichnung ist in eine Reihe ähnlicher Blätter des flämischen Malers van der Straet einzuordnen. Eine große Anzahl von ähnlichen Jagdszenen aus seiner Hand ist sowohl in öffentlichen als auch in privaten Sammlungen überliefert. Jan van der Straet verließ Flandern 1550 und zog nach Florenz. Hier arbeitete er mit Vasari am Hofe der Medici, sowohl am Palazzo Vecchio als auch in deren Villa in Poggio a Caiano. In Florenz, wo er 1605 starb, latinisierte er seinen Namen und nannte sich fortan Giovanni Stradanus.



CORNELIS KETEL,
zugeschrieben
1548 Gouda – 1616 Amsterdam

1318 **TAUFE CHRISTI**
Feder und Pinsel in Braun, weiß gehöht.
28 x 39,5 cm.
Unter Glas gerahmt.

Provenienz
Sammlung Ritter von Lanna, Wien (Lugt
2773). – Belgische Privatsammlung.

€ 4 000 – 5 000

Cornelis Ketel zeichnete sich vor allem als Porträtmaler aus, aber in seinen wenigen allegorischen oder religiösen Bildmotiven gehört er mit Hendrick Goltzius und Cornelis van Haarlem zu den Hauptfiguren des Manierismus im Norden. In Amsterdam wurde das Interesse an Michelangesken Formen seit den 1580er Jahren vor allem durch Stiche Sadelers geweckt. Sie finden auch auf dieser Zeichnung Ketels ihren Niederschlag.

**GIOVANNI BATTISTA
PAGGI, Umkreis**
1554 Genua – 1627 Genua

1319 **AUFSTIEG ZUM KALVARIENBERG**
Feder in Braun. 13,8 x 9 cm.

Provenienz
Italienische Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000

GENUESER MEISTER
des 17. Jahrhunderts

1320 **STUDIE FÜR EINE DECKEN-
DEKORATION**

Feder in Braun über Bleistift. 20,9 x 16,5 cm.

Montiert auf einen Papierbogen
(34 x 25 cm), darauf unten links in
Bleistift Reste einer Bezeichnung: „136“.

€ 2 000 – 3 000

**PETER DE WITTE D. Ä.
(PETER CANDID),
zugeschrieben**
um 1548 Brügge – 1628 München

1321 **STUDIE FÜR EINE MYTHO-
LOGISCHE SZENE (VENUS
TRAUERT UM ADONIS?)**

Feder in Schwarz, Pinsel in Grau.
18,2 x 15 cm.

Provenienz
Sammlung A. von Wurzbach (nicht bei
Lugt). – Joseph Kuderna, Wien. – Italieni-
sche Privatsammlung.

Bei dieser Skizze könnte es sich um eine
erste Idee für eine Raumausstattung han-
deln, ein künstlerisches Gebiet, auf dem
Candid, insbesondere für die Münchner
Residenz, tätig war.

€ 1 400 – 1 800



**NIEDERLÄNDISCHER
MEISTER**
des 16. Jahrhunderts

1321A **MADONNA MIT KIND UND EN-
GELN VOR WEITER LANDSCHAFT**
Gouache auf Papier, auf Karton aufgezo-
gen. 13,4 x 15,9 cm.

Provenienz
Westdeutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

**JOHANN KÖNIG,
zugeschrieben**
1586 Nürnberg – 1642 Nürnberg

1322 **ECCE HOMO
PILATUS WÄSCHT SEINE HÄNDE
IN UNSCHULD**

Gouache auf Pergament.
Jeweils 21,2 x 30,1 cm.
Unter Glas gerahmt.

Provenienz
Deutsche Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000



GEORG STRAUCH

1613 Nürnberg – 1675 Nürnberg

1323 BILDNIS DES PAULUS SCHITZ

Kreide in Schwarz und Rot. 9,7 x 8,1 cm.

Monogrammiert unten rechts: GSt; bezeichnet unten Mitte in einer Kartusche: PAULUS SCHITZ 1671 (in Spiegelschrift).

Provenienz

Heinrich Wallraff (1858-1930),
Hochbaumeister in Nürnberg.

Literatur

Hannshubert Mahn: Lorenz und Georg Strauch, Diss. Reutlingen 1927, S. 71, Nr. 42. – Ernst Lemberger: Die Bildnis-Miniatur in Deutschland von 1550 bis 1850, München 1909, S. 39, Abb. 37 und S. 335 (Reproduktion der Signatur).

Georg Strauch begann 1628 seine Ausbildung beim Nürnberger Maler, Zeichner und Kupferstecher Johann Hauer. Am 8.9.1635 wurde Strauch als Meister in Nürnberg zugelassen. Hauptsächlich fertigte er gezeichnete Vorlagen für Kupferstiche und Radierungen an. Als ein solcher Entwurf ist auch dieses Blatt zu verstehen, was den spiegelverkehrten Schriftzug erklärt.

€ 2 000 – 2 500



MATTHIAS SCHEITS

um 1630 Hamburg – 1700 Hamburg

1324 SZENE AUS DER APOKALYPSE

Feder in Braun, Pinsel in Grau.
24,5 x 19,5 cm.

€ 1 200 – 1 400



BALDASSARE FRANCESCHINI, GEN. IL VOLTERRANO

1611 Volterra – 1689 Florenz

1325 JUNGER MANN AUF EINEM STUHL LESEND

Röteln auf Papier. 26,2 x 19 cm.

€ 4 000 – 5 000

Diese feine Rötelnzeichnung, die spontan nach der Natur gezeichnet zu sein scheint, zeigt die charakteristischen Merkmale des Zeichenstils von Baldassare Franceschini, insbesondere die der vielen Vorbereitungszeichnungen für seinen ersten großen Auftrag, die Fresken für die Medici-Villa La Petraia.

Baldassare Franceschini ist eine der originellsten Persönlichkeiten des florentinischen Seicento und ein unermüdlicher Verfechter der Zeichnung, die er als Grundlage jeder Kunstform betrachtete. Er wurde in Florenz in der Werkstatt von Matteo Rosselli und Giovanni da San Giovanni ausgebildet. Nach einer ersten Lehre in seiner Heimatstadt Volterra zeichnete er sich als geschickter Freskenmaler aus und erhielt die volle Unterstützung der Familie Medici und anderer adliger Auftraggeber.



GIULIO BENSO

1592 Pieve di Teco – 1668 Pieve di Teco

1326 STEINIGUNG DES HL. STEPHANUS

Feder und Pinsel in Braun über Bleistift.
24 x 22,2 cm.

Literatur

M. Newcome / S. Bareggi: *Artisti a Genova. Disegni dal XVI al XVII secolo* (Ausstellungskatalog), Mailand 1985, S. 22-23. – P. Boccardo in: *...di bella mano. Disegni antichi dalla collezione Franchi*, (Ausstellungskatalog) Bologna 1997, S. 76-77, Nr. 34.

€ 14 000 – 16 000

Links unten auf der Montierung bezeichnet: N 65 Gio: Batta Paggi /
Rechts unten: collezione S Varni.

Der Genueser Bildhauer Santo Varni (1807 – 1885), dem diese Zeichnung einst gehörte, schrieb sie dem ebenfalls aus Genua stammenden Maler Giovanni Battista Paggi zu. Als solche wurde sie 2013 bei Cambi in Genua versteigert. Allerdings hatten Mary Newcome und Silvana Bareggi das Blatt bereits 1985 dem hochbegabten Schüler Paggis, Giulio Benso, zugeordnet. Diese Zuschreibung wurde später auch von Piero Boccardo bestätigt.



GIOVANNI BENEDETTO CASTIGLIONE, GEN. GRECHETTO

1609 Genua – 1664 Mantua

1327 ENTWURF FÜR DIE KOMPOSITION „WELTLICHES OPFER“

Öl auf Leinwand, auf Karton montiert.
26 x 42,5 cm.

Provenienz

Sammlung Aldobrandini, Bologna. –
Italienische Privatsammlung.

€ 12 000 – 14 000

Der Genueser Maler Castiglione legte bei dieser Studie zunächst die Figuren mit Öl und beinahe trockenem Pinsel fest, bevor er Pigmente bei den Gesichtern hinzufügte. Wie Timothy J. Standring 2019 in seinem Gutachten bemerkte, ist diese Technik eher untypisch für ihn. Dennoch suggerieren die stilistischen Ähnlichkeiten zwischen den Köpfen aus der Studie und denjenigen aus dem „Weltlichen Opfer“ (Zürich, Privatsammlung), dass das vorliegende Werk als Vorbereitung des Zürcher Werkes entstand. Eine Entstehung in der zweiten Hälfte der 1650er Jahre, als Castiglione zwischen Rom, Genua und Mantua reiste, ist laut Standring plausibel.



GERRIT VAN BATTEM

um 1636 Rotterdam – 1684 Rotterdam

1328 **LANDSCHAFT MIT GEBIRGSBACH UND BRÜCKE**

Gouache über Feder in Braun, Kreide in Weiß. 26,7 x 40 cm.

Unter Glas gerahmt.

Signiert unten rechts: Battem.

Provenienz

Auktion Sotheby's, London, 4.7.1994, Lot 120. – Galerie Sabrina Förster, Düsseldorf (Katalog 28, Düsseldorf 1995, Nr. 13). – Dort 1997 erworben und seitdem in deutscher Privatsammlung.

€ 10 000 – 15 000

Gerrit Battem wurde in Rotterdam geboren, wo er auch starb. Abgesehen von einem dreijährigen Aufenthalt in Utrecht hat er sein gesamtes Leben dort verbracht. Seine Bildmotive sind meistens Landschaften, in denen Hirten, Räuber oder Reisende die Staffage bilden. Auffallend in der Rezeption des Malers ist, dass seine Zeichnungen und Gouachen bei Sammlern beehrter sind, als seine Ölgemälde.



ABRAHAM STORCK

1644 Amsterdam – 1708 Amsterdam

1329 **HAFENSZENE**

Feder in Braun, Pinsel in Grau.
10 x 14,5 cm.

Gerahmt.

Signiert und datiert unten rechts:
A Storck 1677.

Provenienz

Katrin Bellinger, München. –
Deutsche Privatsammlung.

€ 4 000 – 5 000

Unten links nicht identifizierbarer Sammlerstempel.

BOLOGNESER MEISTER

des 17. Jahrhunderts

1330 HL. FRANZISKUS

Feder in Braun über Bleistift. 11,6 x 9,8 cm.

€ 1 000 – 1 200



GIOVANNI BATTISTA PASSERI, zugeschrieben

um 1610 Rom – 1679 Rom

1331 ENTWURF FÜR EIN MONUMENT
ODER EIN FRONTISPIZ

Feder in Braun über Röteln. 19 x 14,3 cm.

€ 3 000 – 4 000



**NIEDERLÄNDISCHER
KÜNSTLER**

um 1700

1332 KNEIENDER MANN

Kreide in Schwarz auf Papier
(Wasserzeichen). 22,5 x 16 cm.

Provenienz
Privatsammlung.

Bezeichnet auf der Rückseite:
„Lingelbach“, „1690“

€ 1 000 – 1 200



DOMENICO PIOLA

1627 Genua – 1703 Genua

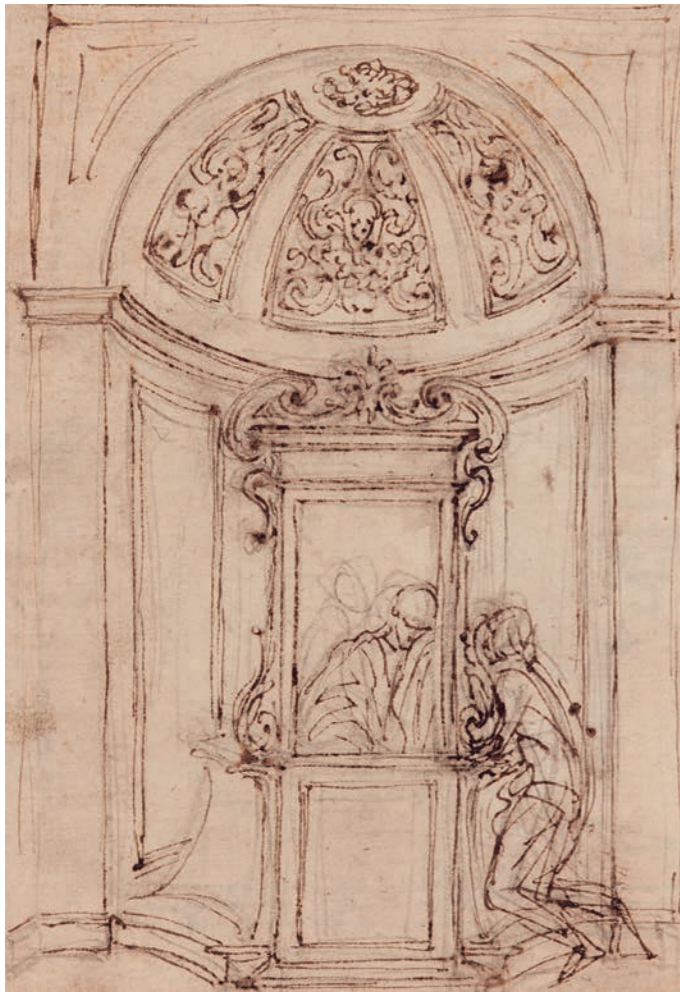
1333 BEFREIUNG DES HL. PETRUS

Feder und Pinsel in Braun, mit Röteln-
kreide quadriert. 21 x 30,7 cm.

Provenienz
Italienische Privatsammlung.

€ 4 000 – 6 000

Das vorliegende Blatt bezieht sich, mit einigen Abweichungen – z. B. der Haltung des Engels –, auf ein Gemälde der Befreiung des hl. Petrus, welches sich ursprünglich in der Genueser Kirche Santo Stefano befand. Nach den Bombenangriffen von 1942-43, die die Kirche stark beschädigten, wurde das Gemälde ausgelagert und befindet sich heute im Palazzo Reale in Genua.



**GIOVANNI BATTISTA
FOGGINI**

1652 Florenz – 1725 Florenz

1334 STUDIE FÜR EINE APSIS
Feder in Braun über Bleistift. 16 x 11,1 cm.

Provenienz
Italienische Privatsammlung.

€ 5 000 – 6 000

Foggini ging zunächst bei dem Maler Vincenzo Dandini in Florenz in die Lehre, zeigte aber bald eine größere Neigung für die Skulptur. 1673 wurde er vom jungen Cosimo III. in die kurz zuvor gegründete „Accademia Fiorentina“ in Rom zum Studium geschickt. Nach seiner Rückkehr in Florenz stand er weiter unter der Protektion der Medici und wurde 1687 zum Hofbildhauer und bald darauf zum Hofarchitekt des Großherzogtums ernannt. Zu seinen Schülern gehörte auch Balthasar Permoser, der Fogginis Stil weiterentwickelte.



**GIOVANNI BATTISTA
FOGGINI**

1652 Florenz – 1725 Florenz

1335 DREI STUDIEN FÜR EINE
STEHENDE FIGUR
Feder in Braun über Bleistift. 11,2 x 5 cm
(Nr. 13), 16,8 x 8,7 cm (Nr. 14) bzw.
11 x 6,3 cm (Nr. 15).

€ 3 000 – 4 000

Bei diesen drei Blättern handelt es sich um Studien für eine ganzfigurige Statue, die auf einen einzigen Papierbogen skizziert wurden, wie die zusammengehörende Darstellung auf der Rückseite der drei später getrennten Blätter beweist. Sie gehören zu einer Reihe von Entwürfen aus dem sogenannten „Giornale“, dem in den Uffizien aufbewahrten Skizzenbuch Fogginis. Wahrscheinlich waren die Studien für ein nicht realisiertes Denkmal für den Großherzog Ferdinand bestimmt (Florenz, GDSU, Nr. 8027 A, insbesondere fol. 49r, 50r, 52r; siehe Monaci 1977, Kat. 79, Abb. 1). Ferdinand, der älteste Sohn von Cosimo III., war als Nachfolger vorgesehen, starb aber 1713 vor seinem Vater und ohne Nachkommen. Sein jüngerer Bruder, Gian Gastone, wurde 1723 Großherzog, starb aber ebenfalls kinderlos. Die Toskana ging ohne einen Erben von der Familie der Medici an den bisherigen Herzog von Lothringen. Großherzog Ferdinand wurde üblicherweise als militärischer Befehlshaber in Rüstung mit Kommandostab dargestellt (vgl. Porträt von Niccolò Cassana, um 1695, Florenz, Galleria Palatina).

ITALIENISCHER MEISTER

um 1720/1740

1336 ANSICHT DER KIRCHE SANT' ANDREA IN VIA FLAMINIA

Feder in Pinsel in Grau, mit weißer Tusche gehöht. 22 x 30 cm.

Unter Glas gerahmt.

Sehr schöne Ansicht des ersten Bauwerks von Vignola in Rom. Bedeutend ist diese 1550 bis 1552 im Auftrag von Papst Julius III. erbaute Kirche, weil sie der erste Sakralbau mit einer elliptischen Kuppel ist.

€ 1 800 – 2 400



ALBERT CHRISTOPH DIES

1755 Hannover – 1822 Wien

1337 SÜDLICHE LANDSCHAFT MIT SATYR UND EINER SCHÄFERIN

Feder und Pinsel in Braun auf Papier. 40,5 x 54 cm.

Unter Glas gerahmt.

Monogrammiert und datiert unten links: A.C. Dies del. Romae 1787.

Provenienz
Sammlung Carnegy-Arbuthnott, Oxford.
– Galerie Gerhard Fein, Heidelberg. –
Dr. Rainer Zimmermann, Marburg. –
Rheinische Privatsammlung.

€ 2 000 – 2 500



recto



verso

FRANZ IGNAZ GÜNTHER,
Umkreis

1725 Altmannstein – 1775 München

1338 ENTWURF FÜR EINE
DARSTELLUNG DER MARIA
IMMACULATA

Bleistift und Rötelpinsel auf Papier.
24 cm Durchmesser.

Unter Glas gerahmt.

Signiert unten links oder bezeichnet:
Günther.

€ 2 000 – 2 400

Verso: Alternativ-Entwurf in gleicher Technik



JACOB PHILIPP HACKERT

1737 Prenzlau – 1807 San Piero di Careggio

1339 LANDSCHAFT BEI VAUCLUSE IN DEN FRANZÖSISCHEN SEEALPEN

Aquarell. 27 x 43 cm.

Unter Glas gerahmt.

Signiert unten links: J. Ph. Hackert, oben links bezeichnet und datiert: á Vacluse 1768.

Provenienz

Sammlung Kopp, Basel. – Kunsthandel Ingrid Knirim, Münster 1995. – Rheinische Privatsammlung.

Literatur

Claudia Nordhoff u. Hans Reimer: Jakob Philipp Hackert 1737-1807. Verzeichnis seiner Werke. 2 Bde., (= Acta humaniora. Schriften zur Kunstwissenschaft und Philosophie), Berlin 1994, S. 480, Nr. 1302.

€ 3 000 – 4 000

Das Blatt zeigt einen Blick auf die Sorgue mit steil ansteigender Felsenwand und Burgruine sowie links eine Ortschaft mit Brücke und mittelalterlichem Kirchenbau. Es entstand 1768, als Jakob Philipp Hackert in Begleitung seines jüngeren Bruders Johann Gottlieb von Frankreich nach Italien reiste.



JACOB PHILIPP HACKERT

1737 Prenzlau – 1807 San Piero di Careggio

1340 DIE FURLO-SCHLUCHT

Feder und Pinsel in Braun über Bleistift. 46 x 34 cm.

Unter Glas gerahmt.

Signiert oben links: a Furlo Ph. Hackert f.

Provenienz

Kunsthandel Ingrid Knirim, Münster. – Rheinische Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000

Die Furlo-Schlucht, auch Furlo-Pass genannt, ist eine Bergenge an der antiken Römerstraße Via Flaminia in den Marken. Diese Straße wurde im zweiten Jahrhundert vor Christus gebaut und verband Rom mit Ariminum an der Adria-Küste, dem heutigen Rimini. Kaiser Vespasian ließ später hier einen Tunnel bauen, um die Durchfahrt an der engsten Stelle der Schlucht zu erleichtern. Der Name stammt vom lateinischen „forum“, was kleines Loch bedeutet.



JACOB PHILIPP HACKERT

1737 Prenzlau – 1807 San Piero di Careggio

1341 LANDSCHAFT BEI CAJAZZO

Feder und Pinsel in Braun. 64 x 46,5 cm.

Unter Glas gerahmt.

Signiert und datiert unten links:
A Cajazzo / Filippo Hackert f. 1798.

Gutachten
Dr. Claudia Nordhoff, Rom, 2014.

Provenienz
Auktion Amsler & Ruthardt, Berlin,
28.-31.10.1913, Nr. 257. – Auktion van
Ham, Köln, 16.5.2014, Lot 486. –
Rheinische Privatsammlung.

Literatur
Claudia Nordhoff u. Hans Reimer: Jakob
Philipp Hackert 1737-1807. Verzeichnis
seiner Werke. 2 Bde., (= Acta humaniora.
Schriften zur Kunstwissenschaft und Phi-
losophie), Berlin 1994, S. 373, Nr. 912.

€ 5 000 – 7 000



JACOB WILHELM MECHAU

1745 Leipzig – 1808 Dresden

1342 SÜDLICHE LANDSCHAFT MIT
SCHLAFENDEM FAUN UND ZWEI
BADENDEN

Aquarell. 22,6 x 33,5 cm.

Unter Glas gerahmt.

Signiert und datiert unten links:
J. Mechau p 1778.

Provenienz
Auktion Hauswedell & Nolte, Hamburg,
13.6.2002, Lot 219. – Rheinische Privat-
sammlung.

€ 2 000 – 3 000

SCHWEIZER MEISTER

des 18. Jahrhunderts

1343 ALEXANDER DER GROSSE UND
THAIS ZÜNDE DEN PALAST VON
XERXES AN

Feder in Braun, weiß gehöht, über Blei-
stift. 52 x 38 cm.

€ 3 000 – 4 000



**JOHANN HEINRICH
TISCHBEIN D. J., Umkreis**
1742 Haina – 1808 Kassel

1344 REITENDES PAAR VOR
HIRTENFAMILIE MIT
SCHAFEN

Feder und Pinsel in Braun.
24,1 x 34,6 cm.

Unter Glas gerahmt.

Provenienz
Kunsthandel H. W. Fichter, Frank-
furt. – Rheinische Privatsammlung

€ 800 – 1 200



**CARL BENJAMIN
SCHWARZ, zugeschrieben**
1757 Leipzig – 1813 Leipzig

1345 GOTISCHE KIRCHENRUINE

Aquarell. 42 x 32,5 cm.

Unter Glas gerahmt.

Signiert unten rechts: C.Sch [...].

€ 2 000 – 2 500

**WILHELM ALEXANDER
VON KOBELL**

1766 Mannheim – 1855 München

1346 AUF EINEM STUHL SITZENDER
MANN, RÜCKENANSICHT

Kohle in Schwarz auf geripptem Papier.
18 x 13 cm.

Unter Glas gerahmt.

Monogrammiert unten links: WK.

€ 1 200 – 1 400



**WILHELM ALEXANDER
VON KOBELL**

1766 Mannheim – 1855 München

1348 DAME IM PROFIL

Kreide in Schwarz. 12,2 x 8,3 cm.

Unter Glas gerahmt.

€ 800 – 1 000



**WILHELM ALEXANDER
VON KOBELL**

1766 Mannheim – 1855 München

1347 PORTRÄT DES MAJOR ZIEGLER

Bleistift, Kohle und Farbkreide.
25,6 x 21,5 cm.

Unter Glas gerahmt.

Monogrammiert unten rechts:
WK (ligiert).

Literatur
Siegfried Wichmann: Wilhelm von
Kobell. Monographie und kritisches
Verzeichnis der Werke, München 1970,
Nr. 343.

Beschriftet unten rechts mit Bleistift:
Major Ziegler; unten links: N. 135.

€ 1 000 – 1 200



PETER BIRMAN

1758 Basel – 1844 Basel

1349 DER GIESSEN WASSERFALL
BEI KILCHBERG

Aquarell. 52 x 43 cm.

Unter Glas gerahmt.

Signiert unten links: Le Giessen à Kelch-
berg dans le canton de Bâle / P.Birman
fecit.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

Diesen Bildausschnitt des Wasserfalls
hat Birman auch auf einer Aquatinta-
radierung dargestellt. Um 1800 war der
Giessen im Eital ein bekanntes Ausflugs-
ziel sowie ein beliebtes Landschaftsmotiv
von Schweizer Malern.

€ 1 500 – 2 000

**JOHANN HEINRICH
TISCHBEIN D. Ä.**

1722 Haina – 1789 Kassel

1350 **LANDSCHAFT MIT GEBIRGSBACH
UND BADENDEN FRAUEN**

Feder und Pinsel in Braun auf getöntem
Papier. 17,5 x 13,5 cm.

Unter Glas gerahmt.

Provenienz
H. W. Fichter, Frankfurt. – Rheinische
Privatsammlung.

€ 1 500 – 2 000



ADRIAN ZINGG

1734 St. Gallen – 1816 Leipzig

1351 **LANDSCHAFT IM SCHANDAUER
GRUND**

Pinsel und Feder in Braun. 15,4 x 12,5 cm.

Unter Glas gerahmt.

Provenienz
Galerie Sabrina Förster, Düsseldorf. –
Rheinische Privatsammlung.

Verso bezeichnet: Parthie aus dem
Schandauer Grund

€ 1 500 – 1 800



ADRIAN ZINGG

1734 St. Gallen – 1816 Leipzig

1352 **LANDSCHAFT BEI DOHNA**

Feder und Pinsel in Grau. 20 x 31,5 cm.

Unter Glas gerahmt.

Signiert unten rechts: A. Zingg del.

Provenienz
Nachlass Dr. Viktor Achter, Köln. –
Rheinische Privatsammlung.

Oben rechts bezeichnet: bei Dohna.

€ 2 000 – 2 500



ADRIAN ZINGG

1734 St. Gallen – 1816 Leipzig

1353 **STUDIE MIT SCHAFEN UND
EINER FRAU MIT IHREM KIND**

Feder und Pinsel in Braun, teilweise auch
Aquarell. 14,8 x 24 cm.

Unter Glas gerahmt.

Provenienz
Galerie Sabrina Förster, Düsseldorf. –
Rheinische Privatsammlung.

€ 1 500 – 2 000



DEUTSCHER KÜNSTLER

um 1800

1354 **FLUSSLANDSCHAFT MIT
FELSIGER STEILWAND UND
EINEM ZIEGENHIRTEN**

Tusche und Aquarell. 29,7 x 44,5 cm.

Provenienz
Privatsammlung

€ 1 000 – 1 200





DEUTSCHER KÜNSTLER

um 1800

1355 ATHENA MIT SCHWERT, LANZE
UND LORBEERKRANZ

Aquarell über Bleistift. 28,2 x 19 cm.

Monogrammiert auf der Rückseite:
„HGK“

€ 1 000 – 1 400

JOHAN CHRISTIAN CLAUSEN DAHL

1788 Bergen – 1857 Dresden

1357 BUCHE IM ROSENTHAL

Kreide in Schwarz und Weiß. 23 x 15 cm.

Unter Glas gerahmt.

Bezeichnet unten rechts: Buche im
Rosenthal 1843 Juni.

Provenienz

Auktion Bassenge, Berlin, 16.5.2017,
Lot 6667. – Rheinische Privatsammlung.

Rosenthal ist eine historische Parkanlage
in Leipzig.

€ 1 400 – 1 600



FRANZ PFORR, zugeschrieben

1788 Frankfurt a. M. – 1812 Albano

1356 ATHENA

Feder in Braun und Kreide in Schwarz
auf Bütten. 25,5 x 10 cm.

Unter Glas gerahmt.

Provenienz

Rheinische Privatsammlung.

€ 1 000 – 1 500



FRIEDRICH OLIVIER

1791 Dessau – 1859 Dessau

1358 ANSICHT EINES KLOSTERS
BEI ROM

Bleistift auf Papier. 15 x 12 cm.

Unter Glas gerahmt.

Unten rechts datiert: ausgef. Montag d.
30 Juli 1821.

Provenienz

Sammlung Dr. Viktor Achter, Köln. –
Rheinische Privatsammlung.

€ 1 400 – 1 800



**GEORG FRIEDRICH
KERSTING**

1785 Güstrow – 1847 Meißen

1359 RÜCKENFIGUR EINER FRAU
MIT KIND

Bleistift. 16 x 9,5 cm.

Unter Glas gerahmt.

€ 800 – 1 000

**PETER CORNELIUS,
zugeschrieben**

1783 Düsseldorf – 1867 Berlin

1360 GEFLÜGELTER PUTTO

Bleistift. 18 x 13 cm

Unter Glas gerahmt.

Die Zeichnung soll vor der Romreise von
Peter Cornelius entstanden sein.

€ 800 – 1 000



PETER CORNELIUS

1783 Düsseldorf – 1867 Berlin

1361 STUDIE EINER FRAU

Bleistift. 24,3 x 35,7 cm.

Stempel unten rechts: P Cornelius /
Mit Bleistift Engel ? ...R-145.

€ 1 500 – 1 800



**JOHANN CHRISTIAN
REINHART**

1761 Hof – 1847 Rom

1362 IN DER FELSENGROTTE
AUF CAPRI

Pinsel in Braun und Weiß über Bleistift.
18 x 23,3 cm.

Unter Glas gerahmt.

Unten links bezeichnet: a Capri.

Provenienz
Sammlung Dr. Zimmermann, Marburg. –
Galerie Sabrina Förster, Düsseldorf. –
Rheinische Privatsammlung.

€ 2 000 – 2 500



FRIEDRICH PRELLER D. Ä.

1804 Eisenach – 1878 Weimar

1363 SÜDITALIENISCHE LANDSCHAFT
BEI SERMONETA

Bleistift. 29,2 x 47,2 cm.

Unter Glas gerahmt.

Monogrammiert und datiert unten
rechts: FP (ligiert) 1860.

Provenienz
Depositum im Schlossmuseum zu
Weimar. – 709. Lempertz-Auktion, Köln,
19.11.1994, Lot 1696. – Rheinische Privat-
sammlung.

€ 1 400 – 1 800



CARL PHILIPP FOHR

1795 Heidelberg – 1818 Rom

1364 GRIMSEL

Kreide in Schwarz. 11,5 x 13,5 cm.

Unten rechts bezeichnet: Grimsel /
Verso Heidelberg 1816.

Provenienz

Privatsammlung Bremen. – 1076. Lem-
pertz-Auktion, Köln, 19.11.2016, Lot 1510.
– Rheinische Privatsammlung.

Literatur

Zum Künstler: P. Märker: Carl Philipp
Fohr 1795 – 1818, München 2015.

€ 4 000 – 6 000

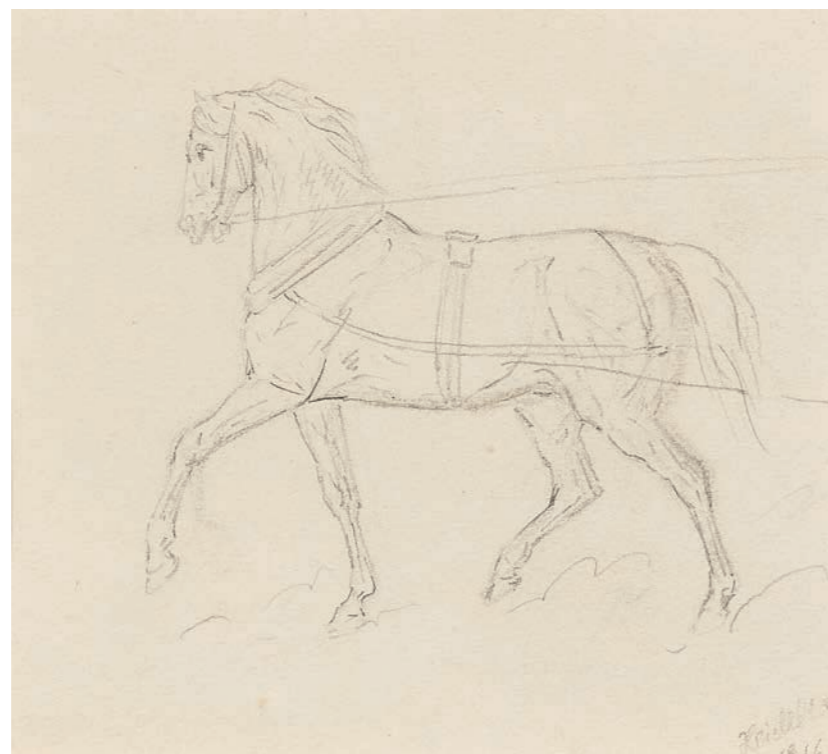
Verso Studie zu einem angeschnittenen
Pferd.

Am 18. Oktober 1816 machte sich Fohr
in Begleitung seines Hundes Grimsel zu
Fuß auf den Weg nach Rom, wo sie am
21. November ankamen. Grimsel blieb bis
zu Fohrs frühem Tod 1818 sein ständiger
Begleiter und er ist auch auf anderen
Arbeiten des Künstlers festgehalten, z. B.
in der Zeichnung „Der Künstler mit zwei
Freunden und seinem Hund Grimsel“ von
1816 (Hessisches Landesmuseum Darm-
stadt, P. Märker, op. cit., S. 557/8) sowie in
der im gleichen Jahr entstandenen Zeich-
nung „Fohr mit seinem Hund Grimsel auf
dem Weg nach Italien (Privatsammlung,
P. Märker, op. cit., S. 559).

Auch für die Skizze mit dem angeschnit-
ten Pferd gibt es Vergleichbares in Fohrs
zeichnerischem Werk, allerdings von der
Forschung etwas früher, nämlich 1813
datiert (P. Märker, op. cit., S. 139/140).



recto



verso



ANSELM FEUERBACH

1829 Speyer – 1880 Venedig

1365 SKIZZE MIT ZWEI PFERDE-
STUDIEN

Kreide in Schwarz und Weiß auf getö-
ntem Papier. 51 x 40,5 cm.

Monogrammiert und datiert unten links:
AF70.

€ 8 000 – 10 000

Auf der Rückseite der Rahmung ist zu lesen, dass das Blatt auf einer
Ausstellung in Berlin 1880 nach Feuerbachs Tod gekauft wurde. Danach
befand sich die Zeichnung auf Gut Behr Negendank, später im Besitz der
Familie von Bismarck-Bohlen.

Bis vor kurzem in Kustodie der Universität Greifswald. Am 16.10.2023 an
die rechtmäßigen Besitzer restituiert.

FRIEDRICH NERLY

1807 Erfurt – 1878 Venedig

1366 INSEL IN DER LAGUNE VON Venedig

Aquarell über Bleistift. 13 x 26,5 cm.

Unter Glas gerahmt.

Signiert und datiert unten rechts:
Friedrich Nehrlich / 1855.



Provenienz

Sammlung Blome, Bremen. – Auktion Bolland & Marotz, Bremen, 31.5.2001, Lot 733. – Kunsthandlung Sabrina Förster, Düsseldorf. – Dort 2005 erworben.

€ 2 000 – 3 000

ANDREAS ACHENBACH

1815 Kassel – 1910 Düsseldorf

1367 KÜSTENLANDSCHAFT MIT FISCHERN UND SEGELSCHIFFEN IN DER FERNE

Aquarell. 15,2 x 25,4 cm.

Unter Glas gerahmt.

Signiert unten rechts: A. Achenbach.



Provenienz

Sammlung Rech (Lugt 2745). – Galerie Sabrina Förster, Düsseldorf. – Rheinische Privatsammlung.

€ 1 400 – 1 800

CARL FRIEDRICH HEINRICH WERNER

1808 Weimar – 1894 Leipzig

1368 ANSICHT VON Venedig MIT BLICK AUF DEN DOGENPALAST UND DIE BASILICA DI SAN MARCO

Aquarell über Bleistift. 24 x 30 cm.

Unter Glas gerahmt.

Signiert und datiert unten rechts:
C. Werner f. 1835.



Provenienz

Galerie Paffrath, Düsseldorf. – Dort 2012 erworben, seitdem in rheinischer Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000

CARL FRIEDRICH HEINRICH WERNER

1808 Weimar – 1894 Leipzig

1369 ANSICHT DER PIAZZETTA IN Venedig MIT DEM DOGENPALAST UND BLICK AUF IL REDENTORE

Aquarell über Bleistift. 30,5 x 42 cm.

Unter Glas gerahmt.

Signiert und datiert unten links:
C. Werner. f. 1849. Roma.



Provenienz

Galerie Joseph Fach, Frankfurt a.M. – Dort 2012 erworben, seitdem in rheinischer Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000

GUGLIELMO GIUSTI

1824 Neapel – nach 1916 Neapel

1370 ANSICHT DER BUCHT VON NEAPEL

ANSICHT VON POMPEI MIT DEM VESUV IM HINTERGRUND

Gouache. Jeweils 26,5 x 39 cm.

Unter Glas gerahmt.

Signiert unten links bzw. rechts: G. Giusti.



€ 2 000 – 3 000



CONSTANTIN GUYS

1805 Vlissingen – 1892 Paris

№1371 INTERIEUR MIT ZWEI FRAUEN

Aquarell. 32 x 16 cm.

Unter Glas gerahmt.

€ 2 000 – 2 500



EDUARD JAKOB VON STEINLE

1810 Wien – 1886 Frankfurt/Main

1373 KAROLINE STEINLE, TOCHTER DES KÜNSTLERS

Bleistift. 20 x 13,5 cm.

Unter Glas gerahmt.

Unten links datiert: 8. Ap. 1854.

Provenienz

Nachlass E. v. Steinle. – Alphons v. Steinle. – Sammlung Liechtenstein, Wien. – Sammlung Alexander Finsch. Dessen Versteigerung bei C.G. Boerner, Nov. 1912, Nr. 599. – Sammlung Dr. Viktor Achter. – Seitdem in Familienbesitz.

Literatur

Alphons M. von Steinle (Hg.): Edward von Steinle. Des Meisters Gesamtwerk in Abbildungen, Kempten u. München 1910, Nr. 465.

Auf dem Rand bezeichnet: Caroline /Kreuz/
1856

€ 1 500 – 2 000



CARL VON MARR

1858 Milwaukee – 1936 München

1372 AN EINEM TISCH SCHREIBENDE JUNGE FRAU

Gouache auf Papier. 21 x 15 cm.

Unter Glas gerahmt.

Signiert unten rechts: Carl Maar.

€ 3 000 – 4 000

CARL BANTZER

1857 Ziegenhain – 1941 Marburg

1374 BILDNIS EINER BETENDEN FRAU WÄHREND DES ABENMAHLS

Aquarell. 34 x 24 cm.

Unter Glas gerahmt.

Signiert und datiert oben rechts:

C. Bantzer / Willingshausen 23.6.93.

Handschriftliche Bezeichnung auf der Rückseite: „Gemalt während der Arbeit für das Abendmahl“ – gemeint ist das große Gemälde „Abendmahlsfeier in Hessen“ (heute Museum für Kunst und Kulturgeschichte der Philipps-Universität Marburg). Dort sind drei ähnlich gekleidete Frauen dargestellt, allerdings in Rückenansicht. Auf der Rückseite ebenso handschriftlich notiert: „Die alte Sieberten aus Merzhausen“.

€ 2 000 – 3 000





FRANZ SKARBINA

1849 Berlin – 1910 Berlin

1375 HOF EINER FERME IN DER PICARDIE

Aquarell über Bleistift auf Papier.
88 x 39,5 cm.

Unter Glas gerahmt.

Signiert und datiert unten rechts:
F. Skarbina 1888 / Cayeux-sur-mer.

Provenienz
Galerie von Abercron, Köln. – Dort 1974 erworben.

Ausstellungen
Münchener Kunstverein: Jahresausstellung, München 1899, Nr. 1683.

Rückseitig nochmals signiert und bezeichnet.

€ 3 000 – 3 500



PHILIPP OTTO SCHÄFER

1868 Darmstadt – nach 1908

1376 ALLEGORIE DER LUFT

Tempera auf Karton. 69 x 95 cm.

Unter Glas im originalen Künstler-
rahmen.

Signiert unten rechts: Phil. Otto Schaefer.

Provenienz
Norddeutsche Privatsammlung.

Ausstellungen
Münchener Jahresausstellung 1903, Königl. Glaspalast, Nr. 999 d.

Literatur
Offizieller Katalog der Münchener Jahresausstellung 1903 im königlichen Glaspalast, 2. Ausgabe 25.6.1903, Nr. 999 d, S. 99 (nicht abgebildet). – A. H.: Philipp Otto Schaefer, in: Die Kunst für Alle 24, Heft 12, 15.3.1909, S. 273-281, S. 280 (Abb. Allegorie des Feuers) und S. 281 (Abb. Allegorie des Wassers). – Kunstchronik, N.F. 20, 1909, S. 99-101 (erwähnt „Allegorie des Feuers“).

€ 2 500 – 3 500

Die Serie der „Vier Elemente“ von Philipp Otto Schäfer wurde 1903 in der Jahresausstellung des Münchener Glaspalastes ausgestellt. Die „Allegorie der Luft“ zeigt eine auf den Wolken sich abspielende Szene mit dem Liebespaar Venus und Mars. Der Kriegsgott verlässt seine Geliebte, zwischen beiden steht ihr Sohn Amor mit Pfeil und Bogen. Zwei geflügelte Putten, die sich um eine Feuerstelle versammelt haben, verbildlichen das aus der Emblematik sowie der europäischen Renaissance- und Barockkunst bekannte Motto „Sine Cerere et Baccho friget Venus“ (Ohne Ceres und Bacchus friert Venus). Die „Allegorie der Luft“ ist das Pendant zur „Allegorie des Feuers“, die den riesenhaften Vulkan, den Gemahl der Venus, in seiner Schmiede zeigt. Philipp Otto Schäfer, der von 1888 bis Ende 1908 in München wirkte, gehörte der Luitpold-Gruppe an. Die frühe Auseinandersetzung mit der Antike und der Renaissance führte ihn immer tiefer in diese Welt ein, die nachhaltig seine künstlerische Richtung bestimmte. Die Allegorien der vier Elemente sind charakteristische Werke für Schäfers künstlerisches Schaffen, seine Sujets und ein ganz eigenartiges Kolorit.

Sammlung Helmut Bosch



Als Helmut Bosch in den 1960er-Jahren seine Karriere als Pilot bei der Lufthansa begann und schon nach vier Jahren zum Kapitän aufstieg, war Fliegen noch ein exklusives Vergnügen. Exklusiv sind auch die Objekte, die der weltgewandte Junggeselle während seines bewegten Berufslebens in seiner Wohnung im heimatlichen München sammelte. Darunter befanden sich beinahe zwanzig Aquarelle von ausgesuchter Qualität und in außergewöhnlich gutem Zustand. Besonders Spezialisten dieses Mediums wie Salomon Corrodi oder Johann Jakob Wolfensberger sind hier vertreten. Hinzu kommen Gemälde von Heinrich Bürkel und Franz Defregger. Zeitlich geht die Reise durch seine Sammlung von den frühen Romantikern bis zu den späten Realisten. Wir freuen uns, zahlreiche dieser Blätter und Gemälde in diesem Frühjahr versteigern zu dürfen.

GEORG MICHAEL TAUBER

1700 Nürnberg – 1735 Nürnberg

1377 3 ZEICHNUNGEN: FELDLAGER
UND REITERSCHLACHTEN
ZWISCHEN KAISERLICHEN UND
TÜRKEN

Rötel. Jeweils 20,1/20,5 x 30 cm.

Signiert jeweils unten links: G M Tauber
inv. et del.; jeweils rechts unten numme-
riert: N 2., N 6., N 9.

€ 1 200 – 1 800



GEORG MICHAEL TAUBER

1700 Nürnberg – 1735 Nürnberg

1378 FELDLAGER MIT VERWUNDETEN
Bleistift auf dünnem Bütten. 21 x 30,5 cm.

Monogrammiert unten links: G M T,
unten rechts nummeriert: N. 10.

€ 800 – 1 000



DIETRICH MOUNTEN

1799 Düsseldorf – 1843 München

1379 ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE
INFANTERISTEN IM KAMPF
GEGEN FRANZÖSISCHE
CHASSEURE

Aquarell. 20 x 24,4 cm.

Monogrammiert unten links: DM (ligiert).

€ 1 000 – 1 300

**JOHANN MARTIN
DÄUBLER**

1756 Nürnberg – nach 1800

1380 LANDSCHAFT MIT ZWEI
REITERN UND ZWEI RUDERERN

Gouache auf Papier. 17,3 x 23 cm.

Signiert unten rechts: J.M.Däubler.

€ 1 000 – 1 200





**JOHANN ERDMANN
HUMMEL**

1769 Kassel – 1852 Berlin

1381 **BLICK AUF DAS RHEINTAL VON
EINER SCHLOSSTERRASSE AUS**
Aquarell. 23 x 31,5 cm.

Signiert unten links: J. E. Hummel inv.

€ 3 000 – 3 500

Der in Kassel gebürtige Maler und Radierer Johann Erdmann Hummel trat 1786 in die Malklasse des Hofmalers und späteren Kasseler Akademie- direktors Wilhelm Böttner ein. 1792 reiste er nach Rom und schloss sich dort den Malern um Asmus Jacob Carstens, Johann Christian Reinhart, Josef Anton Koch und Friedrich Bury an. Im Jahr 1799 kehrte er für kurze Zeit nach Kassel zurück, ging aber wenig später nach Berlin, wo er, abgesehen von einigen kürzeren Reisen, bis zu seinem Lebensende blieb. 1808 unternahm Hummel eine Reise nach Holland, auf der er möglicher- weise auch an den Rhein kam. Aquarelle mit Ansichten von Oberwesel und Trechtinghausen sind weitere Belege, dass er den Rhein bereist hat.



EMANUEL LABHARDT

1810 Steckborn – 1874 Feuerthalen

1382 **BLICK AUF DIE WALHALLA
BEI REGENSBURG**

Aquarell und Deckfarben. 34 x 46,5 cm.

Literatur

Zum Künstler vgl.: Emanuel Labhardt.
Landschaftsmaler aus Steckborn.
11.03.1810 – 10.06.1874. Werkverzeichnis
im Internet, bearbeitet v. Museum im
Turmhof, Steckborn.

€ 3 000 – 4 000

In seinem Geburtsort, dem Schweizerischen Steckborn am Untersee, wird das Werk des Malers Emanuel Labhardt gepflegt und ein Verzeichnis seiner Werke zusammengestellt. Herausgeber ist das dortige Museum im Turmhof. Die vorliegende Gouache ist hier nicht verzeichnet, allerdings zwei ähnliche Blätter mit dem Walhalla-Motiv, die ebenfalls von einem Besuch des Schweizers in der von König Ludwig I. erbauten Gedenk- stätte in Donaustauf zeugen. Emanuel Labhardt war Schüler von Johann Heinrich Bleuler, was seinen fein kolorierten und topographisch genauen Bildern auch anzusehen ist.



**JOHANN JAKOB
WOLFENSBERGER**

1797 Rumilkon – 1850 Zürich

1383 PORTA FURBA MIT FONTANA
DI CLEMENTE XII IN ROM

Aquarell. 28 x 38 cm.

Signiert unten rechts: Wolfensberger f.
Roma.

€ 4 000 – 5 000

Die Mehrzahl der Werke von Johann Jakob Wolfensberger sind Ausführungen in Aquarell. Wie begabt er sich dieser Technik bedienen konnte, belegt auch das prachtvolle hier vorliegende Blatt. Es dürfte während seines römischen Aufenthaltes zwischen 1825 und 1829 entstanden sein. Der in der Schweiz geborene Johann Jakob Wolfensberger hatte das Glück, knapp ein Jahr in der Werkstatt von Heinrich Füssli zu arbeiten. 1817 brach er mit dem Landschaftsmaler Wilhelm Huber nach Italien auf – zu Fuß über Mailand nach Genau, wo sie sich nach Neapel einschiffen. Nach über sechs Jahren in dieser Stadt, zog er 1825 nach Rom. In Wolfensbergers Vita sind seine vielen hochrangigen Kontakte bemerkenswert. Zu seinen Gönnern und Freunden gehörte Fürst Karl Joseph Clary und Aldringen aus Wien, die Gräfin Julie von Woyna, der Herzog von Berwick oder Prinz Philipp von Hessen-Homburg. Später in Rom gehörten der französische Maler Horace Vernet dazu, König Ludwig von Bayern, der König von Dänemark und Norwegen oder Hortense de Beauharnais und Lord Compton.

FRIEDRICH SIMMLER

1801 Hanau – 1872 Aschaffenburg

1384 ESELREITER MIT ZIEGENHERDE
AUF DER VIA NONENTANA,
IM HINTERGRUND DER MONTE
GENNARO

Aquarell. 20 x 27,5 cm.

Signiert und datiert unten links: F. Simmler fec. Romae 1827.

In den Jahren 1827/28 hielt sich Friedrich Simmler in Italien auf. Es ist wohl anzunehmen, dass diese italienische Landschaft während dieses Aufenthaltes entstanden ist. Die Via Nomentana ist eine antike Straße, die von Rom zum nordöstlich gelegene Nomentum (heute Mentana) führte.

€ 2 000 – 3 000



MICHAEL LUEGER

1804 München – 1883 München

1385 DAS WIRTSCHAUS ZUM BECK
AM BRUNNENBACH IN DER
JACHENAU

Aquarell. 18 x 23,2 cm.

Unter Glas gerahmt.

Signiert und datiert unten links:
Lueger 1836, sowie am unteren rechten
Bildrand: Lueger.

Literatur

Christine Pressler: Gustav Kraus 1804-1852. Monographie und kritischer Katalog, München 1977, Nr. 265. – Ausst.-Kat. „Münchner Biedermeier. Aquarelle aus der Sammlung der Königin Elisabeth von Preußen“, München, Palais Preysing, 17.10.-7.12.1991, Nr. 42, S. 70.

Die Jachenau ist eine Gemeinde im oberbayerischen Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen, 80 km südlich von München. Das Wirtshaus zum Beck wurde 1884 abgerissen.

€ 1 000 – 1 500





**GEORG WILHELM
WANDERER**

1803 Rothenburg – 1863 Nürnberg

1386 JUNGE BEDIENUNG IN
MÜNCHNER TRACHT
Öl auf Leinwand. 50 x 41,5 cm.

€ 4 000 – 5 000

Sowohl das Sujet als auch der Stil dieses unsignierten Gemäldes lassen eine Zuschreibung an den in Rothenburg geborenen Maler Johann Georg Wanderer zu. Überzeugend ist z. B. der Vergleich mit seinem signierten und 1841 datierten Gemälde „Alt Münchner Kellnerin“ (Auktion Neumeister, München, 28.3.2015, Lot 408).

Wanderer begann 1820 im Alter von 16 Jahren seine Ausbildung an der Münchner Akademie. Danach widmete er sich hauptsächlich der Porträtmalerei, bei der er sich insbesondere an Stieler orientierte. Charakteristisch ist sein Hang zu einer äußerst detaillierten Wiedergabe seiner Bildmotive. So auch hier: Riegelhaube, Kropfkette, Miedergeschnür und blaues Halstuch der jungen Bedienung sind ebenso akkurat gezeichnet wie das Tablett mit dem Nymphenburger Porzellan und der Semmel. Die hübsche junge Frau bedient offensichtlich einen bayerischen Offizier, der dem Genuss des Tabaks nicht abgeneigt ist. Pfeife und Tabakbeutel sowie Helm und Degen deuten darauf hin.



**JOHANN GEORG MEYER
VON BREMEN**

1813 Bremen – 1886 Berlin

1387 VORSICHT, ES IST HEISS
Öl auf Holz. 27,4 x 21,2 cm.

Signiert und datiert unten links:
Meyer von Bremen / Berlin 1880.

€ 4 000 – 5 000



**HEINRICH AMBROS
ECKERT**

1807 Würzburg – 1840 München

1388 **RASTENDE SOLDATEN
UND REITER**

Öl auf Holz. 31 x 42 cm.

Monogrammiert und datiert unten links:
AE (ligiert) 22. ./ 28.

Literatur

Zum Monogramm: G.K. Nagler, Bd.I,
Nr. 476.

€ 3 000 – 4 000

Der an der Münchner Königlichen Kunstakademie geschulte Heinrich Ambros Eckert orientierte sich an Albrecht Adam und Peter von Hess, auf die auch seine Spezialisierung auf Reiter- und Soldatenszenen zurückging. Als sein Hauptwerk gilt die Folge „Sämtliche Truppenverbände Europas“ mit rund 800 Lithografien, die zwischen 1835 und 1840 entstand. Das vorliegende Gemälde mit Reitern und Soldaten, das er zehn Jahre davor und als 21-jähriger malte, steht ebenso in der Tradition des Niederländers Philips Wouwerman, wie auch seines Zeitgenossen Heinrich Bürkel.



**FERDINAND WILHELM
VON COUVEN**

1786 Augsburg o. Böblingen – 1866 München

1389 **MÜHLE AN EINEM GEBIRGSBACH
VOR DEM WATZMANNMASSIV**

Öl auf Leinwand. 53,5 x 44 cm.

Signiert und datiert unten links:
F.W.v.Couven 1826.

Provenienz

Auktion Neumeister, München, 27.9.2000,
Lot 592.

€ 6 000 – 8 000

HEINRICH BÜRKEL

1802 Pirmasens – 1869 München

1390 SCHMIEDE IN EINEM GEBIRGSDORF

Öl auf Leinwand. 40,5 x 58 cm.

Signiert und datiert unten rechts:
HBÜRKEL 1830.

Provenienz

Privatsammlung G. Gleuck, München. –
Auktion Hugo Helbing, München,
9.-10.7.1935, Lot 7 (990 RM). – Privat-
sammlung Gossner. – Auktion Hugo Ruef,
München 19.-21.6.1996, Lot 1127.

Literatur

Weltkunst, Jg. IX, Nr. 29/30, 28.7.1935, S.
5. – Luigi von Buerkel: Heinrich Bürkel.
Ein Malerleben der Biedermeierzeit, Mün-
chen 1940, Nr. 59 (irrtümlich mit der An-
gabe, dass das Bild 1829 im Kunstverein
München ausgestellt war). – Hans-Peter
Bühler u. Albrecht Krückl: Heinrich Bür-
kel. Mit Werkverzeichnis der Gemälde,
München 1989, Nr. 179, Abb. S. 243.

€ 12 000 – 16 000

Zwischen 1827 und 1857, also im Laufe von drei Jahrzehnten, malte Heinrich Bürkel rund 20 Bilder zum Thema „Schmiede im Gebirge“ (WVZ-Nr. 176-185). Unsere 1830 entstandene Version gehört zu den frühen. Sie zeichnen sich dadurch aus, dass das Gebäude der Schmiede, die Tiere und die Figuren nahe an den Betrachter herangeführt werden und der Maler der Staffage und dem Betrieb in der Schmiede eine größere Aufmerksamkeit widmet. Später wird sich das Verhältnis zugunsten des Landschaftsausschnitts verlagern und die Schmiede eher zu einem Detail in der Gesamtkomposition werden.

Das hier vorliegende frühe Werk – der Maler war zu diesem Zeitpunkt gerade 28 Jahre alt – zeigt die künstlerischen Wurzeln von Bürkel und seine Orientierung an Philips Wouwerman, dem Niederländer des 17. Jahrhunderts, dessen Gemälde insbesondere im späten 18. Jahrhundert sehr geschätzt wurden. Bürkel baut auf dieser Tradition auf, aber das Licht auf seinen Bildern und die Motive aus der bäuerlichen Bergwelt Bayerns, offenbaren die Innovationen des frühen 19. Jahrhunderts.



ERNST KIESLING

1851 Berlin – 1929 Leipzig

1391 ZWEI PAARE BEIM KRICKET-SPIEL AUF DEM RASEN VOR EINEM SCHLOSS

Aquarell. 26,1 x 21 cm.

Signiert und datiert unten rechts:
Ernst Kieseling 1876.

Recto unten links Blindstempel.

€ 800 – 1 000



PHILIPP RÖTH

1841 Darmstadt – 1921 München

1392 ANSICHT VON ST. WOLFGANG

Aquarell. 21,2 x 33 cm.

Signiert und datiert unten links:
Ph. Röth 67.

Provenienz

Wiener Kunstauktionen, Wien, 2.11.2003,
Lot 473.

Literatur

Dagmar Wagner: Darmstädter Galerie.
19. Jahrhundert. Haus Deiters, Mathildenhöhe,
Darmstadt 1992, Abb. S. 146. –
Wilhelm Grovermann, Bettina Best u.
Dagmar Boltze: Philipp Röth (1841-1921).
Werkverzeichnis der Zeichnungen, Augsburg
2021, S. 164, Nr. 347 (mit Abb.).

Philipp Röth gehört zur Münchner Landschaftsschule des späten 19. Jahrhunderts. 1903 wurde ihm durch Prinzregent Luitpold der Ehrentitel „Königlicher Professor der Münchner Kunstakademie“ verliehen. In den 1860er Jahren bereiste er häufig die Umgebung von München, wo er die Motive für seine Bilder fand. Wie dieses Aquarell belegt, reiste er auch ins Salzkammergut an den Wolfgangsee, den er auf diesem Blatt aus einem leicht erhöhten Betrachterstandpunkt zeichnete.

€ 1 000 – 1 400



JOSEPH ANDREAS WEISS

1814 Freising – 1887 München

1393 DOMPLATZ ZU EICHSTÄTT MIT BRUNNEN UND ZAHLREICHEN FIGUREN

Aquarell. 19 x 16,5 cm.

Gutachten

Karl Gerlinghaus, München 1923.

Provenienz

Sammlung Philip Pfister (1832-1889), München
(verso Sammlerstempel: Kunstsammlung Ph. Pfister
MÜNCHEN). – Auktion Hugo Helbing, München,
7.4.1904, Lot 70. – Deutsche Privatsammlung.

Der Domplatz zu Eichstätt mit Blick auf den Ostchor mit der Kapitelsakristei und der Roritzerkapelle, rechts davon der 1695 durch Fürstbischof Johann Euchar Schenk von Castell errichtete Willibaldsbrunnen.

€ 800 – 1 000



ERNST HASSE

1819 Erfurt – 1860 Dresden

1394 JUNGES BAUERNPAAR AM WEINKELLER AM WEINKELLER

Aquarell. 16,2 x 20,8 cm.

Signiert unten rechts: E. Hasse 1849.

Provenienz

Auktion Neumeister, München, 24.6.2009, Lot 528.

Hasse zeichnete häufig idyllische Motive auf dem Land (Bauernhöfe, Szenen von der Ernte), in deren Vordergrund – wie auf unserem Aquarell – oft Tiere standen. Er studierte ab 1837 an der Dresdner Kunstakademie als einer der ersten Schüler von Ludwig Richter. In dieser Zeit zeichnete er Ansichten aus der Umgebung Dresdens und Naturstudien. Nach dem Studium ließ er sich 1848 in Dresden nieder und wurde als freischaffender Landschafts- und Tierzeichner sowie Maler tätig. Hasses Arbeiten zeigen Merkmale der Spätromantik, dessen führender Vertreter sein Lehrer Richter in Deutschland gewesen war, er tendierte aber bei der Darstellung von Natur und Tieren zu einem neuen Realismus.

€ 800 – 1 000





FRITZ BAMBERGER

1814 Würzburg – 1873 Neuenhain

1395 SPANISCHE KÜSTENLANDSCHAFT ZWISCHEN MURCIA UND ALMERIA

Öl auf Leinwand. 51,5 x 83 cm.

Signiert und datiert unten rechts:
Fritz Bamberger 1868.

Provenienz

Galerie Hergenmann, Neuwied 1982. – 600. Lempertz-Auktion, Köln, 21.-23.5.1984, Lot 519. – Auktion Fischer, Luzern, 23.5.1998, Lot 2091.

Literatur

Jürgen M. Plötz: Der Landschaftsmaler Fritz Bamberger (1814-1873), (=Schriften zur Kunstgeschichte 23), Hamburg 2009, S. 222, Nr. 86, Abb. S. 340.

€ 6 000 – 8 000

Fritz Bamberger wurde am 17. Oktober 1814 in Würzburg geboren. Er studierte seit 1828 an der Berliner Akademie bei Wilhelm von Schadow, anschließend bei dem Marinemaler Wilhelm Krause. Ab 1830 wurde er Schüler von Johann Georg Primavesi in Kassel. 1832 übersiedelte er nach München, wo er wesentliche Impulse durch Carl Rottmann erhielt. Von München aus unternahm Bamberger mehrere Reisen nach Spanien. Anfang der sechziger Jahre lernte er in München den Grafen Schack kennen, der sieben spanische Landschaften von ihm kaufte. Darunter befand sich die monumentale, 1863 entstandene „Ansicht von Gibraltar“ (100 x 147 cm). Sie gilt als Hauptwerk unter den spanischen Landschaften Bambergers und gehört heute den Bayerischen Staatsgemaldesammlungen.



SALOMON CORRODI

1810 Zürich – 1892 Como

1396 BLICK AUF ROM

Aquarell. 23,2 x 30,6 cm.

Signiert und datiert unten links:
S. Corrodi. Rom. 1834.

Literatur

Zum Künstler vgl. Christina Steinhoff: Salomon Corrodi und seine Zeit 1810-1892. Ein Schweizer Künstlerleben im 19. Jahrhundert, Fehraltorf 1992.

€ 6 000 – 8 000

Salomon Corrodi begleitete seinen Züricher Lehrer Johann Jakob Wetzel auf dessen Studienreisen zu den oberitalienischen Seen. Dank Unterstützung Wetzels unternahm er mit 22 Jahren seine erste Reise nach Rom. Nach seiner Ankunft am 24. November 1832 schloss er sich der dortigen deutschen Künstlerkolonie um Franz Ludwig Catel, Joseph Anton Koch und Johann Christian Reinhart an. Corrodi avancierte bald zu einem gesuchten Maler italienischer Ansichten in seiner Zeit. Zu seinen bevorzugten Motiven zählen Veduten aus Rom und der Umgebung der Ewigen Stadt.

Die vorliegende Vedute zeigt den Blick auf Rom vom Monte Pincio aus mit der Kirche Santissima Trinità dei Monti, oberhalb der Spanischen Treppe. Vor der Kirche steht der Obelisco Sallustiano. Durch die Lage oberhalb der Spanischen Treppe ist die Kirche mit ihrer Doppelturmfassade ein beliebtes Veduten-, Postkarten- und Fotomotiv. Corrodīs Auftraggeber waren unter anderem Zar Nikolaus, russische Adelige und das englische Königshaus.

FRIEDRICH OTTO GEORGI

1819 Leipzig – 1874 Dresden

1397 DIE KÖNIGSGRÄBER VON MEROE

Aquarell. 24 x 36 cm.

Signiert und datiert unten rechts:

Otto Georgi 1872 / Meroe.

1843 erhielt Georgi von der preußischen Regierung den Auftrag, die Expedition des Berliner Ägyptologen, Archäologen und Sprachforschers Richard Lepsius nach Ägypten, Nubien und Palästina als Zeichner zu begleiten. Diese Reise bis 1846 war richtungsweisend für sein weiteres künstlerisches Schaffen. Er wandte sich für zwei Jahrzehnte fast ausschließlich Orient-Motiven zu und wurde einer der ersten deutschen „Orientalisten“. Mit Oasenszenen, den Ruinen von Luxor, orientalischen Landschaften, Stadtansichten von Kairo, den Pyramiden am Nil und von Meroe war er rasch erfolgreich und bediente gleichzeitig das auch in Deutschland aufkommende Interesse an exotischen Sujets.

€ 1 000 – 1 400



FRIEDRICH OTTO GEORGI

1819 Leipzig – 1874 Dresden

1398 HELIOPOLIS BEI SONNENUNTERGANG

Aquarell. 18,5 x 26 cm.

Verso von fremder Hand bezeichnet:

Otto Georgi / 1818-1874 Leipzig -Dresden

Heliopolis, die „Sonnenstadt“, war eine alt-ägyptische Stadt auf dem Stadtgebiet des heutigen Kairo. Nach altägyptischer Vorstellung ist dort die Welt entstanden. Zugleich ist dies der Ort, um den mythologischen Gerichtshof des Sonnengottes Re. Georgis Aquarell zeigt eine Wüstenlandschaft bei Sonnenuntergang, in der die Ruinen der Tempel wie bei einer Fata Morgana in weiter Ferne erscheinen. Lediglich der Obelisk von Sesostris I. und die Umfassungsmauern aus dem 2.–1. Jahrtausend v. Chr. sind identifizierbar.

€ 1 000 – 1 200



ROBERT STIELER

1847 Heilbronn – 1908 Karlsruhe

1399 BLICK AUF DIE ABTEI MURBACH IM ELSASS

Aquarell. 30,6 x 23,9 cm.

Provenienz

Sammlung Fürst von Liechtenstein.

Verso alte Bezeichnung: „Stieler“ und Sammlernummer „P 344“.

Ansicht der Abteikirche Murbach, die ehem. Hauptkirche der Fürstabtei Murbach, ein herausragendes Bauwerk der Romanik im Oberrheintal.

€ 800 – 1 000



ROBERT STIELER

1847 Heilbronn – 1908 Karlsruhe

1400 INNENANSICHT DES MÜNSTERS VON THANN IM ELSASS

Aquarell. 35,3 x 25,3 cm.

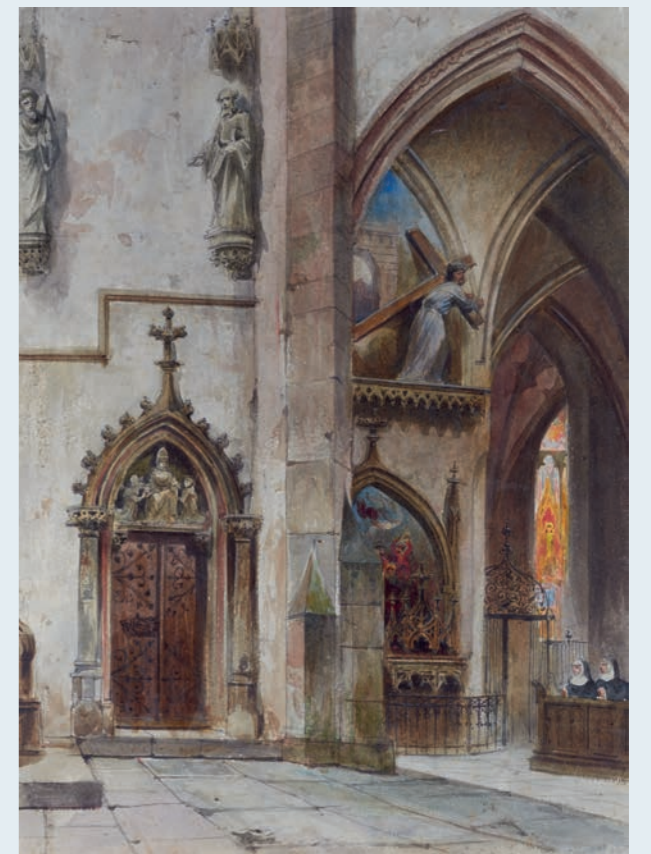
Provenienz

Sammlung Fürst von Liechtenstein.

Verso alte Bezeichnung: „Stieler“ und Sammlernummer „P 593“.

Innenraum des Münsters zu Thann (eigentlich „Theobalduskirche“), eine gotische Kirche in der elsässischen Stadt Thann, ein Haupt- und Meisterwerk gotischer Bau- und Ausstattungskunst am Oberrhein.

€ 1 000 – 1 500



ANGELO QUAGLIO D. J.

1829 München – 1890 München

1401 BÜHNENBILDENTWURF ZUM II. AKT DER „MEISTERSINGER VON NÜRNBERG“ FÜR DIE URAUFFÜHRUNG IM MÜNCHNER NATIONALTHEATER 1868

Feder in Schwarz, braun laviert.

37 x 47,5 cm.

Signiert und datiert unten rechts:
Angelo Quaglio. 1867.

Literatur

Ausst.-Kat. „Das Bühnenbild im 19. Jahrhundert“, Ausstellung zur Wiedereröffnung des E. T. A. Hoffmann-Theaters in Bamberg, Bamberg, Neue Residenz, 20.6.-16.8.1959, S. 17-18. – Ausst.-Kat. „König Ludwig II. und die Kunst“, München, Festsaalbau der Residenz, 20.6.-15.10.1968. – Michael Petzet: Die Münchner Uraufführung der „Meistersinger“ (21. Juni 1868), in: Ausst.-Kat. „Die Meistersinger und Richard Wagner. Die Rezeptionsgeschichte einer Oper von 1868 bis heute“, Ausstellung des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg und des Theatermuseums des Instituts für Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft der Universität Köln, Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, 10.7.-11.10.1981, S. 23-34.

€ 5 000 – 7 000

In Vorbereitung der von der Presse zum Teil besonders hervorgehobenen Bühnenbilder zu den „Meistersingern“ waren die Münchner Bühnenmaler Angelo Quaglio d. J. und Heinrich Döll bereits im Juli 1867, ein Jahr vor der Uraufführung, zu Vorstudien nach Nürnberg geschickt worden. Für den zweiten Aufzug schreibt die Szenenanweisung eine Straße vor.

In der Tradition „altdeutscher“ Straßenbilder hat Angelo Quaglio d. J. in Zusammenarbeit mit Christian Jank einen Entwurf ausgearbeitet, der u.a. in einem Werkstattmodell Quaglios erhalten ist. Die „Schmale Gasse“, die im Vordergrund in die „Straße im Längendurchschnitt“ mündet, stellt keine bestimmte Nürnberger Gasse dar, doch verdeutlichen die einzelnen Hauskulissen, aus denen sich die Perspektive zusammensetzt, dass die Bühnenmaler bei ihrem Aufenthalt in Nürnberg fleißig Häuser- und Fassadenstudien betrieben haben. Angelo Quaglio d. J. erhielt wegen seiner gelungenen Dekorationen nach der Premiere der „Meistersinger“ zahlreiche auswärtige Angebote.





FRANZ VON DEFREGGER

1835 Stronach – 1921 München

1402 JUNGE FRAU MIT BUNTEM
HALSTUCH

Öl auf Leinwand (doubliert). 51 x 44,5 cm.

Signiert oben links: Defregger.

Provenienz

Auktion Neumeister, München 26.6.1996,
Lot 557.

€ 5 000 – 7 000



FRANZ VON DEFREGGER

1835 Stronach – 1921 München

1403 BILDNIS EINES KNABEN

Öl auf Leinwand. 25 x 19,5 cm.

Signiert Mitte links: Defregger.

Literatur

Hans Peter Defregger: Defregger 1835-
1821. Ergänzungsband, Rosenheim 1991,
S. 88.

€ 4 000 – 6 000

Das charmante kleine Bubenportait datiert Hans Peter Defregger in seinem
Ergänzungsband zum Werkverzeichnis in die späten 1880er Jahre.

FRANZ QUAGLIO

1844 München – 1920 Wasserburg

1404 SÜDLICHE STRASSENSZENE
MIT EINEM MAULTIER UND
EINEM OCHSENKARREN

Öl auf Holz. 25,5 x 28 cm.

Signiert und datiert unten rechts:
Franz Quaglio 1869.

Verso Reste eines Etiketts.

€ 1 400 – 1 800



ANTON DOLL

1826 München – 1887 München

1405 STARNBERGER SEE
MIT ALPENPANORAMA

Aquarell. 11 x 20,2 cm.

Unter Glas gerahmt.

Signiert unten rechts: A. Doll München.

€ 800 – 1 000



Gemälde 19. Jahrhundert



VIKTOR VON SILLIG

tätig in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts

1407 SCHLACHT BEI LANDSHUT

Öl auf Holz. 24,5 x 33,7 cm.

Signiert und datiert unten links:
G. V. Sillig 1808.

Verso Aufkleber mit Beschreibung der Schlacht bei Landshut von 1808. Es kämpften Franzosen und Österreicher. Letztere erlitten schwere Verluste und mussten den Rückzug antreten. Verso nochmals vom Künstler signiert und datiert: Vct Sillig pinx 1845

€ 2 500 – 3 500



EDWARD BIRD

1772 Wolverhampton – 1819 London

1408 UNTERHALTUNGSKÜNSTLER VOR DER BÖRSE VON EXETER

Öl auf Holz (parkettiert). 83,8 x 102,2 cm.

Provenienz

George Sherwood Hunter, Enkel des Künstlers. – Auktion Christie's, London, 23.5.1980. – Hessische Privatsammlung.

Originaler Rahmen mit Angabe des Künstlers, des Bildtitels und der Datierung 1812.

€ 3 000 – 4 000



ENGLISCHER ODER NORDAMERIKANISCHER KÜNSTLER

um 1830-40

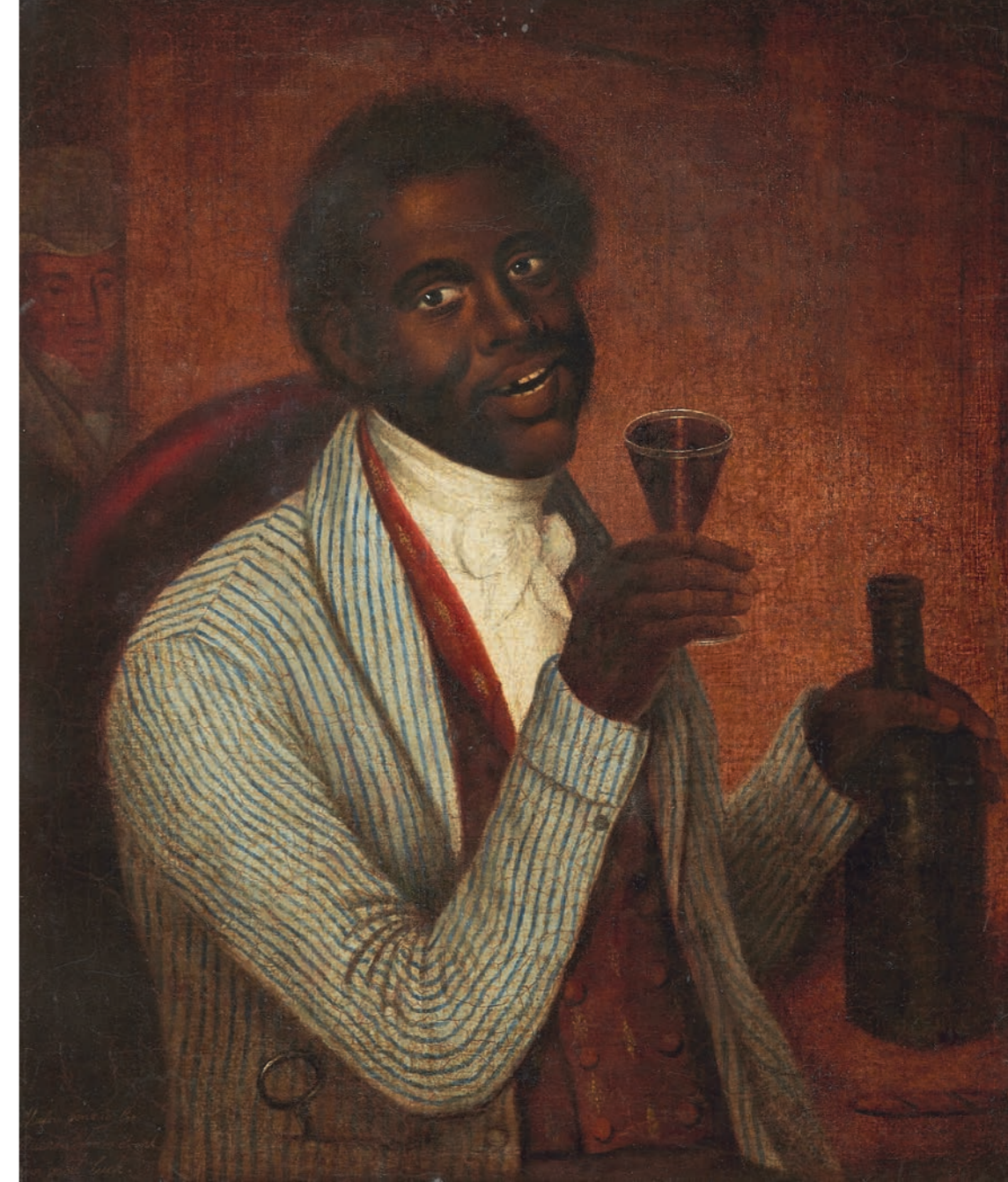
1409 PORTRÄT IRA ALTRIDGES ALS MUNGO IM „THE PADLOCK“

Öl auf Leinwand (doubliert). 76 x 64,5 cm.

Provenienz

Amerikanische Privatsammlung. – Österreichische Privatsammlung.

€ 10 000 – 15 000



Ira Frederick Aldridge (1807-1867) war ein amerikanischer Schauspieler, Dramatiker, Theatermanager und Abolitionist, der als Ikone des afroamerikanischen Theaters und einer der berühmtesten und bahnbrechendsten Darsteller des 19. Jahrhunderts gilt. Eine von Aldridges berühmten Rollen war die des Mungo in „The Padlock“, einem possenhaften Libretto, das von Charles Dibdin bzw. Isaac Bickerstaff komponiert und geschrieben wurde.



**JOHANN PETER
HASENCLEVER**

1810 Remscheid – 1853 Düsseldorf

1410 ZWEI PORTRÄTS DES EHEPAARS
KARL HÜRXTAL UND SEINER
FRAU IDA

Öl auf Leinwand. Jeweils 67,7 x 56 cm.

Signiert und datiert unten rechts:
Hasenclever pinx. 1832.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

Die zwei Porträtierten sind Vorfahren des Künstlers, die er in seiner späten Schaffenszeit darstellte. Für Hasenclevers Porträtkunst typische Darstellungen im stilistischen Spannungsfeld von Romantik, Biedermeier und Realismus.



FRIEDRICH SCHILCHER

1811 Wien – 1881 Unterdöbling

1411 PORTRÄT DES MALERS
ANTONIO DE PIAN

Öl auf Leinwand. 150 x 125 cm.

Signiert und datiert unten rechts:
Friedrich Schilcher / Pian(?) 1833.

Das Gemälde stammt aus dem Besitz der Erben des in Venedig geborenen und in Wien tätigen Malers Antonio de Pian.

€ 4 000 – 4 500



**WOHL ENGLISCHER
KÜNSTLER**

des 19. Jahrhunderts

1412 HISTORIEN- ODER GENRESZENE

Öl auf Leinwand. 68 x 55,5 cm.

Provenienz
Niederländische Privatsammlung.

€ 2 000 – 3 000

CARL ADLOFF

1819 Düsseldorf – 1863 Düsseldorf

1413 KÜSTENFISCHER AUF DER ZUIDERSEE

Öl auf Leinwand. 36 x 54 cm.

Signiert unten rechts: C. Adloff (Datierung 1839 wohl später hinzugefügt).

Provenienz
Auktion van Ham, Köln, 21.3.1997, Lot 1212. – Düsseldorfer Auktionshaus, 10.-12.12.2009, Lot 7. – Norddeutsche Privatsammlung.

€ 1 500 – 2 000



CARL EMANUEL CONRAD

1810 Berlin – 1873 Köln

1414 ANSICHT VON KÖLN MIT BLICK AUF GROSS ST. MARTIN

Öl auf Holz. 18 x 28 cm.

Signiert und datiert unten rechts: C. Conrad 1839.

Provenienz
Gemäldegalerie Herzog, Bamberg. – Dort 2001 erworben, seitdem in rheinischer Privatsammlung.

Verso altes Klebetikett mit handschriftlicher Bezeichnung: „Coeln a/R von St. Cunibert aus / gesehen.“

€ 2 000 – 3 000



HEINRICH FUNK

1807 Herford – 1877 Stuttgart

1415 EIFELLANDSCHAFT

Öl auf Leinwand (doubliert).

Signiert und datiert unten rechts: H. Funk 1843.

€ 3 000 – 3 500



ELISEO SALA

1813 Mailand – 1879 Triuggio

1416 BILDNIS EINER LOMBARDISCHEN DAME

Öl auf Holz. 42 x 34 cm.

Gutachten
Prof. Fernando Mazzocca, Mailand, 10.4.2019.

Provenienz
Belgische Privatsammlung.

Eliseo Sala war einer der geschätztesten Porträtisten der Mailänder Gesellschaft in den 1840er und 1850er Jahren. Geschult bei Hayez an der Akademie in Brera entwickelte er eine große Sensibilität in der Darstellung weiblicher Schönheit. Bekannt wurden seine Darstellungen weiblicher Heldinnen der zeitgenössischen romantischen Literatur. Prof. Fernando Mazzocca datiert in seinem Gutachten das vorliegende Bildnis einer unbekannten Schönheit in die erste Hälfte der 1840er Jahre.

€ 4 000 – 6 000



WILHELM STEUERWALDT

1815 Quedlinburg – 1871 Quedlinburg

1417 BLICK AUS EINEM KLOSTER AUF EINE WINTERLANDSCHAFT

Öl auf Holz. 33 x 44 cm.

Monogrammiert und datiert unten rechts: STW 1844 (STW ligiert).

Steuerwaldt war ab 1830 Schüler von Carl Hasenpflug, dessen Einfluss auch bei diesem, deutlich später entstandenem Bild immer noch deutlich wird.

€ 3 500 – 4 500



LOUIS LÉOPOLD ROBERT,
Nachfolge
1794 Les Eplatures (La Chaux-de-Fonds) –
1835 Venedig

1418 ZWEI JUNGE ITALIENERINNEN,
DENEN EIN JUNGER MANN
MIT EINER MANDOLINE EIN
STÄNDCHEN BRINGT
Öl auf Leinwand (doubliert). 48 x 38,5 cm.

Auf dem Brüstungspfeiler später fälsch-
lich bezeichnet: „L. Alma Tadema / op
CCXV“.

€ 2 000 – 3 000



CARL THEODOR VON GÖTZ
1826 Litschen – 1892 Dresden

1419 ZWEI SOLDATEN IM FELD
Öl auf Leinwand. 80 x 61 cm.
Signiert und datiert unten rechts:
v. Götz pinx. 1847.

€ 3 000 – 4 000



**CARL CHRISTIAN VOGEL
VON VOGELSTEIN**

1788 Wildenfels – 1868 München

1420 BILDNIS EINER DAME IN
SCHWARZEM KLEID
Öl auf Leinwand (doubliert).
110,5 x 92,5 cm.

Signiert und datiert unten rechts:
C Vogel Dresden 1846.

€ 8 000 – 12 000



GUSTAV ADOLF KÖTTGEN

1805 Langenberg – 1882 Düsseldorf

1421 ZWEI PORTRÄTS DES MALERS
CARL FERDINAND SOHN UND
SEINER EHEFRAU EMILIE
AUGUSTE SOHN

Öl auf Leinwand (doubliert). 62 x 55 bzw.
63 x 55,5 cm.

Das Porträt des Carl Ferdinand Sohn
signiert und datiert unten links:
Köttgen / 55.

Literatur

Horst Heidermann: Gustav Adolf Köttgen. Dokumentation und Werkverzeichnis (=Veröffentlichungen der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung 25), Bonn 2018, S. 115, Nr. 8 und 89 (ohne Identifizierung der Dargestellten).

€ 4 000 – 6 000

Die beiden vorliegenden Gemälde konnten erst jüngst als Porträts des Malers Carl Ferdinand Sohn (1805-1867) und seiner Ehefrau identifiziert werden. Gustav Adolf Köttgen, der die Bildnisse 1855 angefertigt hat, war zur dieser Zeit wie auch Sohn in Düsseldorf tätig. Carl Ferdinand Sohn, der seinem Lehrer Wilhelm von Schadow 1826 von Berlin ins Rheinland folgte, gehört zur ersten Generation der Düsseldorfer Malerschule. Neben Gemälden mit mythologischen und literarischen Themen, darunter „Die beiden Leonoren“ nach Goethes „Tasso und die beiden Leonoren“ fertigte er zahlreiche Portraits an, für die ihn Aufträge sogar aus den USA und Russland erreichten. Als Porträtmaler war auch Gustav Adolf Köttgen tätig der sich nach mehrjährigem Aufenthalt in Bremen und Hamburg 1853/54 in Düsseldorf ansiedelte, nachdem er bereits in den 1830er Jahren in Elberfeld ansässig gewesen war. Die beiden Künstler werden sich also spätestens zu diesem Zeitpunkt in Düsseldorf kennengelernt haben. Bekanntermaßen porträtierten sich die Künstler der Düsseldorfer Malerschule gerne und häufig gegenseitig, wobei die vorliegenden Bildnisse vielleicht anlässlich des 50. Geburtstages von Sohn entstanden sein mögen. Weitere Informationen zu den beiden Gemälden im Online-Katalog.

CASPAR SCHEUREN

1810 Aachen – 1887 Düsseldorf

1422 FLUSSLANDSCHAFT
MIT RUDERBOOT

Öl auf Leinwand (doubliert). 20 x 23,5 cm.

Signiert und datiert unten links:
C. Scheuren 1853.

Eine ähnliche, 1857 datierte Komposition ehemals im Aachener Suermondt-Ludwig-Museum, vgl. Ausst.-Kat. „Caspar Scheuren. Leben und Werk eines rheinischen Spätromantikers“, hg. von Wolfgang Vomm, Städtische Galerie Villa Zanders, Bergisch Gladbach, 19.9.2010-16.1.2011, Petersberg 2010, S. 169, Abb. 259.

€ 2 000 – 3 000



ADRIANUS EVERSEN

1818 Amsterdam – 1897 Delft

1423 BELEBTE STRASSE IN EINER
HOLLÄNDISCHEN STADT

Öl auf Holz. 21,5 x 28 cm.

Signiert und datiert unten rechts:
A. Eversen 54.

€ 3 000 – 4 000



ADRIANUS EVERSEN

1818 Amsterdam – 1897 Delft

1424 ZUGEFRORENER KANAL IN EINER
HOLLÄNDISCHEN STADT

Öl auf Holz. 21,5 x 28 cm.

Monogrammiert unten rechts:
AE (ligiert).

€ 3 000 – 4 000





ANTON CASTELL

1810 Dresden – 1867 Dresden

1425 BLICK AUF AVIGNON

Öl auf Leinwand. 54 x 84,5 cm.

Signiert unten rechts: A.Castell
(A und C ligiert).

€ 8 000 – 12 000

Von mächtigen Bäumen und ländlichen Staffagefiguren im Vordergrund geht der Blick des Betrachters über den am linken Bildrand wiedergegebenen Tour Philippe-le-Bel, der einst die Grenze zwischen Frankreich und den päpstlichen Territorien markierte, sowie über die beiden Flussarme der Rhône mit dem berühmten Pont d'Avignon (Pont Saint-Bénézet) bis hin zur Silhouette des mittelalterlichen Stadtkerns von Avignon, der von den Mauern und Türmen des monumentalen Papstpalastes beherrscht wird.



CARL MORGENSTERN

1811 Frankfurt/Main – 1893 Frankfurt/Main

1426 ANSICHT VON VILLAFRANCA
(VILLEFRANCHE-SUR-MER)
BEI NIZZA

Öl auf Leinwand (doubliert). 36 x 52 cm.

Reste eines Monogramms unten rechts
und datiert unten links: 1849.

Provenienz
Galerie Paffrath, Düsseldorf. – Dort 2020
erworben, seitdem in rheinischer Privat-
sammlung.

€ 8 000 – 10 000



**JOHANN GEORG MEYER
VON BREMEN**

1813 Bremen – 1886 Berlin

1427 STRAND BEI HERINGSDORF
AN DER OSTSEE
VOLLMOND ÜBER DER OSTSEE
BEI HERINGSDORF

Öl auf Karton bzw. Öl auf Leinwand,
auf Karton aufgezogen. 16 x 30 bzw.
15,5 x 29 cm.

Monogrammiert und datiert unten links
bzw. unten rechts: Mr. v. Br. 61.

€ 5 000 – 7 000

Provenienz
Auktion Neumeister, München, 15.3.2006,
Lot 752. – Galerie Joseph Fach, Frankfurt
a.M. – Dort 2008 erworben, seitdem in
rheinischer Privatsammlung.

Verso auf einem alten Karton, mit dem das Gemälde der Strandansicht
im Zierrahmen abgedeckt ist, handschriftlich bezeichnet in Braun: „1861 /
gemalt von / Professor Meyer / v Bremen“ sowie in Blau: „Heringsdorf den
19ten August / J'y pense / Schöning“.

ADRIANUS EVERSEN

1818 Amsterdam – 1897 Delft

1428 ANSICHT EINER GRACHT

Öl auf Leinwand (doubliert). 41,5 x 51,5 cm.

Monogrammiert und datiert unten
rechts: A. E. 1863.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung

€ 2 000 – 3 000



**JOSEPHUS JODOCUS
MOERENHOUT**

1801 Eekeren – 1875 Antwerpen

1429 FALKNERIN AUF EINEM
SCHWARZEN PFERD

Öl auf Leinwand (doubliert). 62,5 x 76 cm.

Signiert unten links: J. J. Moerenhout.

Charakteristisch für die Werke des belgischen
Malers Joseph Jodocus Moerenhout sind flache
Landschaften, häufig dünenartige Küstenstreifen
mit Reitern, Hunden und – wie auch hier – mit
Motiven der Falkenjagd. Die links unten ange-
brachte Signatur ist wohl nachgezogen.

€ 4 000 – 5 000



AUGUST DIERCKS

1806 Aurich – 1871 Düsseldorf

1430 INTERIEUR MIT BAUERNFAMILIE
UND HUND

Öl auf Leinwand. 56 x 65 cm.

Signiert und datiert unten rechts:
A. Diercks 1867.

€ 5 000 – 7 000





HERMANUS KOEKKOEK I

1815 Middelburg – 1882 Haarlem

1431 KÜSTENANSICHT MIT
SEGEL- UND RUDERBOOTEN
AUF BEWEGTER SEE

Öl auf Leinwand (doubliert). 36 x 55,5 cm.

Signiert und datiert unten rechts:
H. Koekkoek 1866.

€ 8 000 – 10 000

FRANCOIS DIDAY

1802 Genf – 1877 Genf

^N1432 GEBIRGSLANDSCHAFT MIT DEM
GLETSCHER VON ROSENLAUI

Öl auf Leinwand (doubliert). 73 x 87 cm.

Signiert und datiert unten links:
F. Diday 1869.

€ 6 000 – 8 000



Wir danken Dr. Guido de Werd, Köln, für die Bestätigung der
Eigenhändigkeit auf der Grundlage digitaler Fotografien.

HEINRICH LANG

1838 Regensburg – 1891 München

1433 WILDPFERDE IN DER PUSZTA

Öl auf Leinwand. 60 x 94 cm.

Signiert unten links: H. Lang.

Provenienz

Auktion Döbritz, Frankfurt am Main,
5.3.2011. – Hessischer Kunstbesitz.

€ 2 000 – 3 000



ARMAND DORÉ

1824 Bannans/Doubs – 1882 Paris

1434 EIN PAAR KÜSTENLANDSCHAFTEN
MIT WINDMÜHLEN UND
FISCHERN

Öl auf Leinwand, auf Holz aufgezogen.
Jeweils 54 x 85,5 cm.

Signiert unten rechts bzw. unten links:
A. Doré.

Provenienz

Süddeutsche Privatsammlung.

€ 3 500 – 4 500





**JULES ANTOINE
PELLETIER**

ca. 1825 Amsterdam – 1887 (?)

1435 ROSAFARBENE ROSEN UND
BLAUE IRISBLÜTEN

Öl auf Leinwand. 70 x 53 cm.

Signiert unten rechts: Jules Pelletier.

€ 4 000 – 5 000



FRANÇOIS BONVIN

1817 Vaugirard – 1887 Saint-Germain-en-Laye

1437 DAS HAUSMÄDCHEN BEIM
MITTAGSMAHL

Öl auf Leinwand. 41,6 x 30 cm.

Signiert und datiert oben links:

F. Bonvin 1874.

Provenienz

Belgische Privatsammlung.

€ 5 000 – 7 000

KARL WEYSSER

1833 Durlach – 1904 Heidelberg

1436 ANSICHT VON STRASSBURG
MIT BLICK AUF DAS MÜNSTER

Öl auf Leinwand. 66 x 45 cm.

Signiert unten rechts: K. Weisser.

€ 4 000 – 6 000



EUGENIO ZAMPIGHI

1859 Modena – 1944 Maranello

1438 KÜCHENSZENE MIT ALTEM
MANN, KINDERN UND GEFLÜGEL

Öl auf Leinwand. 56 x 78 cm.

Signiert unten rechts: E. Zampighi.

€ 6 000 – 8 000





LUC OLIVIER MERSON,

Umkreis

1846 Paris – 1920 Paris

1439 ZWEI GROSSFORMATIGE ENTWÜRFE FÜR EINE KIRCHLICHE WANDGESTALTUNG MIT SZENEN AUS DEM LEBEN CHRISTI

Aquarell über Kreide in Schwarz auf Papier, auf Leinwand montiert.
63,5 x 138 bzw. 63,5 x 150 cm.

Provenienz
Belgische Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000

Als Autor dieser beiden Entwürfe zu Wandmalereien mit Szenen aus dem Leben Christi könnte der französische Maler Luc Olivier Merson in Frage kommen. 1866 stellte er erstmals im Salon aus, drei Jahre später erhielt er den Prix de Rome. Merson hat sich häufig religiösen Themen gewidmet und gehörte zu den wenigen Malern seiner Zeit, die größere dekorative Aufträge erhielten. Er führte Arbeiten für den Justizpalast in Paris, das Pasteur-Museum oder die Kirche Sacre Coeur aus, für die er die Vorlage für das monumentale Mosaik über dem Hauptalter fertigte.

FELIX SCHLESINGER

1833 Hamburg – 1910 Hamburg

1440 IN DER WERKSTATT DES SCHREINERS

Öl auf Holz. 25,6 x 43 cm.

Signiert unten rechts: F. Schlesinger.

Der Hamburger Künstler Felix Schlesinger spezialisierte sich auf die Darstellung von Kinderszenen, die international gefragt waren und sogar in den Vereinigten Staaten zahlreiche Käufer fanden.

€ 5 000 – 7 000



FRANZ STEGMANN

1831 Gandersheim – 1892 Düsseldorf

1441 ABSCHIED. RHEINLANDSCHAFT MIT WINKENDER FRAU AUF EINEM SÖLLER

Öl auf Holz. 28 x 34 cm.

Signiert und datiert unten rechts: F. Steg- / mann / Ddf. 87.

Provenienz
Rheinische Privatsammlung. –
903. Lempertz-Auktion, Köln, 19.5.2007,
Lot 1643. – Deutsche Privatsammlung.

€ 3 000 – 4 000



HEINRICH DEITERS

1840 Münster – 1916 Düsseldorf

1442 LANDSCHAFT MIT GEHÖFT

Öl auf Holz. 31 x 48 cm.

Signiert und datiert unten links: HDeiters. 91 (HD ligiert).

Provenienz
Auktion Tajan, Paris, 17.10.2016, Lot 178. –
Norddeutsche Privatsammlung.

€ 4 000 – 5 000



GEORG NICOLAI ACHEN

1860 Frederiksund – 1912 Kopenhagen

1443 INTERIEUR MIT LESENDER FRAU

Öl auf Leinwand. 84,5 x 65,5 cm.

Signiert und datiert unten links:
G. Achen 96.

Provenienz

903. Lempertz-Auktion, Köln, 19.5.2007,
Lot 1448. – Deutsche Privatsammlung.

€ 6 000 – 8 000



BERTHA WEGMANN

1847 Soglio – 1926 Kopenhagen

1444 BILDNIS EINER JUNGEN FRAU

Öl auf Leinwand. 57 x 45 cm.

Signiert unten rechts: B. Wegmann.

€ 4 000 – 6 000



HUBERT SALENTIN

1822 Zülpich – 1910 Düsseldorf

1445 KAVALIER UND GÄNSEMAGD

Öl auf Leinwand (doubliert). 52,5 x 72 cm.

Signiert und datiert unten links: Hubert
Salentin/Hubertus Salentin. Düsseldorf
1898.

Provenienz

Hessische Privatsammlung.

Literatur

Mayme Neher: Hubert Salentin. Der Poet
der Düsseldorfer Malerschule, Köln 2008,
S. 270, Nr. 348.

€ 10 000 – 12 000

Bei diesem Werk handelt es sich wohl um das Gemälde „Cavalier und Gänsemädchen“, das in Salentins Werkkatalog unter der Nummer 274 aufgeführt wird.



ANTONIETTA BRANDEIS

1848 Miskowitz, Böhmen – 1926 Florenz

1446 PAAR VENEDIGANSICHTEN:

PIAZZA SAN MARCO MIT
BASILICA DI SAN MARCO

RIVA DEGLI SCHIAVONI
MIT DOGENPALAST

Öl auf Karton. Jeweils 16 x 22,5 cm.

Jeweils signiert unten rechts: ABrandeis
(A und B ligiert).

€ 7 000 – 10 000

CHARLES GUILLOUX

1866 Paris – 1946 oder 1949 Lormes

1447 ABENDDÄMMERUNG
AN EINEM SEE

Öl auf Karton. 25,5 x 37 cm.

Signiert unten links: C. Guilloux.

Provenienz

Süddeutsche Privatsammlung. –

1074. Lempertz-Auktion, Köln, 21.9.2016,
Lot 147. – Norddeutsche Privatsammlung.

€ 2 500 – 3 500



FERDINAND BRÜTT

1849 Hamburg – 1936 Bergen

1448 DAS LESEKABINETT

Öl auf Leinwand (doubliert). 72 x 99 cm.

Signiert und datiert unten links:

F. Brütt / Kronberg 1905.

€ 5 000 – 7 000





**ADOLF (CONSTANTIN)
BAUMGARTNER-STOILOFF**
1850 Linz – 1924 Wien

1449 GOLDTRANSPORT IN SIBIRIEN
Öl auf Leinwand. 79 x 127 cm.
Signiert unten rechts: C.Stoiloff.

€ 4 000 – 5 000

EUGEN BRACHT

1842 Morges – 1921 Darmstadt

1450 HERBSTLICHER WALD
Öl auf Leinwand. 76,5 x 76 cm.
Signiert und datiert unten links:
EUGEN BRACHT 1913.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung.

Verso auf der Leinwand bezeichnet und
datiert: „1268./"Herbstlicher Wald"/1913".

€ 3 000 – 5 000



ÉMILE EUGÈNE NOURIGAT

19./20. Jahrhundert

1451 PAAR GEMÄLDE MIT FAUN
UND NYMPHE
Öl auf Holz. Jeweils 19 x 24 cm.
Signiert unten rechts: E. Nourigat.

Provenienz
Italienische Privatsammlung

€ 2 000 – 2 500





LUIGI LOIR

1845 Goritz (Österreich) – 1916 Paris

N°1452 MARCHÉ AUX FLEURS SOUS LA NEIGE

Gouache. 64 x 54 cm.

Gerahmt.

Provenienz
Privatsammlung Santiago de Chile.

€ 7 000 – 9 000

Der im österreichischen Görz als Sohn französischer Eltern geborene Luigi Loir begann 1853 seine Ausbildung in der Kunstakademie von Parma. Nach dem Studium in Italien zog er nach Paris, wo er sich auf Ansichten und Szenen der französischen Hauptstadt spezialisierte. Nachdem der Stadtrat von Paris zwei seiner Gemälde kaufte, wurde er bald danach offiziell zum Maler der Pariser Boulevards ernannt. Vor allem seine in Gouache ausgeführten Arbeiten konnte Loir mit großem Erfolg verkaufen. Sie zeichnen sich durch eine hervorragende Technik aus, sind spontan und mit größter Sicherheit aufs Papier gebracht und stellen wunderbare Impressionen der Pariser Belle Époque dar.



EUGÈNE GALIEN-LALOUE

1854 Paris – 1941 Charence / Val d'Oise

N°1453 BOULEVARD BONNE – NOUVELLE SOUS LA NEIGE

Gouache. 23 x 33 cm.

In einem aufwendigen geschnitzten und vergoldeten Holzrahmen hinter Glas gerahmt.

Provenienz
Privatsammlung Santiago de Chile.

€ 6 000 – 8 000

Galien-Laloue wird besonders für seine Straßenszenen aus dem quirligen Paris der Belle Époque geschätzt, Bilder, die nicht nur künstlerischen, sondern auch dokumentarischen Wert haben. Diese Pariser Szenen wurden meist kleinformatig in Gouache gemalt und waren bereits zu seinen Lebzeiten sehr beliebt, auch bei britischen und amerikanischen Käufern.



PAUL MÜLLER-KAEMPPF

1861 Oldenburg – 1941 Berlin

1454 ALTE BRÜCKE AUF TENERIFFA
Öl auf Holz (parkettiert). 80 x 86 cm.

Signiert und datiert unten links:
P. Müller-Kaempff. / 1914.

€ 4 000 – 6 000

Laut einer handschriftlichen Bezeichnung auf der Rückseite des Gemäldes handelt es sich um die „alte Brücke bei Lago, Laguna“ auf Teneriffa. Im Jahr 1913 bereiste Paul Müller-Kaempff die Kanarischen Inseln. Verbunden war damit für ihn ein lukrativer Auftrag der Oldenburgisch-Portugiesischen Reederei über 24 großformatige Gemälde. Die Reederei hatte in jenem Jahr das Dampfschiff „Teneriffa“ erworben und der gebürtige Oldenburger Müller-Kaempff sollte für die Salons des Schiffs Ansichten der namensgebenden Insel malen. Vorliegendes Gemälde war bislang nicht bekannt.

Dr. Konrad Mahlfeld, Magdeburg, dem wir für die Unterstützung bei der Katalogisierung dieses Lots danken, wird das Gemälde unter der Nummer G 1344 in den Nachtragsband seines Werkverzeichnisses der Arbeiten des Künstlers aufnehmen.



PAUL MÜLLER-KAEMPPF

1861 Oldenburg – 1941 Berlin

1455 LANDSCHAFT MIT BAUERN-
HÄUSERN UND WINDMÜHLE
Öl auf Leinwand. 80 x 120 cm.

Signiert unten links: P. Müller-Kaempff.

€ 7 000 – 9 000

Dr. Konrad Mahlfeld, Magdeburg, dem wir für die Unterstützung bei der Katalogisierung dieses Lots danken, wird das Gemälde unter der Nummer G 667 in den Nachtragsband seines Werkverzeichnisses der Arbeiten des Künstlers aufnehmen.

PAUL MÜLLER-KAEMPF

1861 Oldenburg – 1941 Berlin

1456 LANDSCHAFT MIT
KARTOFFELFEUER

Öl auf Leinwand. 80 x 120 cm.

Signiert unten links: P. Müller-Kaempff.

Verso auf dem Keilrahmen Klebetikett:
„Heinrichshofen / Buch=Kunst=Musikali-
en=Pianoforte= / Sprechmaschinen=Lehr-
mittel=und / Rundfunk-Handlung /
Magdeburg / Breiteweg“.

Dr. Konrad Mahlfeld, Magdeburg, dem
wir für die Unterstützung bei der Kata-
logisierung dieses Lots danken, wird
das Gemälde unter der Nummer G 585
in den Nachtragsband seines Werkver-
zeichnisses der Arbeiten des Künstlers
aufnehmen.

€ 4 000 – 6 000



PAUL MÜLLER-KAEMPF

1861 Oldenburg – 1941 Berlin

1457 LANDSCHAFT MIT BAUERNHAUS

Öl auf Leinwand. 60 x 80 cm.

Signiert unten links: P. Müller-Kaempff.

Dr. Konrad Mahlfeld, Magdeburg, dem
wir für die Unterstützung bei der Kata-
logisierung dieses Lots danken, wird
das Gemälde unter der Nummer G 1176
in den Nachtragsband seines Werkver-
zeichnisses der Arbeiten des Künstlers
aufnehmen.

€ 4 000 – 5 000



MAX CLARENBACH

1880 Neuss – 1952 Wittlaer

1458 WINTERLANDSCHAFT
AN DER ERFT

Öl auf Leinwand. 50 x 60 cm.

Signiert unten rechts: M. Clarenbach.

Provenienz
Süddeutsche Privatsammlung. – 1000.
Lempertz-Auktion, Köln, 26.9.2012, Lot
97. – Rheinische Privatsammlung, seit-
dem in Erbfolge.

€ 3 000 – 4 000



MAX CLARENBACH

1880 Neuss – 1952 Wittlaer

1459 MONDNACHT-STUDIE III

Öl auf Leinwand, auf Karton
aufgezogen. 32 x 46 cm.

Signiert unten rechts:
M. Clarenbach. / 8.

Provenienz
Aus dem Nachlass des Künstlers.

Verso auf dem Karton gedrucktes
Klebetikett des Künstlers mit
handschriftlichen Eintragungen:
„134 / Mondnacht Studie III /
1900 • Dievenow“.
Demnach zeigt das Gemälde die
pommersche Bucht bei Dieve-
now.

€ 3 000 – 4 000





MAX CLARENBACH

1880 Neuss – 1952 Wittlaer

1460 BLÜTEN (STOCKROSEN),
BLICK AUF DEN RHEIN
BEI WITTLAER

Öl auf Leinwand. 53,5 x 65 cm.

Signiert unten rechts: M. Clarenbach.

Provenienz

Aus dem Nachlass des Künstlers.

€ 8 000 – 10 000

Das Gemälde dürfte den Blick aus dem Garten des Künstlers auf den Rhein zeigen. Die ungroundierte Leinwand ist zwischen den Pinselstrichen und der teils pastos aufgetragenen Farbe vielfach noch sichtbar.

Aufträge für die Auktion 1245 Teil II
Alte Kunst und 19. Jahrhundert, 16.5.2024

*Absentee Bid Form auction 1245 Part II
Old Masters and 19th Century, 16.5.2024*

Katalog Nr. Lot	Titel (Stichwort) Title	Gebot bis zu € Bid price €

Die Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, als andere überboten werden müssen. Die Aufträge sind bindend, es gelten die eingetragenen Katalognummern. Das Aufgeld und die Mehrwertsteuer sind nicht enthalten. Der Auftraggeber erkennt die Versteigerungsbedingungen an. Schriftliche Gebote sollen einen Tag vor der Auktion vorliegen. Telefongebote sind erst ab € 1.000,- möglich.

Die gebrauchten Objekte werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter bzw. Käufer persönlich teilnehmen kann.

Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

The above listed bids will be utilized to the extent necessary to overbid other bids. The bids are binding, the listed catalogue numbers are valid. The commission and value added tax (VAT) are not included. The bidder accepts the conditions of sale. Written bids should be received by at latest the day before the auction. Telephone bidding is only possible for lots worth more than € 1.000,-.

The used items shall be sold at a public auction in which the bidder or purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

Name Name

Adresse Address

Telefon Telephone Fax E-Mail

Kopie des Personalausweises (mit aktueller Adresse) oder Lempertz Card Nr. erbeten. Copy of Identity Card (with current address) or Lempertz Card no. requested.

Datum Date Unterschrift Signature

Kunsthau Lempertz KG
Neumarkt 3 D-50667 Köln T+49.221.925729-0 F+49.221.925729-6
info@lempertz.com www.lempertz.com
altekunst@lempertz.com

Versand

Der Versand der ersteigerten Objekte wird auf Ihre Kosten und Gefahr nach Zahlungseingang vorgenommen.

Sie finden auf der Rechnung einen entsprechenden Hinweis bezüglich Versand und Versicherung.

Eventuell erforderliche Exportgenehmigungen können gern durch Lempertz oder einen Spediteur beantragt werden.

Bei Rückfragen: Linda Kieven, Nadine Imhof
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com

- Fedex / Post (mit Versicherung)
- Spedition mit Versicherung
- ohne Versicherung Abholung persönlich

Datum und Unterschrift

Shipment

Kunsthau Lempertz is prepared to instruct Packers and Shippers on your behalf and at your risk and expense upon receipt of payment.

You will receive instructions on shipping and insurance with your invoice.

Should you require export licenses, Lempertz or the shipper can apply for them for you.

*For information: Linda Kieven, Nadine Imhof
Tel +49.221.925729-19 shipping@lempertz.com*

- Fedex / Post (with insurance)
- Shippers / Carriers With insurance
- Without insurance Personal collection

Date and signature

Besitzerverzeichnis *List of consigners*

(1) 1459, 1460; (2) 1329; (3) 1282; (4) 1287, 1328, 1337, 1339, 1340, 1341, 1342, 1344, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1366, 1367, 1373; (5) 1299, 1300, 1408, 1433; (6) 1297; (7) 1217; (8) 1240; (9) 1421; (10) 1247, 1256; (11) 1201; (12) 1236; (13) 1278, 1321A; (14) 1213, 1229; (15) 1327; (16) 1200, 1202, 1209, 1241, 1270; (17) 1218, 1317, 1318, 1322, 1439; (18) 1205; (19) 1273; (20) 1376; (21) 1416; (22) 1286; (23) 1260; (24) 1228, 1245, 1259, 1262, 1301, 1302, 1415; (25) 1409; (26) 1221; (27) 1266, 1293; (28) 1203; (29) 1413; (30) 1267; (31) 1233; (32) 1214, 1215, 1220, 1243; (33) 1225, 1261, 1271, 1283, 1284, 1442, 1447; (34) 1265; (35) 1253; (36) 1292, 1432, 1440; (37) 1313; (38) 1224; (39) 1372; (40) 1326; (41) 1407; (42) 1417; (43) 1456; (44) 1452, 1453; (45) 1454; (46) 1274; (47) 1227, 1244, 1281; (48) 1238, 1276; (49) 1212, 1323, 1377, 1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405; (50) 1258; (51) 1304; (52) 1239; (53) 1425, 1441, 1443; (54) 1232; (55) 1451; (56) 1231, 1264; (57) 1336, 1338; (58) 1204, 1211, 1324, 1332, 1354, 1355; (59) 1230; (60) 1246, 1312, 1345, 1418, 1430, 1431; (61) 1411; (62) 1234; (63) 1237, 1263, 1290, 1308; (64) 1222, 1223; (65) 1219; (66) 1303, 1309; (67) 1279; (68) 1298; (69) 1436; (70) 1410; (71) 1242; (72) 1235; (73) 1248, 1346, 1347, 1348; (74) 1365; (75) 1208; (76) 1368, 1369, 1370, 1414, 1426, 1427; (77) 1216, 1307; (78) 1444; (79) 1249, 1250, 1257, 1269, 1291, 1412; (80) 1457; (81) 1251; (82) 1420; (83) 1437; (84) 1423, 1424; (85) 1419; (86) 1275; (87) 1435; (88) 1254, 1255, 1268, 1285, 1295, 1311, 1315; (89) 1455; (90) 1445; (91) 1280; (92) 1288; (93) 1374; (94) 1434; (95) 1446; (96) 1450; (97) 1429; (98) 1375; (99) 1449; (100) 1314; (101) 1226; (102) 1371; (103) 1319, 1320, 1321, 1325, 1330; (104) 1316, 1331, 1333, 1334, 1335; (105) 1343; (106) 1458; (107) 1272; (108) 1296, 1310; (109) 1207, 1305; (110) 1210; (111) 1448; (112) 1289; (113) 1252, 1294, 1306; (114) 1428; (115) 1438; (116) 1277; (117) 1206; (118) 1422

Mehrwertsteuer VAT

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer des Kunsthaus Lempertz KG:
DE 279 519 593, VAT No.
Amtsgericht Köln HRA 1263.

Export *Export*

Von der Mehrwertsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedsstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die MwSt. erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:
Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 150.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 30.000 Euro
- Skulpturen ab 50.000 Euro
- Antiquitäten ab 50.000 Euro

Ausfuhr innerhalb der EU:
Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von 300.000 Euro
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab 100.000 Euro
- Skulpturen ab 100.000 Euro
- Antiquitäten ab 100.000 Euro

Die Ausfuhrgenehmigung wird durch Lempertz beim Landeskultusministerium beantragt und wird in der Regel binnen 10 Tagen erteilt. Pro Lot berechnen wir 50 Euro zzgl. 19 % Umsatzsteuer.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an: legal@lempertz.com

Mit einem † gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird. Für Objekte, die Elfenbein enthalten, kann keine Genehmigung in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes beantragt werden, da die Ausfuhr verboten ist.

*Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT-ID no. Persons who have bought an item at auction and export it as personal luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer.
Our staff will be glad to advise you on the export formalities.*

*Exports to non-EU countries:
Export to countries outside the European Community are subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the UNESCO convention from 1970. Art works older than 50 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:*

- *paintings worth more than 150,000 euros*
- *watercolours, gouaches and pastel drawings more than 30,000 euros*
- *sculptures more than 50,000 euros*
- *antiques more than 50,000 euros*

*Export within the EU:
As of 6.8.2016, exports within the EU are subject to the German law for the protection of cultural goods. Art works older than 75 years and exceeding the following values require an export license from the State Ministry of Culture:*

- *paintings worth more than 300,000 euros*
- *watercolours, gouaches, and pastels more than 100,000 euros*
- *sculptures more than 100,000 euros,*
- *antiques more than 100,000 euros*

*Lempertz applies for the export licenses from the Ministry of Culture which are usually granted within 10 days. We charge 50 euros per lot plus 19 % VAT. If you have any questions, please feel free to contact: legal@lempertz.com
Objects marked † are made using materials which require a CITES licence for export outside of EU contract territory. We would like to inform you that such licences are usually not granted. For Objects made using ivory a licence for export outside of EU contract territory cannot be obtained because their export is prohibited.*

Signaturen und Marken *Signatures and marks*

sind gewissenhaft angegeben. Sie sind eigenhändige Hinzufügungen des Künstlers oder des Herstellers. Bilder ohne Signatur oder Monogramm können nicht sicher zugeschrieben werden. – Provenienzzangaben beruhen meist auf Angaben der Einlieferer.

Signatures have been conscientiously noted. They are additions by the artists or makers in their own hand. Paintings without signature or monogram cannot be attributed definitely. – Information regarding provenance is mostly supplied by the consigner.

Die gebrauchten Objekte werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter bzw. Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

The used items shall be sold at a public auction in which the bidder or purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

Alle Kunstwerke über € 2.500 wurden mit dem Datenbestand des **Art Loss Registers** überprüft.

*All works of art of more than € 2.500 were compared with the database contents of the **Art Loss Register Ltd.***

Photographie <i>Photography</i>	Druck <i>Print</i>
Fuis Photographie, Köln	TheissenKopp GmbH
Robert Oisin Cusack, Köln	
Jan Epple, Köln	

**Bitte registrieren Sie sich für Online-Gebote 48 Stunden vor der Auktion auf www.lempertz.com.
For online bidding, please register 48 hours prior to the auction on www.lempertz.com.**

DROUOT.com

 Live

Sie finden unsere Auktionen auch auf Drouot Live.
You find our auctions also on Drouot Live.

Versteigerungsbedingungen

1. Die Kunsthaus Lempertz KG (im Nachfolgenden Lempertz) versteigert öffentlich im Sinne des § 383 Abs. 3 Satz 1 HGB als Kommissionär für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Im Verhältnis zu Abfassungen der Versteigerungsbedingungen in anderen Sprachen ist die deutsche Fassung maßgeblich.

2. Lempertz behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen und, wenn ein besonderer Grund vorliegt, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

3. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Objekte können im Rahmen der Vorbesichtigung geprüft und besichtigt werden. Die Katalogangaben und entsprechende Angaben der Internetpräsentation, die nach bestem Wissen und Gewissen erstellt wurden, werden nicht Bestandteil der vertraglich vereinbarten Beschaffenheit. Sie beruhen auf dem zum Zeitpunkt der Katalogbearbeitung herrschenden Stand der Wissenschaft. Sie sind keine Garantien im Rechtssinne und dienen ausschließlich der Information. Gleiches gilt für Zustandsberichte und andere Auskünfte in mündlicher oder schriftlicher Form. Zertifikate oder Bestätigungen der Künstler, ihrer Nachlässe oder der jeweils maßgeblichen Experten sind nur dann Vertragsgegenstand, wenn sie im Katalogtext ausdrücklich erwähnt werden. Der Erhaltungszustand wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt, so dass fehlende Angaben ebenfalls keine Beschaffeneitsvereinbarung begründen. Die Objekte sind gebraucht. Alle Objekte werden in dem Erhaltungszustand veräußert, in dem sie sich bei Erteilung des Zuschlages befinden.

4. Ansprüche wegen Gewährleistung sind ausgeschlossen. Lempertz verpflichtet sich jedoch bei Abweichungen von den Katalogangaben, welche den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder nicht unerheblich mindern, und welche innerhalb eines Jahres nach Übergabe in begründeter Weise vorgetragen werden, seine Rechte gegenüber dem Einlieferer gerichtlich geltend zu machen. Maßgeblich ist der Katalogtext in deutscher Sprache. Im Falle einer erfolgreichen Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet Lempertz dem Erwerber ausschließlich den gesamten Kaufpreis. Darüber hinaus verpflichtet sich Lempertz für die Dauer von drei Jahren bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der Kommission, wenn das Objekt in unverändertem Zustand zurückgegeben wird. Die gebrauchten Sachen werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter/Käufer persönlich teilnehmen kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

5. Ansprüche auf Schadenersatz aufgrund eines Mangels, eines Verlustes oder einer Beschädigung des versteigerten Objektes, gleich aus welchem Rechtsgrund, oder wegen Abweichungen von Katalogangaben oder anderweitig erteilten Auskünften und wegen Verletzung von Sorgfaltspflichten nach §§ 41 ff. KGSG sind ausgeschlossen, sofern Lempertz nicht vorsätzlich oder grob fahrlässig gehandelt oder vertragswesentliche Pflichten verletzt hat; die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt. Im Übrigen gilt Ziffer 4.

6. Abgabe von Geboten. Lempertz behält sich die Zulassung zur Auktion vor und kann diese insbesondere von der erfolgreichen Identifizierung im Sinne von § 1 Abs. 3 des GWG abhängig machen. **Gebote in Anwesenheit:** Der Bieter erhält gegen Vorlage seines Lichtbildausweises eine Bieternummer. Ist der Bieter Lempertz nicht bekannt, hat die Anmeldung 24 Stunden vor Beginn der Auktion schriftlich und unter Vorlage einer aktuellen Bankreferenz zu erfolgen. **Gebote in Abwesenheit:** Gebote können auch schriftlich, telefonisch oder über das Internet abgegeben werden. Aufträge für Gebote in Abwesenheit müssen Lempertz zur ordnungsgemäßen Bearbeitung 24 Stunden vor der Auktion vorliegen. Das Objekt ist in dem Auftrag mit seiner Losnummer und der Objektbezeichnung zu benennen. Bei Unklarheiten gilt die angegebene Losnummer. Der Auftrag ist vom Auftraggeber zu unterzeichnen. Die Bestimmungen über Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen (§ 312b-d BGB) finden keine Anwendung. **Telefongebote:** Für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung der Verbindung kann nicht eingestanden werden. Mit Abgabe des Auftrages erklärt sich der Bieter damit einverstanden, dass der Bietvorgang aufgezeichnet werden kann. **Gebote über das Internet:** Sie werden von Lempertz nur angenommen, wenn der Bieter sich zuvor über das Internetportal registriert hat. Die Gebote werden von Lempertz wie schriftlich abgegebene Gebote behandelt.

7. Durchführung der Auktion: Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein höheres Gebot abgegeben wird. Der Versteigerer kann sich den Zuschlag vorbehalten oder verweigern, wenn ein besonderer Grund vorliegt, insbesondere wenn der Bieter nicht im Sinne von § 1 Abs. 3 GWG erfolgreich identifiziert werden kann. Wenn mehrere Personen zugleich dasselbe Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den erteilten Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen und dies vom Bieter sofort beanstandet worden ist oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Schriftliche Gebote werden von Lempertz nur in dem Umfang ausgeschöpft, der erforderlich ist, um ein anderes Gebot zu überbieten. Der Versteigerer

kann für den Einlieferer bis zum vereinbarten Limit bieten, ohne dies anzuzeigen und unabhängig davon, ob andere Gebote abgegeben werden. Wenn trotz abgegebenen Gebots kein Zuschlag erteilt worden ist, haftet der Versteigerer dem Bieter nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Weitere Informationen erhalten Sie in unserer Datenschutzerklärung unter www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Mit Zuschlag kommt der Vertrag zwischen Versteigerer und Bieter zustande (§ 156 S. 1 BGB). Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Sofern ein Zuschlag unter Vorbehalt erteilt wurde, ist der Bieter an sein Gebot bis vier Wochen nach der Auktion gebunden, wenn er nicht unverzüglich nach Erteilung des Zuschlages von dem Vorbehaltzuschlag zurücktritt. Mit der Erteilung des Zuschlages gehen Besitz und Gefahr an der versteigerten Sache unmittelbar auf den Bieter/Ersteigerer über, das Eigentum erst bei vollständigem Zahlungeingang.

9. Auf den Zuschlagspreis wird ein Aufgeld von 26 % zuzüglich 19 % Umsatzsteuer nur auf das Aufgeld erhoben, auf den über € 600.000 hinausgehenden Betrag reduziert sich das Aufgeld auf 20 % (Differenzbesteuerung).

Bei differenzbesteuerten Objekten, die mit N gekennzeichnet sind, wird zusätzlich die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 7 % berechnet.

Für Katalogpositionen, die mit R gekennzeichnet sind, wird die gesetzliche Umsatzsteuer von 19 % auf den Zuschlagspreis + Aufgeld berechnet (Regelbesteuerung). Wird ein regelbesteuertes Objekt an eine Person aus einem anderen Mitgliedsstaat der EU, die nicht Unternehmer ist, verkauft und geliefert, kommen die umsatzsteuerrechtlichen Vorschriften des Zielstaates zur Anwendung, § 3c UStG. Von der Umsatzsteuer befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der Umsatzsteuer-Identifikationsnummer – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsstaaten. Für Originalkunstwerke, deren Urheber noch leben oder vor weniger als 70 Jahren (§ 64 UrhG) verstorben sind, wird zur Abgeltung des gemäß § 26 UrhG zu entrichtenden Folgerechts eine Gebühr in Höhe von 1,8 % auf den Hammerpreis erhoben. Bei Zahlungen über einem Betrag von € 10.000,00 ist Lempertz gemäß §3 des GWG verpflichtet, die Kopie eines Lichtbildausweises des Käufers zu erstellen. Dies gilt auch, wenn eine Zahlung für mehrere Rechnungen die Höhe von € 10.000,00 überschreitet. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Objekte selbst in Drittländer mit, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald Lempertz Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen. Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

10. Ersteigerer haben den Endpreis (Zuschlagspreis zuzülich Aufgeld + MwSt.) im unmittelbaren Anschluss an die Auktion an Lempertz zu zahlen. Zahlungen sind in Euro zu tätigen. Eine Zahlung mit Kryptowährungen ist möglich. Die Rechnung wird per E-Mail übermittelt, es sei denn, der Ersteigerer äußert den Wunsch, diese per Post zu erhalten. Der Antrag auf Änderung oder Umschreibung einer Rechnung, z.B. auf einen anderen Kunden als den Bieter, muss unmittelbar im Anschluss an die Auktion abgegeben werden. Durch die Änderung können zusätzliche Gebühren anfallen. Die Umschreibung erfolgt unter Vorbehalt der erfolgreichen Identifizierung (§ 1 Abs. 3 GWG) des Bieters und derjenigen Person, auf die die Umschreibung der Rechnung erfolgt. Rechnungen werden nur an diejenigen Personen ausgestellt, die die Rechnung tatsächlich begleichen.

11. Bei Zahlungsverzug werden 1 % Zinsen auf den Bruttopreis pro Monat berechnet. Lempertz kann bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadenersatz statt der Leistung verlangen. Der Schadenersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, dass die Sache nochmals versteigert wird und der säumige Ersteigerer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich des Aufgeldes einzustehen hat.

12. Die Ersteigerer sind verpflichtet, ihre Erwerbung sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Lempertz haftet für versteigerte Objekte nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit. Ersteigerte Objekte werden erst nach vollständigem Zahlungeingang ausgeliefert. Eine Versendung erfolgt ausnahmslos auf Kosten und Gefahr des Ersteigerers. Lempertz ist berechtigt, nicht abgeholte Objekte vier Wochen nach der Auktion im Namen und auf Rechnung des Ersteigerers bei einem Spediteur einlagern und versichern zu lassen. Bei einer Selbsteinlagerung durch Lempertz werden 1 % p.a. des Zuschlagspreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet.

13. Erfüllungsort und Gerichtsstand, sofern er vereinbart werden kann, ist Köln. Es gilt deutsches Recht; Das Kulturgutschutzgesetz wird angewandt. Das UN-Übereinkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Es wird auf die Datenschutzerklärung auf unserer Webpräsenz hingewiesen.

Henrik Hanstein, öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator
Isabel Apiarius-Hanstein, Kunstversteigerin

Conditions of sale

1. The art auction house, Kunsthaus Lempertz KG (henceforth referred to as Lempertz), conducts public auctions in terms of § 383 para. 3 sentence 1 of the *Handelsgesetzbuch* (the Commercial Code). as commissioning agent on behalf of the accounts of submitters, who remain anonymous. With regard to its auctioneering terms and conditions drawn up in other languages, the German version remains the official one.

2. The auctioneer reserves the right to divide or combine any catalogue lots or, if it has special reason to do so, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot from the sale.

3. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. The catalogue specifications and related specifications appearing on the internet, which have both been compiled in good conscience, do not form part of the contractually agreed to conditions. These specifications have been derived from the status of the information available at the time of compiling the catalogue. They do not serve as a guarantee in legal terms and their purpose is purely in the information they provide. The same applies to any reports on an item’s condition or any other information, either in oral or written form. Certificates or certifications from artists, their estates or experts relevant to each case only form a contractual part of the agreement if they are specifically mentioned in the catalogue text. The state of the item is generally not mentioned in the catalogue. Likewise missing specifications do not constitute an agreement on quality. All items are used goods and are sold as seen.

4. Warranty claims are excluded. In the event of variances from the catalogue descriptions, which result in negation or substantial diminution of value or suitability, and which are reported with due justification within one year after handover, Lempertz nevertheless undertakes to pursue its rights against the seller through the courts; in the event of a successful claim against the seller, Lempertz will reimburse the buyer only the total purchase price paid. Over and above this, Lempertz undertakes to reimburse its commission within a given period of three years after the date of the sale if the object in question proves not to be authentic. The used items are sold in public auction in which the bidder/buyer can participate in Person. The legal stipulations concerning the sale of consumer goods are not to be applied according to § 474 para. 1 sentence 2 of the *Bürgerliches Gesetzbuch* (the Civil Code, „BGB“).

5. Claims for compensation as the result of a fault or defect in the object auctioned or damage to it or its loss, regardless of the legal grounds, or as the result of variances from the catalogue description or statements made elsewhere due to violation of due diligence according to §§ 41 ff. of the *Kulturgutschutzgesetz* (the Cultural Property Protection Act) are excluded unless Lempertz acted with wilful intent or gross negligence; the liability for bodily injury or damages caused to health or life remains unaffected. In other regards, point 4 applies.

6. Submission of bids. Lempertz reserves the right to approve bidders for the auction and especially the right to make this approval dependent upon successful identification in terms of § 1 para. 3 of the *Geldwäschegesetz* (the Money Laundering Act, “GWG”). **Bids in attendance:** The floor bidder receives a bidding number on presentation of a photo ID. If the bidder is not known to Lempertz, registration must take place 24 hours before the auction is due to begin in writing on presentation of a current bank reference. **Bids in absentia:** Bids can also be submitted either in writing, telephonically or via the internet. The placing of bids in absentia must reach Lempertz 24 hours before the auction to ensure the proper processing thereof. The item must be mentioned in the bid placed, together with the lot number and item description. In the event of ambiguities, the listed lot number becomes applicable. The placement of a bid must be signed by the applicant. The regulations regarding revocations and the right to return the goods in the case of long distance agreements (§ 312b-d BGB) do not apply. **Telephone bids:** Establishing and maintaining a connection cannot be vouched for. In submitting a bid placement, the bidder declares that he agrees to the recording of the bidding process. **Bids via the internet:** They will only be accepted by Lempertz if the bidder registered himself on the internet website beforehand. Lempertz will treat such bids in the same way as bids in writing.

7. Carrying out the auction: The hammer will come down when no higher bids are submitted after three calls for a bid. In extenuating circumstances, the auctioneer reserves the right to bring down the hammer or he can refuse to accept a bid, especially when the bidder cannot be successfully identified in terms of § 1 para. 3 GWG. If several individuals make the same bid at the same time, and after the third call, no higher bid ensues, then the ticket becomes the deciding factor. The auctioneer can retract his acceptance of the bid and auction the item once more if a higher bid that was submitted on time, was erroneously overlooked and immediately queried by the bidder, or if any doubts regarding its acceptance arise. Written bids are only played to an absolute maximum by Lempertz if this is deemed necessary to outbid

another bid. The auctioneer can bid on behalf of the submitter up to the agreed limit, without revealing this and irrespective of whether other bids are submitted. Even if bids have been placed and the hammer has not come down, the auctioneer is only liable to the bidder in the event of premeditation or gross negligence. Further information can be found in our privacy policy at www.lempertz.com/datenschutzerklärung.html

8. Once a lot has been knocked down, the successful bidder is obliged to buy it. If a bid is accepted conditionally, the bidder is bound by his bid until four weeks after the auction unless he immediately withdraws from the conditionally accepted bid. From the fall of the hammer, possession and risk pass directly to the buyer, while ownership passes to the buyer only after full payment has been received.

9. Up to a hammer price of € 600,000 a premium of 26 % calculated on the hammer price plus 19 % value added tax (VAT) calculated on the premium only is levied. The premium will be reduced to 20 % (plus VAT) on any amount surpassing € 600,000 (margin scheme).

On lots which are characterized by N, an additional 7 % for import tax will be charged.

On lots which are characterized by an R, the buyer shall pay the statutory VAT of 19 % on the hammer price and the buyer’s premium (regular scheme).

To lots characterized by an R which are sold and send to a private person in another EU member state, the VAT legislation of this member state is applied, § 3c of the *Umsatzsteuergesetz* (VAT-Act).

Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. For original works of art, whose authors are either still alive or deceased for less than 70 years (§ 64 of the *Urheberrechtsgesetz* (Act on Copyright and Related Rights), a charge of 1.8 % on the hammer price will be levied for the droit de suite. For payments which amount to € 10,000.00 or more, Lempertz is obliged to make a copy of the photo ID of the buyer according to §3 GWG. This applies also to cases in which payments of € 10,000.00 or more are being made for more than one invoice. If a buyer exports an object to a third country personally, the VAT will be refunded, as soon as Lempertz receives the export and import papers. All invoices issued on the day of auction or soon after remain under provision.

10. Successful bidders shall forthwith upon the purchase pay to Lempertz the final price (hammer price plus premium and VAT) in Euro. Bank transfers are to be exclusively in Euros. We accept payment by cryptocurrencies. The invoice will be send by email unless the buyer asks Lempertz to send them by mail. The request for an alteration of an auction invoice, e.g. to a person other than the bidder has to be made immediately after the auction. Additional fees may apply for the alteration. The transfer is subject to successful identification (§ 1 para. 3 GWG) of the bidder and of the person to whom the invoice is transferred. Invoices will only be issued to those persons actually responsible for settling the invoices.

11. In the case of payment default, Lempertz will charge 1% interest on the outstanding amount of the gross price per month. If the buyer defaults in payment, Lempertz may at its discretion insist on performance of the purchase contract or, after allowing a period of grace, claim damages instead of performance. In the latter case, Lempertz may determine the amount of the damages by putting the lot or lots up for auction again, in which case the defaulting buyer will bear the amount of any reduction in the proceeds compared with the earlier auction, plus the cost of resale, including the premium.

12. Buyers must take charge of their purchases immediately after the auction. Once a lot has been sold, the auctioneer is liable only for wilful intent or gross negligence. Lots will not, however, be surrendered to buyers until full payment has been received. Without exception, shipment will be at the expense and risk of the buyer. Purchases which are not collected within four weeks after the auction may be stored and insured by Lempertz on behalf of the buyer and at its expense in the premises of a freight agent. If Lempertz stores such items itself, it will charge 1 % of the hammer price for insurance and storage costs.

13. As far as this can be agreed, the place of performance and jurisdiction is Cologne. German law applies; the German law for the protection of cultural goods applies; the provisions of the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) are not applicable. Should any provision herein be wholly or partially ineffective, this will not affect the validity of the remaining provisions. Regarding the treatment of personal data, we would like to point out the data protection notice on our website.

Henrik Hanstein, sworn public auctioneer
Isabel Apiarius-Hanstein, auctioneer

Condizioni de vente aux enchères

1. Kunsthaus Lempertz KG (appelée Lempertz dans la suite du texte) organise des ventes aux enchères publiques d’après l’art. 383, § 3, phr. 1 du *Handelsgesetzbuch* (code de commerce) en tant que commissionnaire pour le compte de dépositaires, dont les noms ne seront pas cités. Les conditions des ventes aux enchères ont été rédigées dans plusieurs langues, la version allemande étant la version de référence.

2. Le commissaire-priseur se réserve le droit de réunir les numéros du catalogue, de les séparer, et s’il existe une raison particulière, de les offrir ou de les retirer en-dehors de leur ordre.

3. Tous les objets mis à la vente aux enchères peuvent être examinés et contrôlés avant celle-ci. Les indications présentes dans le catalogue ainsi que dans la présentation Internet correspondante, établies en conscience et sous réserve d’erreurs ou omissions de notre part, ne constituent pas des éléments des conditions stipulées dans le contrat. Ces indications dépendent des avancées de la science au moment de l’élaboration de ce catalogue. Elles ne constituent en aucun cas des garanties juridiques et sont fournies exclusivement à titre informatif. Il en va de même pour les descriptions de l’état des objets et autres renseignements fournis de façon orale ou par écrit. Les certificats ou déclarations des artistes, de leur succession ou de tout expert compétent ne sont considérés comme des objets du contrat que s’ils sont mentionnés expressément dans le texte du catalogue. L’état de conservation d’un objet n’est pas mentionné dans son ensemble dans le catalogue, de telle sorte que des indications manquantes ne peuvent constituer une caractéristique en tant que telle. Les objets sont d’occasion. Tous les objets étant vendus dans l’état où ils se trouvent au moment de leur adjudication.

4. Revendications pour cause de garantie sont exclus. Dans le cas de dérogations par rapport aux descriptions contenues dans les catalogues susceptibles d’anéantir ou de réduire d’une manière non négligeable la valeur ou la validité d’un objet et qui sont exposés d’une manière fondée en l’espace d’un an suivant la remise de l’objet, Lempertz s’engage toutefois à faire valoir ses droits par voie judiciaire à l’encontre du déposant. Le texte du catalogue en langue allemande fait foi. Dans le cas d’une mise à contribution du déposant couronnée de succès, Lempertz ne remboursera à l’acquéreur que la totalité du prix d’achat payé. En outre, Lempertz s’engage pendant une durée de trois ans au remboursement de la provision en cas d’inauthenticité établie.

Les biens d’occasion sont vendus aux enchères publiques, auxquelles l’enchérisseur/l’acheteur peut participer en personne. Les règles relatives à la vente de biens de consommation ne s’appliquent pas, conformément à l’art. 474, § 1, phr. 2, du *Bürgerliches Gesetzbuch* (code civil, „BGB“).

5. Toutes prétentions à dommages-intérêts résultant d’un vice, d’une perte ou d’un endommagement de l’objet vendu aux enchères, pour quelque raison juridique que ce soit ou pour cause de dérogations par rapport aux indications contenues dans le catalogue ou de renseignements fournis d’une autre manière tout comme une violation des obligations de diligence les art. 41 et suivants du *Kultururgutschutzgesetz* (Loi sur la protection des biens culturels) sont exclues dans la mesure où Lempertz n’ait ni agi avec préméditation ou par négligence grossière ni enfreint à des obligations essentielles du contrat. La responsabilité pour dommages de la violation de la vie, du corps ou de la santé ne sont pas affectées. Pour le reste, l’alinéa 4 est applicable.

6. Placement des enchères. Lempertz se réserve le droit d’admission dans une de ses vente. En particulier lorsque l’identification du candidat acheteur ne peut pas être suffisamment bien établie en vertu de l’art. 3, § 1 du *Geldwäschegesetz* (Loi sur le blanchiment d’argent, „GWG“).
Enchères en présence de l’enchérisseur : L’enchérisseur en salle se voit attribuer un numéro d’enchérisseur sur présentation de sa carte d’identé. Si l’enchérisseur n’est pas encore connu de Lempertz, son inscription doit se faire dans les 24 heures précédant la vente aux enchères, par écrit et sur présentation de ses informations bancaires actuelles.
Enchères en l’absence de l’enchérisseur : des enchères peuvent également être placées par écrit, par téléphone ou par le biais d’Internet. Ces procurations doivent être présentées conformément à la réglementation 24 heures avant la vente aux enchères. L’objet doit y être nommé, ainsi que son numéro de lot et sa description. En cas d’ambigüité, seul le numéro de lot indiqué sera pris en compte. Le donneur d’ordre doit signer lui-même la procuration. Les dispositions concernant le droit de rétraction et celui de retour de l’objet dans le cadre de ventes par correspondance (art. 312b-d BGB) ne s’appliquent pas ici.
Enchères par téléphone : l’établissement de la ligne téléphonique ainsi que son maintien ne peuvent être garantis. Lors de la remise de son ordre, l’enchérisseur accepte que le déroulement de l’enchère puisse être enregistré.
Placement d’une enchère par le biais d’Internet : ces enchères ne seront prises en compte par Lempertz que si l’enchérisseur s’est au préalable inscrit sur le portail Internet. Ces enchères seront traitées par Lempertz de la même façon que des enchères placées par écrit.

7. Déroulement de la vente aux enchères. L’adjudication a lieu lorsque trois appels sont restés sans réponse après la dernière offre. Le commissaire-priseur peut réserver l’adjudication ou la refuser s’il indique une raison valable, en particulier lorsque le candidat acheteur ne peut pas être bien identifié en vertu de l’art. 3, § 1 GWG. Si plusieurs personnes placent simultanément une enchère identique et que personne d’autre ne place d’enchère plus haute après trois appels successifs, le hasard décidera de la personne qui remportera l’enchère. Le commissaire-priseur peut reprendre l’objet adjudgé et le remettre en vente si une enchère supérieure placée à temps lui a échappé par erreur et que l’enchérisseur a fait une réclamation immédiate ou que des doutes existent au sujet de l’adjudication. Des enchères écrites ne

seront placées par Lempertz que dans la mesure nécessaire pour dépasser une autre enchère. Le commissaire-priseur ne peut enchérir pour le dépositaire que dans la limite convenue, sans afficher cette limite et indépendamment du placement ou non d’autres enchères. Si, malgré le placement d’enchères, aucune adjudication n’a lieu, le commissaire-priseur ne pourra être tenu responsable qu’en cas de faute intentionnelle ou de négligence grave. Vous trouverez de plus amples informations dans notre politique de confidentialité à l’adresse suivante www.lempertz.com/datenschutzzerklärung.html

8. L’adjudication engage l’enchérisseur. Dans la mesure où une adjudication sous réserve a été prononcée, l’enchérisseur est lié à son enchère jusqu’à quatre semaines après la fin de la vente aux enchères ou après réception des informations dans le cas d’enchères par écrit, s’il ne se désiste pas immédiatement après la fin de la vente.

9. Dans le cadre de la vente aux enchères un agio de 26 % s’ajout au prix d’adjudication, ainsi qu’une TVA de 19 % calculée sur le agio si ce prix est inférieur à € 600.000; pour tout montant supérieur à € 600.000 la commission sera diminuée à 20 % (régime de la marge bénéficiaire).

Dans le cas des objets soumis au régime de la marge bénéficiaire et marqués par N des frais supplémentaires de 7% pour l’importation seront calculés.

Pour les lots caractérisés par un R, l’acheteur doit payer la TVA légale de 19 % sur le prix d’adjudication et l’agio (taxation normale).

Les position de catalogue caractérisée par R, qui sont vendu et livrée a un pays membre de l’UE par un particulier, sont soumis à la loi de T.V.A de ce pays, art. 3c du *Umsatzsteuergesetz* (Loi sur la TVA).

Sont exemptées de la T.V.A., les livraisons d’exportation dans des pays tiers (en dehors de l’UE) et – en indiquant le numéro de T.V.A. intracommunautaire – aussi à destination d’entreprises dans d’autres pays membres de l’UE. Pour les œuvres d’art originales dont l’auteur est encore vivant ou décédé depuis moins de 70 ans (art. 64 du *Urheberrechtsgesetz* (Loi sur le droit d’auteur, „UrhG“)), des frais seront facturés à hauteur de 1,8 % sur le prix du marteau en compensation du droit de suite à acquitter conformément à l’art. § 26 UrhG. Dans le cas d’un paiement s’élevant à un montant égal à € 10.000 ou supérieur à cela, Lempertz est obligé par le art. 3 GWG de faire une copie de la carte d’identité de l’acheteur. Ceci est valable aussi dans le cas où plusieurs factures de l’acheteur s’élèvent à un montant total de € 10.000 ou plus. Les factures établies pendant ou directement après la vente aux enchères d’oeuvres d’art doivent faire l’objet d’une vérification, sous réserve d’erreur.

10. Les adjudicataires sont tenus de payer le prix final (prix d’adjudication plus agio + T.V.A.) directement après l’adjudication à Lempertz. Les virements bancaires se font uniquement en euro. Nous acceptons le paiement en cryptomonnaie. La facture est transmise par courrier électronique, à moins que l’adjudicataire ne demande de la recevoir par courrier postal. Tout demande de réécriture d’une facture, par. ex. à un autre nom de client que celui de l’enchérisseur doit se faire directement après la fin de la vente aux enchères. La réécriture peut entraîner des frais supplémentaires. La description est établie sous réserve d’une identification précise (art. 1, § 3 GWG) du candidat acheteur ou d’une personne reprise sur la facture.

11. Pour tout retard de paiement, des intérêts à hauteur de 1 % du prix brut seront calculés chaque moin. En cas de retard de paiement, Lempertz peut à son choix exiger l’exécution du contrat d’achat ou, après fixation d’un délai, exiger des dommages- intérêts au lieu d’un service fourni. Les dommages-intérêts pourront dans ce cas aussi être calculés de la sorte que la chose soit vendue une nouvelle fois aux enchères et que l’acheteur défaillant réponde du revenu moindr par rapport à la vente aux enchères précédentes et des frais pour une vente aux enchères répétée, y compris l’agio.

12. Les adjudicataires sont obligés de recevoir leur acquisition directement après la vente aux enchères. Le commissaire-priseur n’est responsable des objets vendus qu’en cas de préméditation ou de négligence grossière. Les objets achetés aux enchères ne seront toutefois livrés qu’après réception du paiement intégral. L’expédition a lieu exclusivement aux frais et aux risques de l’adjudicataire. Lempertz a le droit de mettre des objets non enlevés en entrepôt et de les assurer au nom et pour le compte de l’adjudicataire chez un commissionnaire de transport quatre semaines après la vente aux enchères. En cas de mise en entrepôt par Lempertz même, 1% du prix d’adjudication sera facturé par an pour les frais d’assurance et d’entreposage.

13. Le lieu d’exécution et le domicile de compétence – s’il peut être convenu – est Cologne. Le droit allemand est applicable. La lois pour la protection des biens culturels est applicable. Les prescriptions du CISG ne sont pas applicables. Au cas où l’une des clauses serait entièrement ou partiellement inefficace, la validité des dispositions restantes en demeure in affectée. En ce qui concerne la protection des données, nous nous référons à notre site web.

Henrik Hanstein, commissaire-priseur désigné et assermenté

Isabel Apiarius-Hanstein, commissaire-priseur

Condizione per l’asta

1. Il Kunsthaus Lempertz KG (qui di seguito Lempertz) vende all’asta pubblicamente ai sensi di art. 383, § 3, frase 1 del *Handelsgesetzbuch* (codice commerciale) in qualità di commissionario dei suoi venditori, che non vengono resi pubblici. La versione tedesca delle condizioni d’asta è quella normativa in rapporto alla stesura in altre lingue.

2. Il banditore d’asta si riserva il diritto di unificare i numeri del catalogo, di separarli e se sussiste un particolare motivo offrirli o ritirarli dalla sequenza.

3. Tutti gli oggetti messi all’asta possono essere presi in visione e controllati prima dell’asta medesima. Le informazioni contenute nel catalogo e le relative informazioni della presentazione internet, redatte con coscienza, non sono parte integrante della condizione contrattuale concordata. Le informazioni si basano sullo stato della scienza vigente al momento della compilazione del catalogo. Queste non valgono quale garanzia dal punto di vista legale ed hanno una mera funzione informati-va. Lo stesso vale per i resoconti sulla conservazione e per altre informazioni in forma orale o scritta. I certificati o gli attestati dell’artista, i suoi lasciti o di volta in volta degli autorevoli esperti sono solamente oggetto del contratto, se espressamente menzionato nel testo del catalogo. Lo stato di conservazione generalmente non viene menzionato nel catalogo, cosicché le informazioni mancanti altrettanto non sono parte integrante dello stato contrattuale. Gli oggetti sono usati. Tutti gli oggetti saranno venduti nello stato di conservazione in cui si trovano al momento dell’aggiudicazione.

4. Lempertz si impegna tuttavia, in caso di divergenze dalle descrizioni del catalogo che annullano o non riducono in modo irrilevante il valore o l’idoneità e reclamate motivandole entro un anno dall’aggiudicazione, a far valere i propri diritti giuridicamente nei confronti del fornitore; in caso di colpevolezza del fornitore, Lempertz rimborserà all’acquirente solo l’intero prezzo d’acquisto. In caso di dimostrata falsità e per la durata di tre anni, Lempertz si impegna inoltre a rimborsare la sua commissione. Il testo del catalogo è di norma in lingua tedesca. È esclusa una responsabilità di Lempertz per eventuali vizi.

Gli oggetti usati saranno venduti all’asta pubblica alla quale l’offerente/acquirente può partecipare di persona. I regolamenti sulla vendita di beni di consumo non sono applicabili ai sensi della sezione dell’ art. 474, § 1, frase 2, du *Bürgerliches Gesetzbuch* (codice civile, „BGB“).

5. Sono escluse richieste di risarcimento per difetti, perdite o danneggiamenti di un oggetto venduto all’asta, per qualsiasi motivo giuridico, o per divergenze dalle informazioni riportate sul catalogo o ricevute in altro modo, purché non sia dimostrato che Lempertz abbia agito intenzionalmente, con negligenza o abbia violato gli accordi contrattuali; per il resto è da considerarsi quanto riportato alla clausola 4.

6. Rilascio di offerte. Lempertz si riserva il diritto di approvare la registrazione all’asta, in particolare, a seguito della corretta identificazione dell’offerente, secondo le condizioni come da art. 1, § 3 del *Geldwäschegesetz* (Legge sul riciclaggio di denaro, „GWG“).
Offerte in presenza: L’offerente in sala ottiene un numero per offrire previa presentazione di un documento d’identità con foto. Nel caso in cui l’offerente non è noto a Lempertz, l’iscrizione all’asta deve avvenire 24 ore prima dell’inizio dell’asta stessa in forma scritta e con la presentazione di una referenza bancaria attuale.
Offerte in assenza: le offerte possono venire rilasciate anche in forma scritta, telefonicamente oppure tramite internet. Gli incarichi per le offerte in assenza devono trovarsi in possesso di Lempertz 24 ore prima dell’inizio dell’asta per un regolare disbrigo. È necessario nominare l’oggetto nell’incarico con il suo numero di lotto e la denominazione dell’oggetto. In caso di mancanza di chiarezza, è valido il numero di lotto indicato. L’incarico deve venire firmato dal committente. Non hanno validità le disposizioni sul diritto di revoca e di restituzione sul contratto di vendita a distanza (art. 312b BGB).
Offerte telefoniche: non può venire garantita la riuscita ed il mantenimento del collegamento telefonico. Con il rilascio dell’incarico, l’offerente dichiara di essere consenziente nell’eventuale registrazione della procedura di offerta.
Offerte tramite internet: l’accettazione da parte di Lempertz avviene solamente se l’offerente si è precedentemente registrato sul portale internet. Le offerte verranno trattate da Lempertz così come le offerte rilasciate scritte.

7. Svolgimento dell’asta. L’aggiudicazione verrà conferita nel caso in cui dopo una tripla chiamata di un’offerta non verrà emanata un’offerta più alta. Il banditore può riservarsi o rinunciare all’aggiudicazione se sussiste un motivo particolare, in particolare, se l’offerente non può essere identificato, come dell’ art. 1, § 3 GWG. Nel caso in cui più persone rilasciano contemporaneamente la stessa offerta e se dopo la tripla chiamata non segue un’offerta più alta, verrà tirato a sorte. Il banditore può revocare l’aggiudicazione conferita e rimettere all’asta l’oggetto nel caso in cui è stata ignorata erroneamente un’offerta più alta e subito contestata dall’offerente oppure esistono dubbi sull’aggiudicazione. Le scritte offerte prese da Lempertz, sono solamente dell’entità necessaria per superare un’altra offerta. Il banditore può offrire per il proprio cliente fino ad un limite prestabilito, senza mostrarlo ed indipendentemente se vengono rilasciate altre offerte. Se nonostante un’offerta rilasciata non viene conferita l’aggiudicazione, il banditore garantisce per l’offerente solamente in caso di

dolo o di grave negligenza. Ulteriori informazioni possono essere trovate nella nostra politica sulla privacy all’indirizzo www.lempertz.com/datenschutzzerklärung.html.

8. L’aggiudicazione vincola all’acquisto. Nel caso in cui l’aggiudicazione è stata concessa sotto riserva, l’offerente è vincolato alla sua offerta fino a quattro settimane dopo l’asta, se non recede immediatamente dalla riserva di aggiudicazione dopo la concessione della stessa, oppure in caso di offerte scritte, con le relative informazioni contenute nelle generalità rilasciate. Con la concessione del rilancio la proprietà ed il pericolo dell’oggetto messo all’asta passano all’aggiudicatario, mentre la proprietà solo al saldo dell’oggetto.

9. Sul prezzo di aggiudicazione fino a € 600.000 viene riscossa una commissione di asta pari al 26% oltre al 19% di IVA; sull’ammontare eccedente detto importo, pari al 20% oltre al 19% di IVA, calcolata solo sulla commissione di asta (regime del margine).

Ai lotti contrassegnati dal simbolo N si applica un ulteriore 7% per la tasa di importazione.

Per i lotti contrassegnati da una R, l’acquirente deve pagare l’IVA legale del 19% sul prezzo d’asta e l’aggio (regime fiscale normale).

Ai lotti caratterizzati da una R che sono venduti e inviati a un privato in un altro Stato membro dell’UE, si applica la legislazione IVA di questo Stato membro, art. 3c dell’ *Umsatzsteuergesetz* (Legge sull’IVA). Sono esenti dall’ IVA le esportazioni in paesi Terzi (per esempio, al di fuori dell’UE) e – nel caso si indichi il numero di partita IVA – anche le forniture a società in Stati membri dell’UE. Per opere originali il cui autore ancora vive o scomparso da meno di 70 anni (art. 64 dell’ *Urheberrechtsgesetz* (Legge sul diritto d’autore, „UrhG“), ai fini dell’esercizio del diritto di successione previsto ai sensi dell’ art. 26 UrhG viene riscosso un corrispettivo nell’ammontare dell’1,8% del prezzo di vendita. In caso di pagamento di un importo pari o superiore a € 10.000, Lempertz è obbligata a produrre una copia del documento di identità con foto dell’acquirente, secondo dell’ art. 3 GWG. Ciò è valido anche nel caso in cui la somma di più fatture sia pari o superiore a € 10.000. Le fatture emesse durante o subito dopo l’asta necessitano della verifica successiva; con riserva di errori.

10. I partecipanti aggiudicanti dell’asta hanno l’obbligo di corrispondere il prezzo finale (prezzo di rilancio e supplemento + IVA) immediatamente dopo l’aggiudicazione a Lempertz; i bonifici dovranno essere effettuati esclusivamente in Euro. Accettiamo pagamenti in criptovaluta. La fattura viene inviata per e-mail, a meno che l’aggiudicatario non richieda di riceverla per posta. La richiesta per volturare una fattura, p.e. ad un altro cliente quale offerente deve venire rilasciata immediatamente dopo la fine dell’asta. La riscrittura può comportare costi aggiuntivi. Il trasferimento è soggetto alla corretta identificazione (art. 1, § 3 GWG) dell’offerente e della persona a cui verrà trasferita la fattura. La fattura sarà intestata unicamente a soggetti responsabili del pagamento della stessa.

11. In caso di ritardo di pagamento vengono calcolati interessi pari a 1% del prezzo lordo al mese. In caso di rita dato pagamento Lempertz potrà richiedere il rispetto del contratto di acquisto o il risarcimento danni in caso di fissazione di una determinata scadenza per inosservanza. Il risarcimento danni in tal caso può essere calcolato anche mettendo all’asta nuovamente l’oggetto ed in caso di prezzo inferiore aggiudicato rispetto a quello precedentemente sarà richiesto all’a quirente inottemperante di saldare la somma mancante e di corrispondere le spese sostenuta per la nuova asta incluso il supplemento previsto.

12. Gli aggiudicatari sono obbligati a prendere possesso l’oggetto immediatamente dopo l’asta. Il banditore d’asta è da ritenersi responsabile degli oggetti venduti solo in caso di dolo o negligenza. Gli oggetti messi all’asta saranno tuttavia forniti solo dopo il ricevimento della somma prevista. La spedizione è a carico ed a pericolo dell’aggiudicatario. Lempertz è autorizzato a custodire ed assicurare gli oggetti a carico e per conto dell’aggiudicatario quattro settimane dopo l’asta. In caso di custodia da parte di Lempertz sarà applicato 1% del prezzo di aggiudicazione come spese di assicurazione e di custodia per oggetto.

13. Luogo d’adempimento e foro competente, se può essere concordato, è Colonia. È da considerarsi valido il diritto tedesco; si applica la legge tedesca di protezione dei beni culturali; le regolamentazioni CISG non vengono applicate. Nel caso in cui una delle clauseole non dovesse essere applicabile del tutto o in parte, resta invariata la validità delle altre. Per quanto riguarda il trattamento dei dati person ali, segnaliamo la nota a riguardo della protezione dei dati sul nostro sito web.

Henrik Hanstein,banditore incaricati da ente pubblico e giurati

Isabel Apiarius-Hanstein, banditrice d’asta

Filialen *Branches*

Berlin
Mag. Alice Jay von Seldeneck
Irmgard Canty
Christine Goerlipp M.A.
Poststraße 22
D-10178 Berlin
T +49.30.27876080
F +49.30.27876086
berlin@lempertz.com

Brüssel Brussels
Emilie Jolly M.A.
Dr. Anke Held
Pierre Nachbaur M.A.
Hélène Robbe M.A.
Lempertz, 1798, SA/NV
Grote Hertstraat 6 rue du Grand Cerf
B-1000 Brussels
T +32.2.5140586
F +32.2.5114824
bruxelles@lempertz.com

München Munich
Hans-Christian von Wartenberg M.A.
Emma Bahlmann
St.-Anna-Platz 3
D-80538 München
T +49.89.98107767
F +49.89.21019695
muenchen@lempertz.com

Repräsentanten *Representatives*

Mailand *Milan*
Carlotta Mascherpa M.A.
T +39.339.8668526
milano@lempertz.com

Zürich *Zurich*
Nicola Gräfin zu Stolberg
T +41.44.4221911
stolberg@lempertz.com

São Paulo
Martin Wurzmann
T +55.11.381658-92
saopaulo@lempertz.com

Auktionator/in *Auctioneer*



Isabel Apiarius-Hanstein



Prof. Henrik R. Hanstein

Katalogbearbeitung *Catalogue*



Dr. Mariana Mollenhauer de Hanstein
+49.221.925729-93
m.hanstein@lempertz.com



Dr. Takuro Ito, Auktionator
T +49.221.925729-17
ito@lempertz.com



Carsten Felgner M.A.
T +49.221.925729-75
felgner@lempertz.com



Dr. Stefania Girometti
T +49.221.925729-22
girometti@lempertz.com



Dr. Anke Held
T +32.492.483501
held@lempertz.com



Carlotta Mascherpa M.A.
T +39.339.8668526
milano@lempertz.com

SCHMUCK UND UHREN 14. MAI, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 23. – 28. APRIL, BRÜSSEL; 1. – 3. MAI, MÜNCHEN;
8. – 13. MAI, KÖLN



VICTORIANISCHER SCHLANGENARMREIF DIAMANTEN
England, zweite Hälfte 19. Jh. SCHÄTZPREIS / ESTIMATE: € 15.000 – 20.000,-

KUNSTGEWERBE 15. MAI 2024, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 23. – 28. APRIL, BRÜSSEL; 1. – 3. MAI, MÜNCHEN;
8.-13. MAI, KÖLN



KUNSTVOLLER RENAISSANCE-MINIATURKORB
Silber, teilweise vergoldet. wohl Augsburg, um 1600. H ohne Henkel 3,7; B 6; T 4,6 cm. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 10.000 – 14.000,-

PHOTOGRAPHIE 4. JUNI 2024, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 24./25. MAI, BERLIN;
29. MAI – 4. JUNI (VORMITTAGS), KÖLN



ALBERT RENGER-PATZSCH Seilergrotte Syracus, Sizilien (Antiker Steinbruch). 1958
Vintage, Gelatinesilberabzug auf Agfa-Brovira-Papier. 28,1 x 38,2 cm. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 2.500 – 3.000,-

MODERNE KUNST

4./5. JUNI 2024, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 23. – 28. APRIL, BRÜSSEL;
1. – 3. MAI, MÜNCHEN; 24./25. MAI, BERLIN;
29. MAI – 4. JUNI (VORMITTAGS), KÖLN



HERMANN MAX PECHSTEIN Stillleben mit Pfeife. Palau-Mädchen. 1917
Öl auf Leinwand, doppelseitig. 70,7 x 80,5 cm. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 600.000 – 800.000,-

ZEITGENÖSSISCHE KUNST

4./5. JUNI 2024, KÖLN

VORBESICHTIGUNGEN: 23. – 28. APRIL, BRÜSSEL;
1. – 3. MAI, MÜNCHEN; 24./25. MAI, BERLIN;
29. MAI – 4. JUNI (VORMITTAGS), KÖLN



GEORG BASELITZ Der Wald. 1963
Farbstifte, Kreide und Aquarell auf Papier 33,3 x 31,5 cm. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 80.000 – 90.000,-

ASIATISCHE KUNST 18. JUNI 2024, KÖLN

VORBESICHTIGUNG: 14. – 17. JUNI, KÖLN



SELTENE UND FEINE FIGUR DES ELFKÖPFIGEN EKADASHA-LOKESHVARA
Sino-tibetisch, vergoldetes Kupfer- Repoussé, 18. Jh., H. 67,8 cm. SCHÄTZPREIS/ESTIMATE: € 35.000 – 40.000,-

AFRIKANISCHE UND OZEANISCHE KUNST



Lempertz ist weltweit die Nr. 4
für traditionelle Kunst Afrikas
und Ozeaniens

KORWAR
Cenderawasih Bay, Indonesien, Höhe 32 cm
ERGEBNIS € 52.900

brussel@lempertz.com
Telefon 0032 2 5140586

Künstlerverzeichnis

ACHEN, GEORG NICOLAI	1443	BROUWER, ADRIAEN, ZUGESCHRIEBEN	1227, 1228	DORÉ, ARMAND	1434	GREBBER, PIETER FRANSZ. DE	1229	KÖNIG, JOHANN, ZUGESCHRIEBEN	1322	OBERITALIENISCHER MEISTER	1276
ACHENBACH, ANDREAS	1367	BRUEGHEL D. J., PIETER, UMKREIS	1217	DROCHSLOOT, JOOST CORNELISZ.	1255	GRECO, GENNARO	1290	KÖTTGEN, GUSTAV ADOLF	1421	OLIS, JAN, ZUGESCHRIEBEN	1259
ADLOFF, CARL	1413	BRÜTT, FERDINAND	1448	DUCK, JACOB	1250	GRUND, NORBERT JOSEPH CARL, ZUGESCHRIEBEN	1297	LABHARDT, EMANUEL	1382	OLIVIER, FRIEDRICH	1358
ADRIAENSSEN, ALEXANDER	1240	BÜRKEL, HEINRICH	1390	ECKERT, HEINRICH AMBROS	1388	GÜNTHER, FRANZ IGNAZ, UMKREIS	1338	LANG, HEINRICH	1433	OOLEN, ADRIAEN VAN	1280
ANDRIESEN, HENDRICK, ZUGESCHRIEBEN	1241	CABEL, ADRIAN VAN DER, UMKREIS	1273	EERTVELT, ANDRIES VAN	1226	GUILLOUX, CHARLES	1447	LEEN, WILLEM VAN	1311	OSTADE, ADRIAEN VAN, ZUGESCHRIEBEN	1245
ANTHONISSEN, AERT	1215	CAFFI, MARGHERITA, ZUGESCHRIEBEN	1269	EERTVELT, ANDRIES VAN, ZUGESCHRIEBEN	1236	GUYS, CONSTANTIN	1371	LOIR, LUIGI	1452	PAGGI, GIOVANNI BATTISTA, UMKREIS	1319
ASSELIJN, JAN, ZUGESCHRIEBEN	1233	CASTELL, ANTON	1425	EGMONT, JUSTUS VAN, ZUGESCHRIEBEN	1235	HACKERT, JACOB PHILIPP	1339, 1340, 1341	LOMBARDISCHER MEISTER	1210	PALAMEDESZ, ANTHONIE	1262
BABUREN, DIRCK VAN, IN DER ART	1225	CASTIGLIONE, GEN. GRECHETTO, GIOVANNI BENEDETTO	1327	ENGLISCHER KÜNSTLER, WOHL	1412	HASENCLEVER, JOHANN PETER	1410	LUEGER, MICHAEL	1385	MARATTA, CARLO, NACHFOLGE	1289
BACKHUYSEN D. J., LUDOLF	1298	CAULLET, CHARLES ALEXANDRE JOSEPH	1313	ENGLISCHER ODER NORDAMERIKANISCHER KÜNSTLER	1409	HASSE, ERNST	1394	MARCHETTI, MARCO	1316	MARR, CARL VON	1372
BAMBERGER, FRITZ	1395	CHIARI, GIUSEPPE BARTOLOMEO	1278	EVERSEN, ADRIANUS	1423, 1424, 1428	HELT, BARTHOLOMEUS VAN DER, WERKSTATT	1251	MECHAU, JACOB WILHELM	1342	MEYER VON BREMEN, JOHANN GEORG	1387, 1427
BANTZER, CARL	1374	CLARENBACH, MAX	1458, 1459, 1460	FEUERBACH, ANSELM	1365	HEMessen, JAN SANDERS VAN, WERKSTATT	1200	MERSON, LUC OLIVIER, UMKREIS	1439	MOERENHOUT, JOSEPHUS JODOCUS	1429
BASSANO, DER JÜNGERE, FRANCESCO, ZUGESCHRIEBEN	1203	CODDE, PIETER, ZUGESCHRIEBEN	1248	FLÄMISCHER MEISTER, WOHL	1209	HOECHLE, JOHANN BAPTIST	1312	MEYER VON BREMEN, JOHANN GEORG	1387, 1427	MOLENAER, JAN MIENSE	1249
BATTEM, GERRIT VAN	1328	CONRAD, CARL EMANUEL	1414	FLÄMISCHER MEISTER	1211, 1246, 1252, 1287	HOFFMANN, HANS, UMKREIS	1207	MICHAU, THEOBALD	1293	MOMPER, FRANS DE, ZUGESCHRIEBEN	1220
BAUMGARTNER-STOILOFF, ADOLF (CONSTANTIN)	1449	CORNELIUS, PETER, ZUGESCHRIEBEN	1360	FLORENTINER CARAVAGGIST	1288	HOLLÄNDISCHER MEISTER	1216, 1242	MOERENHOUT, JOSEPHUS JODOCUS	1429	MOMPER, JOOS DE	1218
BEAUBRUN, CHARLES, ZUGESCHRIEBEN	1237	CORNELIUS, PETER	1361	FOGGINI, GIOVANNI BATTISTA	1334, 1335	HULSDONCK, JACOB VAN, UMKREIS	1243	MOMPER, PHILIPPE DE	1219	MORGENSTERN, CARL	1426
BEAUBRUN, HENRI, ZUGESCHRIEBEN	1237	CORRODI, SALOMON	1396	FOHR, CARL PHILIPP	1364	HUMMEL, JOHANN ERDMANN	1381	MOUNTEN, DIETRICH	1379	MÜLLER-KAEMPFF, PAUL	1454, 1455, 1456, 1457
BENSO, GIULIO	1326	COUVEN, FERDINAND WILHLEM VON	1389	FRANCESCHINI, BALDASSARE	1325	ITALIENISCHER MEISTER	1336	MÜLLER-KAEMPFF, PAUL	1454, 1455, 1456, 1457	NEAPOLITANISCHER MEISTER	1277
BEYEREN, ABRAHAM VAN, UMKREIS	1281	DAUBLER, JOHANN MARTIN	1380	FRANCKEN D. J., FRANS, ZUGESCHRIEBEN	1222	JANSON VAN CEULEN II, CORNELIS, ZUGESCHRIEBEN	1272	NERLY, FRIEDRICH	1366	NETSCHER, CASPAR, ZUGESCHRIEBEN	1271
BIRD, EDWARD	1408	DAHL, JOHAN CHRISTIAN CLAUSEN	1357	FRANCKEN D. J., FRANS, ZUGESCHRIEBEN	1222	JEURAT, ETIENNE, ZUGESCHRIEBEN	1308	MORGENSTERN, CARL	1426	NIEDERLÄNDISCHER MEISTER	1213, 1274, 1321A, 1332
BIRMAN, PETER	1349	DALENS III, DIRCK	1292	FRANCKEN D. J., FRANS, ZUGESCHRIEBEN	1222	JONSON (JANSSENS) VAN CEULEN, CORNELIUS, ZUGESCHRIEBEN	1238	MOUNTEN, DIETRICH	1379	NIEDERLÄNDISCHER, IN ITALIEN TÄTIGER KÜNSTLER,	1268
BLOEMAERT, ABRAHAM, ZUGESCHRIEBEN	1244	DECKER, CORNELIS GERRITSZ.	1266	FRANCKEN D. J., FRANS, ZUGESCHRIEBEN	1222	FRANZÖSISCHER CARAVAGGIST,	1264	MÜLLER-KAEMPFF, PAUL	1454, 1455, 1456, 1457	NORDITALIENISCHER MEISTER	1253
BLOEMAERT, HENDRICK	1254	DEFREGGER, FRANZ VON	1402, 1403	FRANCKEN D. J., FRANS, ZUGESCHRIEBEN	1222	FRANZÖSISCHER MEISTER	1306, 1307, 1309, 1310	MÜLLER-KAEMPFF, PAUL	1454, 1455, 1456, 1457	NEAPOLITANISCHER MEISTER	1277
BOL, FERDINAND, NACH	1279	DEITERS, HEINRICH	1442	FRANCKEN D. J., FRANS, ZUGESCHRIEBEN	1222	FUNK, HEINRICH	1415	NERLY, FRIEDRICH	1366	NETSCHER, CASPAR, ZUGESCHRIEBEN	1271
BOLOGNESER MEISTER, WOHL	1201	DEMARNE, JEAN LOUIS	1315	FRANCKEN D. J., FRANS, ZUGESCHRIEBEN	1222	GALIEN-LALOUÉ, EUGÈNE	1453	NETSCHER, CASPAR, ZUGESCHRIEBEN	1271	NIEDERLÄNDISCHER MEISTER	1213, 1274, 1321A, 1332
BOLOGNESER MEISTER	1330	DEUTSCHER KÜNSTLER	1354, 1355	FRANCKEN D. J., FRANS, ZUGESCHRIEBEN	1222	GENUESER MEISTER	1320	NERLY, FRIEDRICH	1366	NIEDERLÄNDISCHER, IN ITALIEN TÄTIGER KÜNSTLER,	1268
BONVIN, FRANÇOIS	1437	DEUTSCHER MEISTER	1206, 1212, 1296, 1305	FRANCKEN D. J., FRANS, ZUGESCHRIEBEN	1222	GEORGI, FRIEDRICH OTTO	1397, 1398	NETSCHER, CASPAR, ZUGESCHRIEBEN	1271	NIEDERLÄNDISCHER MEISTER	1213, 1274, 1321A, 1332
BOTH, JAN, ZUGESCHRIEBEN	1234	DIDAY, FRANCOIS	1432	FRANCKEN D. J., FRANS, ZUGESCHRIEBEN	1222	GIUSTI, GUGLIELMO	1370	NIEDERLÄNDISCHER, IN ITALIEN TÄTIGER KÜNSTLER,	1268	NORDITALIENISCHER MEISTER	1253
BOTH, JAN, NACH	1260	DIERCKS, AUGUST	1430	FRANCKEN D. J., FRANS, ZUGESCHRIEBEN	1222	GÖTZ, CARL THEODOR VON	1419	NOURIGAT, ÉMILE EUGÈNE	1451	NEAPOLITANISCHER MEISTER	1277
BOUDEWIJNS, ADRIAEN FRANS	1282	DIES, ALBERT CHRISTOPH	1337	FRANCKEN D. J., FRANS, ZUGESCHRIEBEN	1222	GRAF, JOHANN	1285	NERLY, FRIEDRICH	1366	NETSCHER, CASPAR, ZUGESCHRIEBEN	1271
BRACHT, EUGEN	1450	DOLL, ANTON	1405	FRANCKEN D. J., FRANS, ZUGESCHRIEBEN	1222	GRANERI, GIOVANNI MICHELE	1299, 1300	NOURIGAT, ÉMILE EUGÈNE	1451	NIEDERLÄNDISCHER MEISTER	1213, 1274, 1321A, 1332
BRANDEIS, ANTONIETTA	1446			FRANCKEN D. J., FRANS, ZUGESCHRIEBEN	1222			NEAPOLITANISCHER MEISTER	1277	NIEDERLÄNDISCHER, IN ITALIEN TÄTIGER KÜNSTLER,	1268

SCHEYNDEL, GILLIS VAN	1267	STEUERWALDT, WILHELM	1417	VOGEL VON VOGELSTEIN, CARL CHRISTIAN	1420
SCHILCHER, FRIEDRICH	1411	STIELER, ROBERT	1399, 1400	WANDERER, GEORG WILHELM	1386
SCHLESINGER, FELIX	1440	STORCK, ABRAHAM	1329	WEGMANN, BERTHA	1444
SCHNETZLER, JOHANN ULRICH	1304	STRAET, JAN VAN DER, GEN. GIOVANNI STRADANO, ZUGESCHRIEBEN	1317	WEISS, JOSEPH ANDREAS	1393
SCHOEVAERDTS, MATHYS	1283	STRAUCH, GEORG	1323	WERNER, CARL FRIEDRICH HEINRICH	1368, 1369
SCHWARZ, CARL BENJAMIN, ZUGESCHRIEBEN	1345	TAUBER, GEORG MICHAEL	1377, 1378	WEYSSER, KARL	1436
SCHWEIZER MEISTER	1343	THOMAS, GERARD, ZUGESCHRIEBEN	1295	WIERINGEN, CORNELIS CLAESZ VAN, UMKREIS	1214
SEGERS, HERCULES, UMKREIS	1232	TISCHBEIN D. Ä., JOHANN HEINRICH	1350	WITTE D. Ä. (PETER CANDID), PETER DE, ZUGESCHRIEBEN	1321
SILLIG, VIKTOR VON	1407	TISCHBEIN D. J., JOHANN HEINRICH, UMKREIS	1344	WOLFENSBERGER, JOHANN JAKOB	1383
SIMMLER, FRIEDRICH	1384	TOORENVLIEET, JACOB	1294	WOUWERMAN, PIETER	1256
SKARBINA, FRANZ	1375	TRAUTMANN, JOHANN GEORG	1301, 1302	ZAMPIGHI, EUGENIO	1438
SNYDERS, FRANS, WERKSTATT	1221	VENEZIANISCHER MEISTER	1230, 1314	ZICK, JANUARIUS	1303
SPANISCHER MEISTER	1247, 1265	VERKOLJE, NICOLAAS, ZUGESCHRIEBEN	1291	ZINGG, ADRIAN	1351, 1352, 1353
STAETS, HENDRICK, ZUGESCHRIEBEN	1258	VERWER, JUSTUS DE	1257		
STEGMANN, FRANZ	1441				
STEINLE, EDUARD JAKOB VON	1373				



LEMPERTZ

1845

Wolff